

Jahresbericht

1988 1989 1990 1991 1992 1993 **1994**

Jahresbericht

1990 1991 1992 1993 **1994**

Redaktion:
L.H. KREUTZER
Th. HOFMANN

 **Geologische Bundesanstalt**

Wien, November 1995
Alle Rechte für In- und Ausland vorbehalten.



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, A-1031 Wien, Rasumofskygasse 23.
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Albert Daurer, Mag. Thomas Hofmann, Dr. Lutz H. Kreutzer, Dr. Hans P. Schönlaub.
Verlagsort: Wien.
Herstellungsort: Horn, N.Ö.
Satz: Geologische Bundesanstalt.
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., 3580 Horn.

Inhalt

Einleitung	5
1. 50 Jahre Kriegsende Zusammenbruch der „Zweigsstelle Wien des Reichsamtes für Bodenforschung“ – Aufbau der Geologischen Bundesanstalt	7
2 Organigramm der Geologischen Bundesanstalt	11
3. Programmbezogener Leistungsbericht	13
3.1. Landesaufnahme	13
3.1.1. Geologische Kartierung	13
3.1.2. Geophysikalische Kartierung	16
3.1.3. Geochemische Kartierung	18
3.2. Begleitende Grundlagenforschung	20
3.2.1. FFWF-Projekte	20
3.2.2. IGCP-Projekte	21
3.2.3. Andere Projekte	21
3.2.4. Studien von Stratotypen	21
3.2.5. Wichtige zusätzliche Arbeitsschwerpunkte einzelner GBA-Mitarbeiter	22
3.3. Rohstofferkundung	24
3.3.1. Allgemeines	24
3.3.2. Rohstoffpotentialaufnahmen	27
3.3.3. Massenrohstoffe und Industriemineralien	27
3.3.4. Grundlagen und Basisaufnahmen	27
3.4. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit	29
3.4.1. Teilprogramme „Grundwasserschutz“ und „Wechselwirkungen zwischen Wasser und Lithosphäre“	29
3.4.2. Teilprogramme „Massenbewegungen“ und „Baugrund und Hohlraumbau“	30
3.5. Dokumentation und Information	31
3.5.1. Geo-Datenzentrale	31
3.5.2. Kartographie und Reproduktion	31
3.5.3. Redaktionen	32
3.5.4. Bibliothek und Verlag	32
3.5.5. Zentrale Archive	34
3.5.6. ADV	34
3.6. Öffentlichkeitsarbeit	35
3.6. 1. Auswertung des Fragebogenst.	36
3.6. 2. Veranstaltungen an der GBA 1994	36
3.6. 3. Vorträge von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA 1994	37
3.6. 4. Exkursionsführungen	39
3.6. 5. Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 1994	39
3.6. 6. Lehrtätigkeit und fachliche Betreuung durch GBA-Angehörige	46
3.6. 7. Mitwirkung in Fachvereinigungen	43
3.6. 8. Presse + Rundfunk	46
3.6. 9. Sonstige Aktivitäten der GBA-Mitarbeiter im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit	48
3.6.10. Tagung	49
4. Kooperation	51
4.1. Inland	51
4.1.1. Verwaltungs- und Ressortübereinkommen	51
4.1.2. Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung	52
4.1.3. Mitwirkung bei weiteren Komitees, Konzepten, Projekten und Arbeitsgruppen im Inland	52
4.2. Ausland	53
4.2.1. Bilaterale Abkommen	53
4.2.2. Forum der Direktoren Europäischer Geologischer Dienste (FOREGS)	54
4.2.3. Central European Initiative (CEI)	55
4.2.4. Danube Regional Environmental Geological Program (DANREG)	57

4.2.5. Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA)	55
4.2.6. Österreichisches Nationalkomitee für Geologie (ÖNG)	56
4.2.7. Weitere internationale Kooperation	56
4.2.8. Auslandsaufenthalte	57
5. Organisatorische Grundlagen	61
5.1. Beirat für die GBA	61
5.2. Fachbeirat für die GBA	62
5.3. Konzept für Rohstoffforschung in Österreich	63
6. Finanzbericht	65
6.1. Finanzbericht der GBA	65
6.1.1. Budget- und Dispositionsvolumen – Kostenarten	65
6.1.1.1. Personalkosten	65
6.1.1.2. Betriebskosten	65
6.1.1.3. Anlagen	65
6.1.1.4. Reisekosten	65
6.1.1.5. Vollzug des Lagerstättengesetzes	65
6.1.1.6. GBA-Einnahmen	65
6.1.2. Mittelzuordnung zu Kostenstellen	65
6.1.2.1. Hauptabteilung Geologie	65
6.1.2.2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften	65
6.1.2.3. Hauptabteilung Info-Dienste	65
6.1.2.4. Stabsstelle für Inlands- und Auslandskoordination	66
6.1.2.5. Direktion und Verwaltung	66
6.2. Finanzbericht der TRF-GBA	66
7. Personalbericht	69
7.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1994	69
7.2. Personelle Nachrichten	70
7.3. Weiterbildung	71
Anhang	73
Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 16. Dezember 1994)	73
Liste der Abkürzungen	75



Einleitung

Das Jahr 1994 wird vermutlich als ein Jahr von Veränderungen in die Chronik der Geologischen Bundesanstalt eingehen, da in dieser Zeit begonnen wurde, die anlässlich des Amtsantritts des neuen Direktors angekündigten Pläne schrittweise in die Tat umzusetzen.

Die ersten Maßnahmen waren darauf ausgerichtet, der traditionsreichen Anstalt in der Öffentlichkeit ein modernes Erscheinungsbild zu geben, eine dringend notwendige Art von „Face-Lifting“.

Zu diesem Zweck wurden Geowissenschaftler aus dem universitären wie außeruniversitären Bereich zu Kooperationsgesprächen und Diskussionen über die aktuellen Anforderungen an einen modernen geologischen Staatsdienst an die Geologische Bundesanstalt eingeladen.

Weiters wurden im Rahmen einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit das mittlerweile allseits bekannte neue Logo geschaffen, neue Akzente zu den Print- und elektronischen Medien gesetzt und die Konzentration der geologischen Landesaufnahme in Hinblick auf eine verringerte Zahl von in Bearbeitung stehenden Kartenblättern fortgesetzt.

Denn als Hauptergebnis einer im Frühsommer durchgeführten Image-Untersuchung über die GBA zeigte sich, daß die Bereitstellung von geologischen Karten sowie die Erfassung und Archivierung von geologischen Daten zu den wesentlichen Aufgaben der Anstalt zählen und von Seiten des Zielpublikums größtes Interesse an diesen Leistungen besteht. In diese Richtung ging denn auch das Bemühen im Haus, die lange erwartete Steigerung in der jährlichen Kartenproduktion im laufenden Arbeitsjahr tatsächlich zu verwirklichen.

Parallel zu dieser Entwicklung wurden Bestrebungen realisiert, im Haus thematisch und personell besetzte „Funktionseinheiten“ zu schaffen. Dies bedingte große Veränderungen in der Raumaufteilung, waren doch davon fast die Hälfte aller Mitarbeiter betroffen. Der guten Atmosphäre an der GBA ist es zu verdanken, wenn trotz aller damit verbundenen Unbequemlichkeiten der Dienstbetrieb und die tägliche Routinearbeit ohne große Einschränkungen fortlief. Vor allem gilt diese Feststellung für die zahlreichen internationalen Aktivitäten, an denen Hausangehörige beteiligt waren, sei es das Treffen der Central European Initiative (CEI), der European Association of Exploration Geophysicists (EAEG), der Subcommission on Silurian Stratigraphy (SSS), für viele Aktivitäten im Rahmen verschiedener IGCP-Projekte und zahlreiche weitere Veranstaltungen im In- und Ausland.

Die vielen internationalen Aktivitäten der Geologischen Bundesanstalt fanden aber auch ihren Niederschlag in den mittlerweile schon zur Tradition und Routine gewordenen Kooperationsgesprächen mit den östlichen Nachbarländern. Der neuen politischen Situation Rechnung tragend wurde vereinbart, die Schwerpunkte zukünftiger Zusammenarbeit auf längerfristige Vorhaben und Arbeitsprogramme zwischen den betroffenen Geologischen Diensten zu legen und auf kurzem Weg auf allfällige Änderungen zu reagieren. Die mit der „Europäisierung der Forschungsförderung“ einhergehende neue Ausrichtung der geowissenschaftlichen Forschung nach Brüssel darf aber keineswegs zu Lasten der bestehenden und bewährten Ostkontakte der Geologischen Bundesanstalt gehen.

Die zu Beginn an der Geologischen Bundesanstalt vorwiegend nach außen gerichteten Veränderungen dürfen nicht auf halbem Wege zum Stillstand kommen. Es war nämlich offensichtlich, daß auch in der Organisationsstruktur des Hauses selbst neue Leitlinien notwendig sein werden. In diesem Sinne setzte im Haus in der zweiten Jahreshälfte ein breit angelegter Diskussionsprozeß ein, der bis Jahresende alle jene Elemente einer organisatorischen Neuordnung aufzeigen sollte, die für die zukünftigen weit gestreuten Aktivitäten eines modernen geologischen Dienstes in einer streng Programm-Projekt-orientierten Arbeitsweise unerlässlich sind.

Am 17. November 1994 wurde die Geologische Bundesanstalt von einem schweren Schicksalsschlag getroffen: Völlig unerwartet verstarb der allseits hochgeschätzte Freund und Kollege Dr. Herbert HEINZ im 45. Lebensjahr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ein ausführlicher Nachruf auf Dr. HEINZ erschien im Band 137 des Jahrbuchs der Geologischen Bundesanstalt.



H.P. SCHÖNLAUB
Direktor

1. 50 Jahre Kriegsende

Zusammenbruch der „Zweigstelle Wien des Reichsamtes für Bodenforschung“ – Aufbau der Geologischen Bundesanstalt

Das Erscheinungsjahr dieses Jahresberichtes 1994 ist das Kalenderjahr 1995. Genau vor 50 Jahren wurde der zweite Weltkrieg beendet, in dessen Schlußphase schließlich auch Wien aus der Luft angegriffen wurde. Viele bedeutende Bauwerke wurden damals teilweise schwer beschädigt oder gar zerstört. Der hohe Grad an Aktualität gebietet uns, dieses Gedenkjahr zum Anlaß zu nehmen, im vorliegenden Jahresbericht 1994 an das Schicksal der Geologischen Bundesanstalt während der Kriegszeit zu erinnern – die Bombardierung des Palais Rasumofsky. Und vor allem: an das Schicksal der Menschen, die zu dieser Zeit hier gearbeitet haben.

Die Ereignisse in der „Zweigstelle des Reichsamtes für Bodenforschung Berlin“, wie die Geologische Bundesanstalt mit der Einverleibung Österreichs – nach einem kurzen Zwischenspiel als „Geologische Landes-



Foto: L.H. KREUTZER.

Ausstellungsvitrine „1945: Ende und Neubeginn“ an der Geologischen Bundesanstalt. Gestaltung: M. LEOLTER und F. STOJASPAL.

Foto: Unbekannt.



Hedwig HORVATH im Garten des Palais Rasumofsky vor der Bombardierung.

anstalt“ – durch das Dritte Reich umbenannt worden war, beschreiben zwei Zeitzeugen: Frau Dr. Gerda WOLETZ war zu dieser Zeit als Geologin beschäftigt, Frau Hedwig HORVATH als Kanzleikraft.

GBA: Frau Dr. WOLETZ, seit wann waren Sie an der Bundesanstalt beschäftigt?

WOLETZ: Seit 1942, irgendwann im Sommer wurde ich eingestellt.

GBA: Frau HORVATH, und Sie?

HORVATH: Ich kam Ende August 1942, offiziell wurde ich am 1. September eingestellt.

GBA: Was waren damals Ihre Aufgaben?

HORVATH: Ich wurde als Schreibkraft eingestellt und war von Beginn an für die Kanzlei und den Direktor zuständig. Damals mußten noch sehr viele Abschriften von Originalen erzeugt werden.

WOLETZ: An der Geologischen Bundesanstalt wurde damals sehr viel Lagerstättengeologie betrieben. Meine erste Aufgabe

war es, alle Bohrungen, die in Österreich niedergebracht worden waren, zu erfassen und zu archivieren.

GBA: Waren viele Geologen während der Kriegszeit außer Haus?

WOLETZ: Die meisten unserer Kollegen waren bei der Wehrmacht. Sie waren allerdings als Wehrgeologen freigestellt, um Material für Festungsbauten und Wasser zu suchen. Die meisten unserer Leute waren in Norwegen. Dr. PREY wurde nach Albanien geschickt. Sehr viele der deutschen Wehrgeologen hingegen waren damals in Rußland. Auf ihrem Rückzug kamen sie ständig durch Wien und blieben bei uns. Unsere Kollegen waren also alle weg, und bei uns waren all die Fremden.

GBA: Waren denn umgekehrt österreichische Geologen in Berlin?

WOLETZ: LOTZE war aus Berlin nach Wien beordert worden und wurde unser neuer Direktor. Weil ich das Bohrchiv übertragen bekam, schickte er mich gleich zu Beginn nach Berlin, wo ich mich

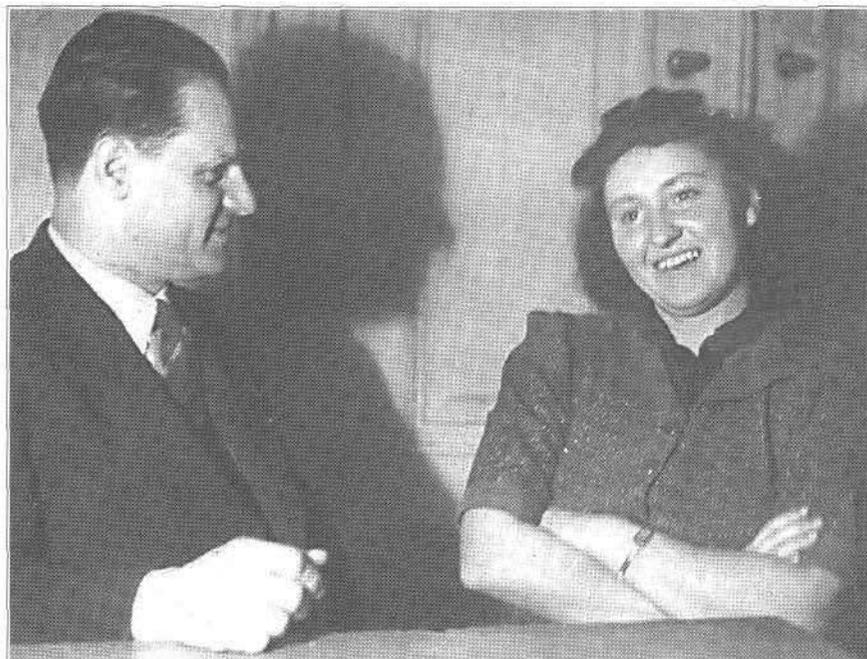


Foto: D. WIEGOLS.

Hedwig HORVATH und Julius KERSCHHOFER im Herbst 1943.

vorstellen sollte. Ich wohnte dort bei seiner Frau, die mich sehr freundlich aufgenommen hatte. Ich wurde auch von den Berliner Kollegen sehr zuvorkommend behandelt; der zuständige Geologe zeigte mir sein Erdölarchiv und gab mir den guten Rat, ich solle ein Archiv für Österreich machen wie ich wolle, aber bloß nicht so wie in Berlin; das sei viel zu bürokratisch (lacht).

GBA: Haben Sie von damals noch Eindrücke, die Sie an die Übernahme der Geologischen Bundesanstalt durch das nationalsozialistische Regime erinnern?

HORVATH: Eigentlich keine besonderen, nein.

WOLETZ: Von den Nazis wurde LOTZE als Direktor eingesetzt. LOTZE war aber von Berlin nach Wien strafversetzt worden, denn er war kein Nazi; er hatte eher den Ruf eines katholischen Heiligen. An LOTZE habe ich überhaupt keine negativen Erinnerungen.

GBA: War eigentlich die Anstalt während der Angriffe aus der Luft personell besetzt?

WOLETZ: Ja, die ganze Zeit über waren Leute da.

GBA: Wie haben Sie und Ihre Kollegen reagiert, als zum ersten Mal Bombenalarm gegeben wurde?

WOLETZ: Die ersten Angriffe auf Wien gab es im September 1944, also im letzten Kriegsherbst, soweit ich mich erinnere. Damals wurde meine Wohnung im Alsergrund zerstört. Zuerst waren wir noch alle unglaublich vertrauenselig: Wir haben uns gedacht, in dem alten Palais könne uns doch gar nichts passieren. Wir sind alle in den Kuppelsaal gelaufen.

GBA: Aber während der Luftangriffe waren Sie schon im Keller.

WOLETZ: Anfangs auch nicht.

HORVATH: Wir sind in den Garten gerannt.

WOLETZ: ... und haben uns angeschaut, wie die da oben geflogen sind.

GBA: Sind damals Hausmitarbeiter zu Schaden gekommen?

WOLETZ: Nein, bei den Angriffen auf das Haus nicht. Ein Geologe ist aber an der Front gefallen, ein anderer irgendwo in der Slowakei ums Leben gekommen.

Foto: Unbekannt.



Nach dem Bombentreffer.

HORVATH: Es gab damals Gerüchte, er sei ein Spion gewesen.

GBA: Und wann gab es die ersten Treffer durch Bomben hier im Haus?

WOLETZ: Das muß im letzten Kriegswinter, also 1944 gewesen sein. Ein Blindgänger durchschlug das Erdgeschoss und verursachte ein kleines Loch. Die Bombe blieb im Keller liegen. Dann schlug eine Bombe ein, dort, wo heute Frau Dr. DRAXLER ihr Zimmer hat. Sie ist explodiert. Mein Büro war damals darüber; es wurde vollkommen zerfetzt. Durch den hohen Druck hat es alle Ziegel vom Dach weggerissen. Wir haben danach die Ziegel aufgesammelt und aufeinander gestapelt. Ein anderes Mal wurde der Verbindungstrakt zur Chemie weggerissen.

HORVATH: Ich weiß noch gut, daß ich bei jedem Alarm die schwere Schreibmaschine in den Keller getragen habe, und danach wieder hinauf. Wir saßen damals während der späteren Angriffe im Keller unter der heutigen Bibliothek. Das ganze Haus hat fürchterlich gewackelt, und im Garten lagen die Bombsplinter umher. Und irgendwann ist die Hauptstiege getroffen worden.

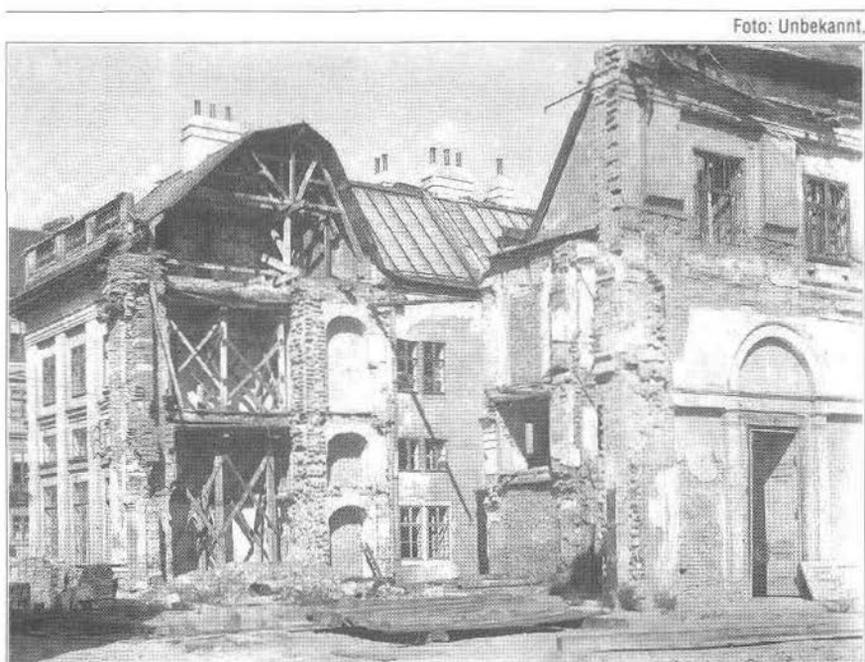
WOLETZ: Wir haben damals – noch vor den ersten Treffern – viel geblödet im Keller. Der Dr. MALUSCHKA aus der Bibliothek, das war ja schon ein älterer Herr, der hat sich immer so gefürchtet und geschimpft: Wie können sie nur lachen? (lacht).

GBA: War das Arbeiten unter diesen Umständen überhaupt noch möglich?

WOLETZ: Schwer, aber es mußte ja gemacht werden.

HORVATH: Ich weiß noch genau, wie ich damals nach den Bombentreffern an der Schreibmaschine gesessen bin: Mit Mantel, Haube und Handschuhen habe ich geschrieben. Mit Handschuhen!

WOLETZ: Wir haben ja den letzten Kriegswinter keine Fenster gehabt. Die ersten Treffer hatten uns außerdem gezeigt, daß die größte



Die Bombenruine im Jahre 1949 vor dem Wiederaufbau.

Gefahr von den Öfen ausging: sie stürzten bei einem Treffer eine Etage tiefer und setzten dort alles in Brand. Schon aus lauter Angst, daß uns das Haus abbrennt, haben wir nicht geheizt.

GBA: Was geschah mit dem Material, das im Haus gelagert war? Frau HORVATH, im Jahresbericht 1945 schildert Direktor GÖTZINGER, sie hätten kurz vor der Invasion durch die Russen wertvolle Akten vor den Flammen gerettet.

HORVATH: Ja, damals habe ich das gar nicht gewußt, daß das alles so wertvoll war. Uns (Frau ROSLER und Frau HORVATH; Anm. d. Red.) wurde von Direktor LOTZE angeordnet, das Archiv und die Akten in Brand zu setzen, damit das alles nicht in die Hände der anstürmenden Russen fallen könnte. Es waren zum Teil handgeschriebene und -gezeichnete Originale und historische Akten.

GBA: Und was haben Sie getan?

HORVATH: Wir haben das einfach nicht gemacht.

GBA: Und wo sind diese Unterlagen jetzt?

HORVATH: Nach meiner Pensionierung hat die Bibliothek sie übernommen, soweit ich weiß.

WOLETZ: Nach den Bombenangriffen im Winter 1944 mußten wir alle hart anpacken: Die Stücke aus den Sammlungen und der Bibliothek wurden verpackt und über eine Rutsche aus dem Haus gebracht. Alles wurde auf einen Lastwagen geschafft und nach Südmähren ins Schloß Eisgrub verfrachtet. Später wurden Sachen nach Wilhering und Kremsmünster gebracht, wo ja schließlich eine Außenstelle entstand.

GBA: Können Sie sich noch an den Sturm auf das Gebäude während der Invasion erinnern?

WOLETZ: Nein, da war ich schon nicht mehr in Wien. Aber es soll nichts Schlimmes passiert sein.

HORVATH: Ich war auch nicht mehr da. Aber die Russen haben ihre Pferde im Festsaal untergebracht, hat man erzählt.

GBA: Haben eigentlich während des Krieges Leute hier im Hause gewohnt?

WOLETZ: Die Berliner Geologen hatten den Befehl, falls sie beim Rückzug aus dem Osten ihren Truppenkörper verlieren würden, sich in Wien bei uns zu melden. Daher mußten permanent mindestens zwei Leute im Haus sein, Tag und Nacht, auch an Sonntagen. Also haben auch Kollegen hier übernachtet. Der Garten war ja damals unser Gemüesfeld. Sogar nach dem Krieg hat uns der Garten noch alle ernährt. Wir haben in der Not damals im Keller den alten Hausbrunnen reaktiviert. Er wurde gereinigt und gab dann genügend Wasser. Nach dem Krieg wurde er leider wieder zugeschüttet.

GBA: Wann sind eigentlich für die Anstalt die Hauptschäden passiert?

WOLETZ: Vor allem nach dem Krieg. Da sind massenweise Manuskripte und gedruckte Karten sowie Archivmaterial von der damaligen Direktion als Altpapier verkauft worden.

HORVATH: Und die Stücke aus dem Museum sind im Garten gelagert worden. Die Burschen aus den umliegenden Schulen sind ge-

kommen, haben gewühlt und sich die besten Sachen mitgenommen.

WOLETZ: Jahre später, nach dem Staatsvertrag, als auch in Deutschland die Universitäten wieder arbeiten konnten, haben wir jede Menge Anfragen nach Karten gehabt, aber ... (lacht) ... da hatten wir keine mehr.

GBA: Was waren denn die Hauptaufgaben nach dem Krieg?

WOLETZ: Viele Gemeinden brauchten Wasser. Wir haben uns damals auf die Suche gemacht und „Feuerwehr“ gespielt. Es wurde viel improvisiert, und jeder hat eigenverantwortlich gehandelt.

HORVATH: Nach dem Krieg bin ich jeden Tag vom 13. Bezirk hierher zu Fuß gegangen, und abends wieder zurück. Es fuhren ja keine Straßenbahnen. Wir hatten also keine geregelten Tage, jeder hat das gemacht, was möglich war.

GBA: Was haben Sie beide aus dieser Zeit als stärksten Eindruck behalten?

WOLETZ: Sicher die Kameradschaft! Einer hat dem anderen selbstverständlich geholfen. Da hat es keinen Neid gegeben.

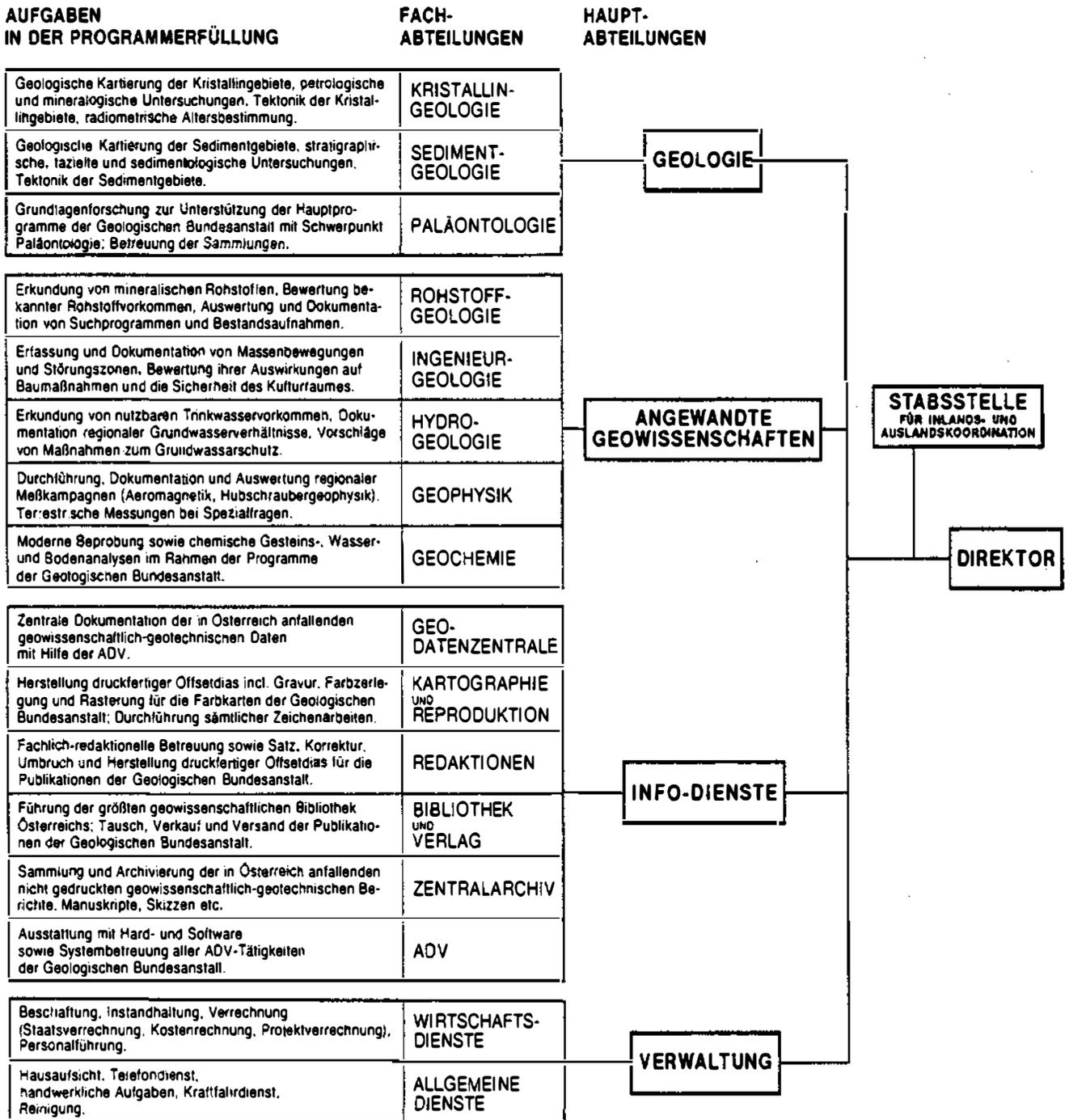
GBA: Erinnern Sie sich an einen konkreten Fall?

WOLETZ: Also, meine Wohnung ist im September ausgebombt worden. Die Nachbarn haben alle gefragt, was mir denn am meisten fehle. Man hatte ja nichts zum Anziehen, und das, was man hatte, war meistens zerrissen und durchlöchert. „Stopfzeug“, habe ich gesagt, „Ich brauche Stopfzeug!“ Da sind dann alle nacheinander zu mir gekommen, der eine hat ein Stopfholz gehabt, der andere eine Nadel und wieder jemand hat Wolle gebracht.

HORVATH: Die Zusammenarbeit war einfach sehr gut. Nach dem Motto „Einer für alle und alle für einen!“ Das war mein stärkstes Erlebnis!

Das Interview führten
Lutz Hermann KREUTZER
und Hans Peter SCHÖNLAUB

2. Organigramm der Geologischen Bundesanstalt



Organigramm der Geologischen Bundesanstalt, entsprechend der Anstaltsordnung vom 21. April 1989 und Erlaß GZ 4663/14-23/90.

3. Programmbezogener Leistungsbericht

Seit dem Jahr 1979 wird die Durchführung der Aufgaben der GBA in Form von Hauptprogrammen, Programmen und Projekten abgewickelt. Folgende Gliederung der Hauptprogramme und der Verantwortung ist dabei gegeben:

- Landesaufnahme mit den Programmen
 - Geologische Kartierung (Verantwortung: HA Geologie)
 - Geophysikalische Kartierung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
 - Geochemische Landesaufnahme (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Begleitende Grundlagenforschung (Verantwortung: HA Geologie und HA Angewandte Geowissenschaften)
- Rohstofferkundung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Dokumentation und Information (Verantwortung: HA Info-Dienste)

3.1. Landesaufnahme

Im Hauptprogramm Landesaufnahme sind die Programme Geologische Kartierung mit verschiedenen Unterprogrammen und die Programme Geophysikalische Kartierung und Geochemische Landesaufnahme zusammengefaßt. Die rohstoffspezifischen geophysikalischen und geochemischen Explorationen sind jedoch im Programm Rohstofferkundung enthalten, zum Hauptprogramm Landesaufnahme werden nur die entsprechenden Basisaufnahmen gezählt.

3.1.1. Geologische Kartierung

Die geologische Kartierung wird von den Fachabteilungen Kristallin- und Sedimentgeologie sowie in geringerem Umfang von Vertretern der FA Paläontologie getragen. Ingenieurgeologische Fragestellungen (Erhebung von geogenen Gefahrenpotentialen) werden von der FA Ingenieurgeologie behandelt. Dazu kommen noch rund 100 Auswärtige Mitarbeiter aus dem universitären Bereich in Österreich und der BRD sowie Kartierungsgruppen aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Polen.

An der Geologischen Bundesanstalt hat das Kartenwerk im Maßstab 1 : 50.000 in der Durchführung von Programmen absolute Priorität. Es ist jener Kartenmaßstab, der es einem Entscheidungsträger ermöglicht, sich rasch Planungsunterlagen für verschiedene Bauvorhaben zu verschaffen, Antworten zu Fragen der Wasserversorgung zu bekommen, Informationen über den Gesteinsbestand eines Gebietes zu erhalten und sich ein Bild über

seinen Bau und sein geogenes Gefahrenpotential zu machen.

Für Reisekosten, ausschließlich die Geologische Landesaufnahme (inkl. Begleitende Grundlagenforschung und Vergleichsexkursionen) betreffend, wurden in den vergangenen Jahren die nachstehenden Beträge aufgewendet:

Jahr	GBA	Auswärtige Mitarbeiter	Gesamt
1990	984.538	1.372.710	2.357.248
1991	1.040.068	1.244.462	2.284.530
1992	959.529	1.080.522	2.040.051
1993	867.307	1.129.859	1.997.166
1994	915.430	1.414.628	2.330.058

Die Geologische Landesaufnahme stellt das wichtigste Standbein der GBA dar. Es ist aber zugleich der wunde Punkt, denn es erscheinen zu wenige moderne geologische Karten. Bis 31. 12. 1994 sind 70 moderne Kartenblätter erschienen, das heißt: Weniger als ein Drittel des Bundesgebietes wird von neuen Karten abgedeckt.

Diesem Umstand Rechnung tragend wurden Vorschläge zur Verbesserung der Geologischen Landesaufnahme an der GBA erarbeitet. Sie umfassen eine Schwerpunktsetzung, Rückstellungen

einzelner Kartenblätter und eine bessere Koordinierung der Kartieraktivitäten. Als Ziel wurde angesehen, die Kartierung auf maximal 35 in Bearbeitung stehende Blätter zu beschränken und nach Abschluß der Geländearbeiten sofort die Gesamtkompilation des Kartenblattes durchzuführen.

Weitere Maßnahmen zur Beschleunigung der Kartierung bilden die verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem kartierenden Geologen und dem anwendenden Geologen zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Berücksichtigung ingenieur- sowie hydrogeologischer Phänomene. Der bürokratisch aufwendige Weg der Verrechnung von Kartierungsaufträgen an in- und ausländische Mitarbeiter wurde durch die Vergabe von Werkverträgen wesentlich vereinfacht. Damit verbunden ist eine Verwaltungsvereinfachung, Kostenwahrheit und eine bessere Kontrollmöglichkeit für die tatsächlich geleistete Arbeit.

Die zukünftige Kartierungsleistung der GBA wird aber ganz wesentlich von der Zahl der Auswärtigen Mitarbeiter abhängen. Dazu wird es notwendig sein, vermehrt Universitätsinstitute zur

Mitarbeit zu gewinnen und entsprechende Kartiergebiete in Übereinstimmung mit dem Lehrpersonal und den Plänen der GBA für Diplomarbeiten vorzuschlagen. Diese Arbeiten sind in Form von Werkverträgen abzuwickeln.

An der Geologischen Bundesanstalt wird seit 1993 die Druckvorbereitung aller geologischen Karten (mit Ausnahme von Blatt Dornbirn Nord) zur Gänze unter Einsatz des Geographischen Informationssystems ARC/INFO® und PostScript® erstellt. Der gesamte geologische Karteninhalt, das heißt Geologie, Hydrogeologie, Ingenieurgeologie, Tektonik usw. ist in der Datenbank der geologischen Karteninhalte gespeichert und kann in einzelnen Ebenen abgerufen, dargestellt und dem potentiellen Nutzer auf Datenträger zur weiteren Bearbeitung und freien Wahl des Maßstabs angeboten werden.

Nach der schwierigen Einarbeitungs- und Entwicklungsphase für das neue Verfahren der digitalen Kartenherstellung, die mittlerweile einem genau vorgezeichneten, routinemäßigen, aber dennoch arbeitsintensiven Prozeß gewichen ist, wird für die kommenden Jahre eine gegenüber den Vorjahren gesteigerte Produktion von geologischen Karten des Programms GÖK 50 erwartet.

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 (GÖK 50)

Im Jahr 1994 sind folgende Kartenblätter erschienen:

- 12 Passau
- 77 Eisenstadt
- 153 Großglockner

Alle Karten wurden zur Gänze digital hergestellt.

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 25.000 (GÖK 50)

Mit dem Erscheinen des letzten noch ausstehenden Kartenblattes

110/111 St. Gallen/Dornbirn Nord ist dieses Programm vorläufig zum Abschluß gekommen.

Geologische Manuskriptkarte 1 : 25.000

Zu dieser Kategorie zählen Kartenblätter, die flächendeckend geologisch kartiert sind. Sie liegen als Kompilation im Maßstab 1 : 25.000 vor und stehen für allfällige Anfrager und Benutzer zur weiteren Verfügung. Die digitale Bearbeitung und Druckvorbereitung richtet sich nach ihrer Reihung im Mittelfristigen Programm.

Folgende Manuskriptkarten liegen bereits aus dem Vorjahr vor bzw. ist ihre Kompilation für 1994 geplant. Teilweise wurde bereits mit Vorarbeiten für den ARC/INFO®-Einsatz begonnen:

- 9 Retz
- 22 Hollabrunn
- 26 Hohenau
- 43 Marchegg
- 49 Wels
- 64 Straßwalchen
- 66 Gmunden
- 69 Großraming
- 72 Mariazell
- 84 Jungholz*
- 85 Vils*
- 88 Achenkirchen
- 100 Hieflau
- 104 Mürrzuslag
- 112 Bezaun*
- 118 Innsbruck
- 157 Tamsweg
- 163 Voitsberg
- 182 Spittal a.d. Drau
- 183 Radenthein
- 184 Ebene Reichenau
- 186 St. Veit a.d. Glan
- 187 Bad St. Leonhard*
- 195 Sillian
- 196 Obertilliach

Die Übergabe der mit * bezeichneten Kartenblätter wurde von Bearbeitern aus der BRD zugesagt.

Geologische Karte 1 : 50.000 in ARC/INFO®-Bearbeitung

- 49 Wels (Bearbeitung unterbrochen; Wiederaufnahme im Jahr 1995)
- 58 Baden
- 106 Aspang
- 127 Schladming
- 144 Landeck

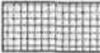
Geologische Karte 1 : 50.000 in Geländebearbeitung (Jahresangabe: Geplanter Abschluß)

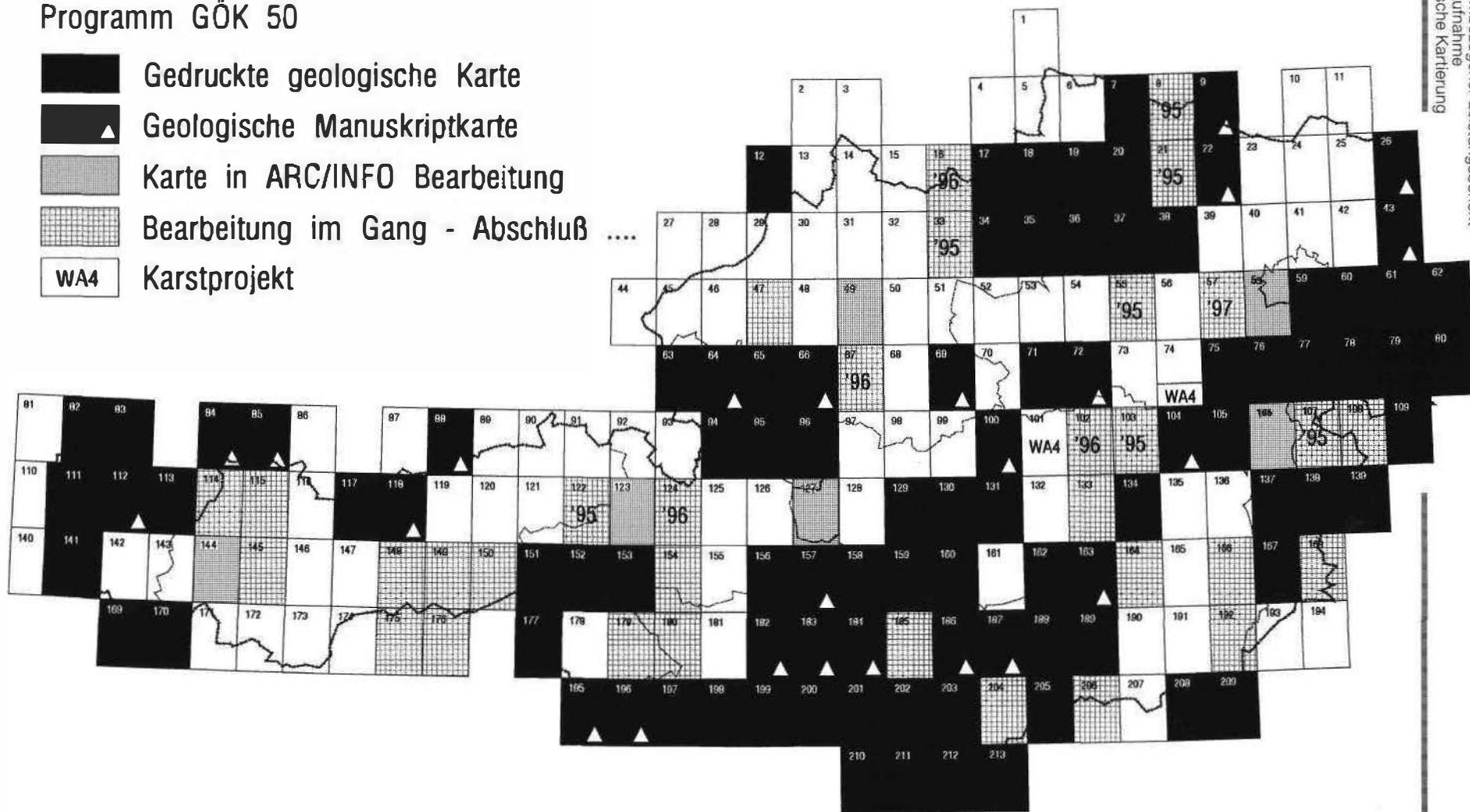
- 8 Geras (1995)
- 16 Freistadt (1996)
- 21 Horn (1995)
- 33 Steyregg (1995)
- 47 Weis
- 55 Obergrafendorf (1995)
- 57 Neulengbach (1997)
- 67 Grünau i. Almtal (1996)
- 102 Aflenz (1996)
- 103 Kindberg (1995)
- 107 Mattersburg (1995)
- 108 Deutschkreutz
- 114 Holzgau
- 115 Reutte
- 122 Kitzbühel (1995)
- 124 Saalfelden (1996)
- 133 Leoben
- 145 Imst
- 148+175 Brenner + Sterzing
- 149+176 Lanersbach + Mühlbach
- 150 Mayrhofen
- 154 Rauris
- 164 Graz
- 166 Fürstenfeld
- 168 Eberau
- 179 Lienz
- 180 Winklarn
- 185 Straßburg
- 192 Feldbach
- 204 Völkermarkt
- 206 Eibiswald

Im Berichtsjahr wurde das seit dem Vorjahr gemeinsam mit der Gemeinde Wien, MA 31 Wasserwerke, durchgeführte mehrjährige Karstwasserprojekt auf den Kartenblättern ÖK 74 Hohenberg und ÖK 101 Eisenerz in enger Kooperation mit weiteren Magistratsabteilungen, dem Naturhistorischen Museum (Karst- und Höhlenforschung), Joanneum Research, Geotechnischen Institut im Bundesforschungs- und Prüfzentrum Arsenal und privaten Geologenbüros fortgesetzt.

Die im Vorjahr begonnene Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt (UBA) wurde im Rahmen des Projekts „Karstwasser Dachstein“ fortgesetzt und hatte eine geologisch-hydrogeo-

Programm GÖK 50

-  Gedruckte geologische Karte
-  Geologische Manuskriptkarte
-  Karte in ARC/INFO Bearbeitung
-  Bearbeitung im Gang - Abschluß
-  Karstprojekt



logische Übersichtskarte 1 : 50.000 des Dachsteingebietes zum Ziel.

Vorleistungen in Form einer geologisch-hydrogeologischen Kartierung betreffend die Blätter 119 Schwaz und 120 Wörgl wurden im Rahmen des TRF-Projekts „Ausbau der Bahn im Unterinntal zwischen Baumkirchen und Radfeld“ erbracht.

Auf folgenden Kartenblättern wurden 1994 Arbeiten im Zusammenhang mit begleitender Grundlagenforschung, Geochronologie, Abfassen von Erläuterungen und ingenieurgeologischen Fragestellungen durchgeführt:

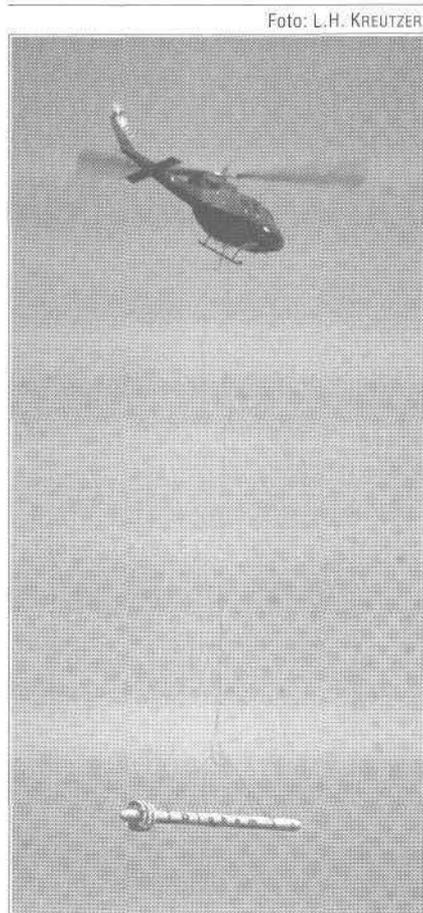
- 1 Neuhaus
- 5 Gmünd
- 19 Zwettl
- 36 Ottenschlag
- 37 Mautern
- 48 Vöcklabruck
- 52 St. Peter i.d. Au
- 63 Salzburg
- 125 Bischofshofen
- 126 Radstadt
- 146 Ötz
- 204 Völkermarkt

3.1.2. Geophysikalische Kartierung

Am 17. November 1994 ist Dr. Herbert HEINZ, langjähriger und äußerst bewährter Mitarbeiter der für diesen Bereich zuständigen Fachabteilung Geophysik, völlig unerwartet verstorben.

Durch dieses tragische Ereignis war die FA bei ihren Tätigkeiten vollständig auf Projektmitarbeiter und die halbtägige Dienstzuteilung von Univ.-Prof. Dr. W. SEIBERL angewiesen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr elf Projektmitarbeiter beschäftigt, sechs davon in Teilzeitarbeit.

Im Rahmen der Hubschraubergeophysik, die nach wie vor ein unverzichtbares Standbein der geophysikalischen Arbeiten der GBA bildet,



Meßhubschrauber mit Sonde.

wurden folgende Befliegungsprojekte durchgeführt:

- **Pulkau**
Die Befliegung wurde zur Unterstützung eines Rohstoffprojektes (FA Rohstoffgeologie) durchgeführt. Besondere Bedeutung kommt magnetischen Anomalien zu, deren Quellen offensichtlich seicht liegen und auf junge Tektonik (Störungen) in den Sedimenten weisen könnten.
- **Übelbach**
Letztes Teilprojekt der Befliegung des Grazer Paläozoikums; Daten in Bearbeitung.
- **Oberes Drautal**
Wetterbedingt abgebrochen; 40 % befliegen.

- **Inntal**
Unterstützende Befliegung zu hydrogeologischen Teilaufnahmen des Inntales. Daten in Bearbeitung.

- **Schesatobel**
Fertig befliegen; Daten in Bearbeitung.

Im Frühjahr 1994 wurde ein neues Gammastrahlenspektrometer in Betrieb genommen. Weiters wurde der Magnetometersensor direkt in die EM-Sonde eingebaut, was zu einer erheblichen Verbesserung der Datenqualität geführt hat.

Weitere Schwerpunkte lagen in der (Weiter-)Entwicklung von interaktiver Graphiksoftware, 2- und 3-dimensionalen Modellrechnungen zur quantitativen Auswertung von Potentialfeldern (Magnetik und Gravimetrie) sowie in der Entwicklung neuraler Netzwerke zur quantitativen Auswertung elektromagnetischer Meßergebnisse.

- **ÜLG 28**

„Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten“

wurden gammastrahlenspektroskopische und bodenmagnetische Messungen sowie erzmikroskopische, isotopengeologische und Fluid-Inclusion-Untersuchungen im Bereich der Böhmisches Masse durchgeführt.

Die komplexe Fluid- und Isotopenentwicklung der Granitoide konnte – im Kontext mit geophysikalischen Untersuchungen – mit Anomalien in Verbindung gebracht werden.

- Im Rahmen des Projektes

- **ÜLG 35**

„Bodengeophysik und verbesserte Auswertung“

wurden geoelektrische Messungen im Raum Hausruck vorgenommen. Sie dienten

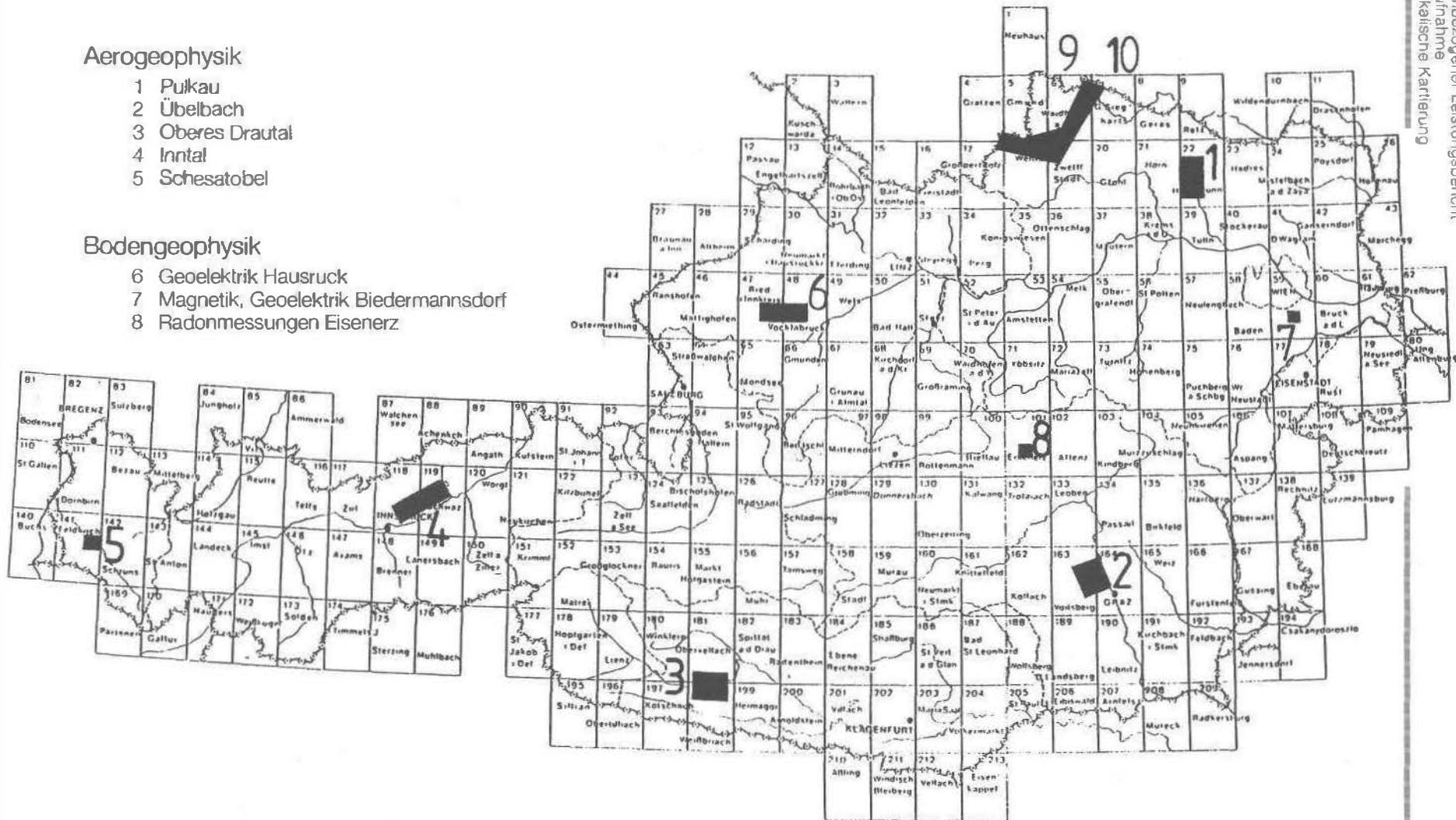
- a) zur Entwicklung und Weiterführung benutzerfreundlicher Software anhand von Beispielen aus dem voralpinen Raum (Konfliktzonen).

Aerogeophysik

- 1 Pulkau
- 2 Übelbach
- 3 Oberes Drautal
- 4 Inntal
- 5 Schesatobel

Bodengeophysik

- 6 Geoelektrik Hausruck
- 7 Magnetik, Geoelektrik Biedermannsdorf
- 8 Radonmessungen Eisenerz



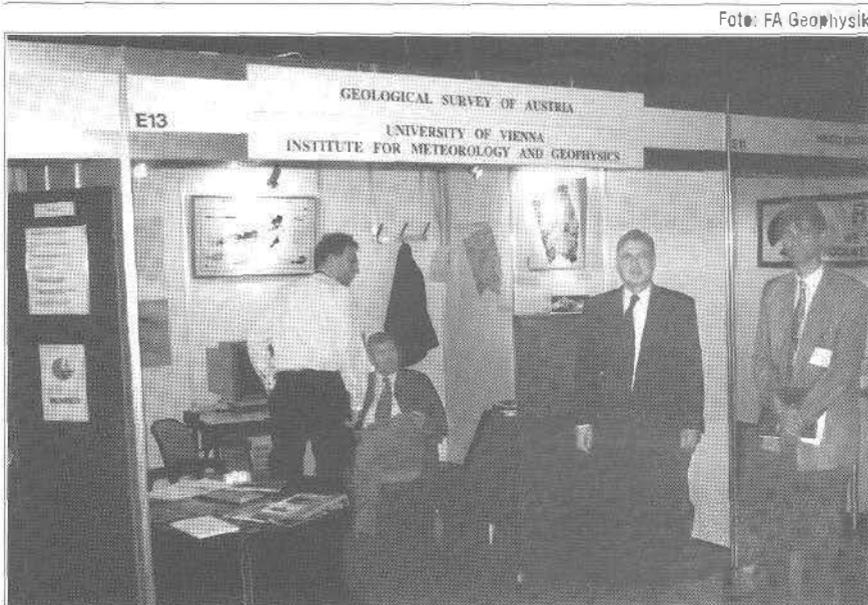


Foto: FA Geophysik.

Stand der GBA bei der EAEG-Tagung, die 1994 in Wien stattfand.

b) zur Unterstützung der geologischen Landesaufnahme (Blatt 47 Ried) in enger Zusammenarbeit mit den kartierenden Geologen (Dr. RUPP, Mag. KRENMAYR).

Die Widerstandskennwerte für die wesentlichen geologischen Komplexe (Schotter, Sande, Tone) konnten erarbeitet werden.

Als Hilfsmittel für die Detailkartierung hat sich diese Arbeitsmethode – wie schon in den Vorjahren – auch in diesem Gebiet als geeignet herausgestellt.

Weitere bodengeophysikalische Aktivitäten waren:

– „Rn-Messungen Eisenerz“

Zur Abschätzung der Radonexhalation im Raum Eisenerz wurden erste Tests im Bereich der Sideritlagerstätte durchgeführt.

– „Deponie im Süden Wiens (Biedermannsdorf)“

Komplexe geophysikalische Messungen (VES [Geoelektrik], Seismik, Bohrlochgeophysik) wurden mit Erfolg angewandt.

– NC32 – Geologische Dokumentation „Neue Bahn“ in Niederösterreich

Im Bereich St. Pölten wurden bohrlochgeophysikalische Messungen durchgeführt.

Das Auftragsforschungsprojekt

– „Erfassung rezenter Krustenbewegungen im Alpin-Karpatischen Vorland unter Verwendung tektonomagnetischer Methoden“

ermöglicht es, wie gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften der Ukraine gestarteten Initiativen zur kontinuierlichen Erfassung der anomalen Erdmagnetfeldänderungen weiter zu betreiben.

Durch zeitlich parallelaufende Dauerregistrierungen in Abständen von 6–8 Wochen an fixierten Profilen in Österreich und der Ukraine sollen Informationen über geodynamische, anhaltende Entwicklungen bzw. die Seismizität des Ostalpen-Karpatenraumes erarbeitet werden. Gerade dieses auf Ideen von Dr. HEINZ beruhende Projekt ist durch dessen Tod besonders betroffen.

Die GBA wird sich sehr bemühen, das Projekt in seinem Sinne weiterzuführen.

Gemeinsam mit dem Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien, dem Rechenzentrum der Universität Wien und dem Österreichischen Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film (ÖWF) wurde ein wissenschaftlicher Film „Visualisierung geowissenschaftlicher Daten“ (Deutsch, Englisch) hergestellt. Weitergeführt werden diese außerordentlich interessanten Ansätze im

– „Österreichische Nationalbank – Jubiläumsfondsprojekt 5127“

Visualisierung geowissenschaftlicher Daten am Beispiel des Bundeslandes Kärnten.

Weiters traf die FA Geophysik Vorbereitungen für die längerfristige Teilnahme am Projekt EUROPROBE/PAN-CARDI (PANnonian/CARpathian/DInaric), wo sie das 3D-Basin-Modeling übernehmen wird.

3.1.3.

Geochemische Kartierung

Die für dieses Programm zuständige Fachabteilung Geochemie bestand im Berichtszeitraum aus einem Akademiker als Leiter sowie einer B- und einer C-Kraft, wobei die ganze Spannweite Probenahme, Probenvorbereitung und -aufbereitung, Analytik, Interpretation und Dokumentation abgewickelt werden mußte.

Im Jahr 1994 konnten dank der Unterstützung des BMWF zwei altgediente Analysensysteme durch zwei neue, auf dem Stand der Technik stehende Anlagen ersetzt werden:

– OPTIMA3000

Ein induktiv gekoppeltes Plasmagerät der Fa. PERKIN-ELMER. Mit dieser Anlage wurde die simultane Multi-elementbestimmung in wesentlich kürzerer Meßzeit ermöglicht.

- Atomabsorptionsanlage 5100 ZL mit Graphitrohrküvette und Zemann-Untergrundkompensation sowie flow-injection-Technik. Mit dieser Anlage wird vor allem die Spurenanalyse durchgeführt und hier besonders die von Schwermetallen. Nach einer mehrmonatigen Einschulungs-, Lern- und intensiven Erprobungsphase laufen jetzt diese beiden Systeme im Routinebetrieb. Zusätzlich konnte für den Aufschluß der Gesteinsproben ein Mikrowellensystem MLS 1200 MEGA der Fa. Milestone angeschafft werden. Mit ihm ist ein rascher Vollaufschluß von Gesteinen und Festproben realisierbar.

Das überwiegende Tätigkeitsfeld der FA Geochemie ist die chemische Bestimmung von Haupt-, Neben- und Spurenelementen in Gesteinen, Sedimenten, Böden, Pflanzenmaterial und Wässern. Als Beispiele von mehreren Projektarbeiten sollen zwei genannt werden.

○ NA6p

„Sicherung der Wasserqualität und -quantität in kalkalpinen Serien – Hydrogeologie Ybbsitz“

Hier wurden und werden in monatlichem Abstand von Mitarbeitern der FA Geochemie an vorher ausgewählten Probenentnahmestellen ca. 300 Wasserpobn entnommen und feldgeochemische Untersuchungen durchgeführt. Konkret untersucht und bestimmt werden:

im Gelände:

- die Luft- und Wassertemperatur
- der pH-Wert
- die elektrische Leitfähigkeit
- das Redoxpotential
- der Sauerstoffbedarf
- die Schüttung

und im Labor:

- der pH-Wert
- die elektrische Leitfähigkeit
- die Kationen: Ca, Mg, Na, K
- die Anionen:
F, Cl, NO₃, SO₄, HCO₃
- die Spurenelemente
Cd, Cr, Cu, Pb und H₂SiO₃



Foto: W. KOLLMANN.

Probenahme für Schwermetallanalysen im Klärschlammversuchsfeld Oberschützen.

○ BU 2

„Umweltgeologie und Kontaminationsrisiko burgenländischer Grundwasservorkommen“

Es wurde ein chemisches Monitoring von Wässern aus Peilrohren mit oben angeführter Elementpalette durchgeführt. Weiters werden an Kernproben verschiedene Leaching-Verfahren angewandt, um einen Überblick über die Bindungsfestigkeit und -fähigkeit von Schwermetallen und Hauptionen zu erhalten.

○ Bahnausbau Unterinntal

Im Rahmen dieser Projektstudie wurden 118 Wasserproben chemisch untersucht.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 840 Proben (355 Gesteine und 485 Wasserproben) mit in Summe 9801 Einzelbestimmungen für 22 verschiedene Auftraggeber chemisch untersucht.

Weitere Tätigkeiten im Berichtsjahr waren:

- Betreuung und Einschulung von Dissertanten der Universitäten Graz und Wien in die geochemische Analytik

- Referate

- Geochemische Arbeitsmethoden an der GBA am 20. 1. 1994 im Rahmen des Kooperationsgesprächs „Die Arbeitsprogramme der Geologischen Bundesanstalt im Rahmen der geowissenschaftlichen Forschung in Österreich“
- Geochemie-Methodik und Schwerpunkte der GBA am 24. 2. 1994 im Rahmen des Kooperationsgesprächs „Die Arbeitsprogramme der Geologischen Bundesanstalt im Rahmen der geowissenschaftlichen Forschung in Österreich – Teil 2, Angewandte Geologie“

- Mitarbeit in der ÖNORM Arbeitsgruppe AG 097.14 „Prüfung fester Brennstoffe“

- Teilnahme am Ringversuch „Qualitätssicherung im analytischen Labor“ der Arbeitsgruppe Atomspektrometrie in der Österreichischen Gesellschaft für Analytische Chemie

3.2. Begleitende Grundlagenforschung

Zum Hauptprogramm „Begleitende Grundlagenforschung“ werden von allen wissenschaftlich orientierten Fachabteilungen der GBA Forschungsprojekte durchgeführt oder betreut. Die Verantwortung für die Begleitende Grundlagenforschung ist daher den Hauptabteilungen „Geologie“ und „Angewandte Geologie“ gleichwertig übertragen.

Die Trennung der Begleitenden Grundlagenforschung von den anderen Hauptprogrammen, insbesondere von der Geologischen Kartierung und der Rohstoffforschung, ist nicht scharf, und eine Reihe von Vorhaben der Grundlagenforschung ist bei diesen Programmen subsumiert. Dazu wird eine enge Kooperation einerseits mit Projekten des FWF, andererseits mit internationalen Projekten im Rahmen des IGCP angestrebt. So kann mit relativ geringen Mitteln, die aus verschiedenen oben angeführten Quellen stammen, personalintensive Forschung an der GBA durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der Begleitenden Grundlagenforschung sind vielfach im Rahmen von internen Forschungsberichten, Berichten zu Rohstoffforschungsprojekten und Erläuterungen zu geologischen Karten etc. niedergelegt und nur in geringem Maß in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht.

Die Projekte der begleitenden Grundlagenforschung sind wie immer eng an IGCP-Projekte oder an Projekte, die gemeinsam mit dem FWF durchgeführt wurden, gebunden, wobei Mitarbeiter der GBA entweder als Projektleiter fungieren oder als Projektmitarbeiter eingesetzt sind.

Es folgt eine Liste der Projekte mit Angabe der daran mitarbeitenden GBA-Bediensteten. Einige Projekte sind formal bereits abgeschlossen, es finden aber noch wissenschaftliche (Nach-)Arbeiten, wie z.B. Erstellung von Publikationen, statt.

3.2.1. FWF-Projekte

- FWF P 9540 GEO
„Systematische, ökologische und biostratigraphische Studien mariner Ostrakoden-Faunen im Unter-Miozän Österreichs“
(Leitung: Dr. T. CERNAJSEK, GBA; Prof. Dr. F. STEININGER, Univ. Wien; Mitarbeiterin: Mag. I. ZORN, GBA)
Auslesen, Bestimmen und fotografische Dokumentation von Proben mit Schwerpunkt auf dem Zeitraum Eggenburg bis Karpat (Ottanang, Korneuburger Becken, Nostislav).
- FWF P 10338-GEO
„Paläozoologie Köfflach-Voltsberg“
(Leitung: Dr. F. STOJASPAL, GBA)
Bearbeitung der Binnenmollusken.
- FWF P 8310-GEO
„Korrelation Alpen - Karpaten - Flysch“
(Leitung: Dr. W. SCHNABEL, GBA; Mitarbeiter: Dr. J. EGGER, GBA)
Exkursionen nach Rumänien, Ukraine, Slowakei zum Zwecke stratigraphischer und sedimentologischer Vergleiche; mikropaläontologische und schwermineralogische Bearbeitung verschiedenen Probenmaterials und Vorbereitung einer Publikation. Teilnahme mit Vorträgen an Tagungen in Krakau und Bukarest im Rahmen der ALCAPA-Tagung.
- FWF P-4459
„Palynographische Feinstratigraphie“
(Leitung Dr. R. ROETZEL, GBA; Mitarbeiterin: Dr. I. DRAXLER, GBA)
Im Berichtsjahr wurden die Projektarbeiten in vermindertem Umfang fortgesetzt.
- FWF S-3901
„Frühgeschichtsforschung Kampstal“
(Leitung: Prof. Dr. H. FRIESINGER, Univ. Wien; Mitarbeiter: Dr. I. DRAXLER, Dr. R. ROETZEL, GBA)
IUGS Working Group on the Paleogene/Neogene Boundary.
Auskünfte und Beratungen.
- FWF 7920 GEO
„Paläontologische, sedimentologische und archäologische Untersuchungen in der Gamsulzenhöhle, Totes Gebirge, O.Ö.“
(Leitung: Prof. Dr. G. RABEDER, Univ. Wien; Mitarbeiterin: Dr. I. DRAXLER, GBA)
Das Projekt wurde abgeschlossen, eine Publikation wird vorbereitet.
- FWF S 47/02
„Geochronologie voralpiner Kruste“
(Mitarbeiterin: Dr. S. SCHARBERT, GBA)
Sr-Isotopen-Untersuchungen an einem Marmorzug der Bunten Serie (Marbach - Kl. Krems - Albrechtsberg).
Datierung von Gängen des Homolka- und Eisgarner Granitmassivs.
Ar-Ar-Altersbestimmungen an Helliglimmern des Südböhmischen Plutons.

- FWFS47/10
„Präalpidische Kruste“
(Mitarbeiter: Prof. Dr. W. SEIBERL,
Dr. H. HEINZ, GBA)
Weiterarbeit in der Böhmisches
Masse an ausgewählten Anomalien
mit zwei und dreidimensionalen
geomagnetischen Modellrech-
nungen.
- FWF P 09079-GEO
„Geologische Forschungen
in Ost-Ladakh - Chanba,
Indien“
(Leitung: Prof. Dr. G. FUCHS, GBA)
Das Projekt wurde im Berichtsjahr
abgeschlossen.
- FWF P 9240-GEO
„Neurale Netze / Auswertung
aeroelektromagnetischer
Meßdaten“
(Leitung: Prof. Dr. W. SEIBERL, GBA)
Quantitative Auswertung von geo-
physikalischen Meßverfahren.

3.2.2. IGCP-Projekte

- IGCP 326
„Oligocene-Miocene Transi-
tion
in the Northern Hemisphere“
(Mitarbeiter: Dr. C. RUPP, GBA)
- IGCP 262
„Tethyan Cretaceous“
(Mitarbeiter: Dr. W. SCHNABEL, GBA)
Erstellung von 8 Fazieskarten „Data
Base Maps“ der Kreide der Tethys
(Berrias, Valangin, Hauterive, Bar-
reme-Apt, frühes bis mittleres Alb,
spätes Alb-Cenoman, Turon-Co-
niac, Santon-Campan, Maastricht)
mit Vorbereitung von Manuskripten
über den österreichischen bzw.
ostalpinen Anteil.
- IGCP362
„Tethyan and Boreal
Cretaceous“
(Leitung: Dr. H.A. KOLLMANN, Natur-
historisches Museum Wien; Mit-
arbeiter: Dr. W. SCHNABEL, GBA)

Mitarbeit mit Schwerpunkt „Creta-
ceous Deposits in the Greater Cau-
casus of Azerbaijan“ zur Realisie-
rung eines Arbeitsgruppentreffens
in Baku sowie Teilnahme am Jah-
restreffen in Smolenice (Slowakei)
mit Vergleichsexkursionen in die
Zentralkarpaten, Pienidische Klip-
penzone und die Äußeren Karpa-
ten.

- IGCP 319
„Global Paleogeography of La-
te Precambrian and early Pa-
leozoic“ - Österreichbeitrag
(Leitung: Prof. Dr. H.P. SCHÖNLAUB,
GBA)
Biostratigraphische Vergleichsar-
beiten im Silur der Prager Mulde
(Tschechien) und in den Karnischen
Alpen mit Schwerpunkten im Ober-
ordoviz, Silur und Unterdevon.
Sammlung von Daten zur Rekon-
struktion der paläogeographischen
Zusammenhänge und globalen Er-
eignisse zwischen Mittel- und Süd-
europa einerseits und der Russi-
schen und Sibirischen Plattform
andererseits (Publikationen s. Ber.
Geol. B.-A., 30, 1994 und Erlanger
Geol.Abh., 122, 1994).

3.2.3. Andere Projekte

- ÖNB/Jubiläumsfonds-Projekt
„Dreidimensionale Interpreta-
tion und Visualisierung von Po-
tentialfeldern - ausgewählte
Studien aus dem Bundesland
Kärnten“
(Leitung: Prof. Dr. H.P. SCHÖNLAUB,
Dr. H. HEINZ, GBA; Mitarbeiter: Dr.
R. ARNDT, Mag. RÖMER, GBA; Ing.
C. ZECHMEISTER)
Computer-gestützte Darstellung
(Visualisierung) von geophysikali-
schen Anomalien und digitale Si-
mulation geodynamischer Prozesse
an der Periadriatischen Linie und
im Tauernfenster.

- ÖNB-Jubiläumsfonds-Projekt
Nr. 3671
„Mikropaläontologische, sedi-
mentologische und paläökologi-
sche Untersuchungen im Neo-
gen der österreichischen Mo-
lassezone“
(Leitung: Dr. C. RUPP, GBA)
- IGBP-Projekt
„Global Change in the Past“
(Mitarbeiterin: Dr. I. DRAXLER, GBA)
Studium der Klimaentwicklung und
geologischen Dynamik im letzten
Eiszeitzyklus. Palynologische Be-
arbeitung pleistozäner Schiefer-
kohlen im Gailtal und bei Schlad-
ming.
- RCMNS- Paratethys
„Atlas of the Foraminifera of the
Late Tertiary of the Paratethys
and the Boreal Region“
(Mitarbeiter: Dr. C. RUPP, GBA)

3.2.4. Studium von Stratotypen

Das Studium von Stratotypen ver-
folgt den Zweck, ausgewählte klassi-
sche Lokalitäten insbesondere des
kalkalpinen Mesozoikums einer mo-
dernen integrativen Bearbeitung zu
unterziehen. Zu erwähnen ist in die-
sem Zusammenhang die intensive Zu-
sammenarbeit mit Kollegen und Koll-
eginnen aus den ehemaligen Ost-
blockstaaten, die im Rahmen der bi-
lateralen Abkommen unter der Projekt-
koordinierung von H. LOBITZER (GBA)
stattfindet.

Eine möglichst intensive Zusam-
menarbeit mit anderen österreichi-
schen Instituten, insbesondere im uni-
versitären Bereich, wird angestrebt.

Die Arbeiten an ausgewählten klas-
sischen Lokalitäten des alpinen und
außer-alpinen (Helvetikum bzw.
Waschbergzone) Mesozoikums wur-
den weitergeführt.

Folgende Teilprojekte sind im Berichts-jahr hervorzuheben:

- **Haselgebirge mit Vulkanit-Einschaltungen**
 Über ausgewählte Kernstrecken aus vier Bohrungen des oberpermischen Salinars von Bad Ischlliegen nun erste unpublizierte Berichte von slowakischen Kollegen (GUDS) vor, die sich einerseits mit der Lithofazies bzw. Genese des Haselgebirges befassen (S. KAROLI & J. JANOČKO), andererseits mit den verhältnismäßig seltenen Einschaltungen von Vulkaniten (A. VOZAROVA & J. VOZAR).
- **Trias-Karbonatplattformen der Wiener Hausberge**
 Die bewährte Zusammenarbeit mit M. PIROS (MAFI) an Dasycladaceen führenden lagunären Trias-Karbonatgesteinen wurden weitergeführt, wobei insbesondere eine paläontologisch abgesicherte stratigraphische Gliederung des nördlichen Hochschwabgebietes in ansische (Steinalmkalk), ladinisch-cordevolische (Wettersteinkalk) sowie in Bereiche mit Dachsteinkalk möglich war. Die Brachiopoden des Wetterstein-Riffkalkes des Raxplateaus wurden von M. ŠIBLIK (Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag) monographisch dargestellt (Jb. Geol. B.-A., 1994); wichtig erscheint auch die fazielle Bindung der Brachiopoden an den Riffbereich, da diese Fossilgruppe künftig eventuell eine stratigraphische Gliederung dieses ansonsten nur sehr schwer untergliederbaren Biotops ermöglichen könnte.
- **Mitteltriadische Radiolarite**
 Die Zusammenarbeit von G. MANDL (GBA) und A. ONDREJČKOVÁ (GUDS) an Radiolariten des Florianikogels am Südostrand der Nördlichen Kalkalpen führte zu gemeinsamen Veröffentlichungen, wobei diese Mitteltrias-Radiolarite als mögliche Äquivalente des Meliatikums der Westkarpaten angesehen werden.

- **Kössener Schichten und Oberrhätalk des Steinplatte-Kammerköhralm-Gebietes**
 Die faziellen und insbesondere paläontologischen Arbeiten wurden weitergeführt, wobei die neuen Ergebnisse im Guidebook für die Exkursion 1 von „Shallow Tethys-4“ (LOBITZER et al., 1994) festgehalten sind. Besonders zu erwähnen sind neue Daten hinsichtlich Foraminiferen, Ostracoden, Koprolithen und Echinodermen (E. KRISTAN-TOLLMANN), Korallen (E. RONIEWICZ, Polnische Akad. Wiss. Warschau) und Brachiopoden (M. ŠIBLIK).
- **Kalkalpiner Lias**
 Die Ergebnisse der biostratigraphischen und paläogeographischen Bearbeitung der Ammoniten (M. RAKUS, GUDS) und Brachiopoden (ŠIBLIK) des tiefen Lias des Kammerköhralm-Steinplatte-Gebietes wurden in zwei Veröffentlichungen im Jb. Geol. B.-A. 1993 (ausgegeben Anfang 1994) dargestellt. Ein erster Zwischenbericht über die Neubearbeitung des Stratotypus der Adneter Schichten wurde im Guidebook für die Exkursion 1 von „Shallow Tethys-4“ (LOBITZER et al., 1994) gegeben, wobei sich aufgrund der Ammoniten-Assoziationen (RAKUS) ein stratigraphischer Umfang der Adneterkalk-Formation vom tiefen Lias (Oberhettang) mit Vorbehalt bis ins Toarc (?Aalen) abzeichnen scheint. Die arten- und individuenreichsten Foraminiferen- (E. KRISTAN-TOLLMANN) und Brachiopoden- (ŠIBLIK) Assoziationen innerhalb der Adneterkalk-Formation dürften im Oberhettang auftreten.
 Weiters wurde mit der Bearbeitung des Stratotypus des Hierlatzkalks begonnen. Es konnten umfangreiche Neuauftreibungen an Brachiopoden und Ammoniten im locus classicus durchgeführt werden. Die sedimentologische Bearbeitung läßt vermuten, daß die Hierlatz Formation nicht nur an

Spalten gebunden ist, sondern auch in Paläokarst-Reliefs sedimentiert wurde.

- **Klementer Schichten**
 Die Foraminiferenfauna (L. HRADECKA) und Nannoflora (L. ŠVABENICKA) der Klementer Schichten der Waschbergzone wird zur Zeit von den erwähnten Kolleginnen am CGU Prag revidiert, wobei sich abzeichnet, daß starke Anklänge an den borealen Raum bestehen und wohl auch – wie die Auswertung von Kernstrecken der ÖMV AG erwarten läßt – mit einem größeren stratigraphischen Umfang dieser Formation zu rechnen ist.
- **Neogen**
 Die magnetostratigraphischen Untersuchungen an klassischen Lokalitäten des Neogens in Österreich und Ungarn durch M. LANTOS (MAFI Budapest) wurden fortgesetzt. Die vergleichenden Untersuchungen von neogenen Pollen und Sporen-Spektren im österreichischen Grenzgebiet wurden durch E. NAGY (MAFI) und I. DRAXLER (GBA) fortgeführt. Ebenso wurden die Studien an Blattfloren des Pannons Österreichs und Westungarns durch L. HABLY bzw. J. EDER-KOVÁŘ (Naturhistor. Museum Budapest bzw. Wien) im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit zwischen GBA und MAFI weitergeführt.

3.2.5. Wichtige zusätzliche Arbeitsschwerpunkte einzelner GBA-Mitarbeiter

R. BELOCKY arbeitete neben der Verifizierung von Anomalien an der Hydrologie und Hydrogeologie der Langen Lacke.

F. BROVICENY befaßte sich mit der „Inntalstudie“ (= Geologische Studie: Ausbau der Bahn im Unterinntal:

Streckenabschnitt Baumkirchen – Radfeld), mit dem DANREG-Projekt und der Karsthydrogeologie am Dachstein (Auswertung und geologische Interpretation von Quelldaten).

H. BRÜGGEMANN bearbeitete die Pleistozän Geschichte des Gebietes zwischen Ybbsitz und Göstling, weiters führte er zahlreiche Flachbohrungen österreichweit durch.

I. DRAXLER bearbeitete Pollen und Sporen im Karpat des Korneuburger Beckens, in Ablagerungen des Präquartärs auf ÖK 63 Salzburg und ÖK 66 Gmunden sowie verschiedene Pleistozänprofile im Hinblick auf die Exkursionen des INOUA-Kongresses 1995. Auf ÖK 111 Dornbirn konnten in einem spät- und postglazialen Profil deutlich anthropogene Einflüsse nachgewiesen werden.

Ch. HAUSER war als Koordinator der „Inntalstudie“ tätig, in deren Rahmen er auch einen Teil der geologischen Kartierung übernahm

M. HEINRICH arbeitete an der informellen Arbeitsgruppe „Natursteinsammlung“ mit Vertretern des Bundesdenkmalamtes, der TU-Wien, der Hochschule für Angewandte Kunst und der Universität für Bodenkultur, sowie dem Naturhistorischen Museum zusammen. Darüberhinaus war sie Projektleiterin bei diversen rohstoff- und grundlagenforschungsorientierten Projekten (NC 32, OC 9, WC 16, ÜLG 32, ÜLG 33, NC 36, NA 6p).

J. HELLERSCHMIDT-ALBER war im Rahmen des Projektes ÜLG 27 mit dem Aufbau einer Industriemineralrohstoff-Datenbank beschäftigt.

T. HOFMANN war mit H. LOBITZER an der Bearbeitung der Klementer Schichten beschäftigt.

W. JANOSCHEK arbeitete als Koordinator des DANREG-Projektes, sowie im Rahmen der Central European Initiative (CEI) in der Sektion Geologie als internationaler Koordinator, wo er von 13. bis 15. Juli in Wien ein Meeting organisierte, als EU-Beauftragter der GBA, sowie als Projektleiter eines Projektes der MA 31.

P. KLEIN bearbeitete Proben im Rahmen mehrerer Projekte (NA 6p, TC 7e, BU-2), sowie der Inntalstudie, darüberhinaus war er Kuratoriumsmitglied beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

W. KOLLMANN befaßte sich im Rahmen mehrerer Projekte u.a. mit dem Kontaminationsrisiko von Deckschichten, dem geoelektrischen Nachweis von Salztracern, Kontrollmessung der Therme in Bad Kleinkirchheim und der Altlastensanierung in Biedermannsdorf sowie hydrogeologisch-aerogeophysikalischer Kartierung. Für das DANREG-Projekt bearbeitete er das Thema „Geothermie“.

H.G. KENMAYR beschäftigte sich mit Spurenfossilien in Sedimenten des unteren Otttnang in der oberösterreichischen Molassezone.

L.H. KREUTZER analysierte mikrofaunale Schiffe des Altpaläozoikums aus Rußland. Er organisierte das Field Meeting der Subcommission on Silurian Stratigraphy gemeinsam mit H.P. SCHÖNLAUB und arbeitete maßgeblich mit an der 2. Jahrestagung der AG Geotopschutz in deutschsprachigen Ländern in Gerolstein. Im Rahmen der Inntalstudie übernahm er die Redaktion.

G. LETOUZÉ arbeitete an diversen (OC-10, OC-13, OU-15, ÜLG-32, ÜLG-33) Mineralrohstoffprojekten in verschiedenen Bundesländern, weiters war er am Arbeitskreis „Locker-sedimente – Unterirdische Wasservorkommen“, an Kooperationsgesprächen mit dem Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung der Forschungsgesellschaft Joanneum in Graz und an Gesprächen betreffend die Weiterführung einer Zusammenarbeit mit dem Hessischen Geologischen Landesamt/BRD (Naturraumbewertung und Rohstoffsicherung unter ARC/INFO®) beteiligt. Darüberhinaus organisierte er ein Seminar „Verfügung von Aushubmaterial in Kiesgruben“ als bergesetzliche Maßnahme-Aspekte des Grundwasserschutzes.

H. LOBITZER arbeitete im Berichtsjahr an einer Fazieskartierung des Aflnzer

Kalks auf ÖK 102 und 103, an der Biostratigraphie, der Fazies und der Sedimentologie der Adneter- und Hierlatzschichten (Stratotypusprojekt), weiters befaßte er sich mit Nutzungsoptionen ausgewählter österreichischer Vorkommen von hochreinen Karbonatgesteinen (ÜLG-38).

G. MALECKI war mit der Fertigstellung des Projektes „Systematische Untersuchung von Rohstoffvorkommen zur Optimierung der Wertschöpfung“ befaßt, weiters war er als Vertreter der GBA im Rahmen der „Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland“ in Baden bei Wien an bilateralen Gesprächen beteiligt.

G. MANDL bearbeitete im Rahmen des UBA-Projektes „Karstwasser Dachstein“ die Geologie des Untersuchungsgebietes, weiters agierte er als Projektleiter des Projektes: „Geologische Karte Karst – Wiener Hochquellen Einzugsgebiete“, darüberhinaus arbeitete er am Projekt EC Cost Action 65: „Hydrogeological Aspects of Groundwater Protection in Karstic Areas“.

B. MOSHAMMER arbeitete an einem Projekt zur Systematischen Untersuchung von Rohstoffvorkommen zur Optimierung der Wertschöpfung (ÜLG-25), weiters am Projekt ÜLG 38 (Siehe oben) und am Rohstoffpotentialprojekt „Horn – Hollabrunn“.

J. PISTOTNIK bearbeitete die Geologie im Rahmen der aerogeophysikalischen Vermessung im Raum Semriach.

M. ROCKENSCHAUB führte strukturgeologische Untersuchungen im Bereich der Stainacher Decke (Brennermesozoikum) durch.

R. ROETZEL bearbeitete die Sedimentologie der Lemme Section an der Paleogen/Neogen-Grenze in Italien.

M. SCHMID arbeitete an einem Profil des Glazials in Stainz (ÖK 189) Insektenreste, weiters arbeitete er mit Ch. RUPP an einem Foraminiferenatlas.

W. SCHNABEL war mit einer wissenschaftlichen Bohrkernbegutachtung für das Kraftwerk Waidhofen an der Ybbs befaßt.

W. SEIBERL leitete Projekte zu den Themen: Hubschraubergeophysik, Modellberechnungen in der Geophysik und Massenbewegungen.

P. SLAPANSKY beschäftigte sich im Rahmen des Projekts „Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen“ (ÜLG 28) mit der Messung von Sauerstoffisotopen von Graniten und deren Alterationszonen, das Ergebnis präsentierte er im Rahmen eines Posters bei der MinPet 94 in Egenburg.

F. STOJASPAL betreute folgende Personen beim Studium von Sammlungsmaterial: R. BRZOBOHATY (Brünn) und D. NOLF (Brüssel; kretazische und

tertiäre Otolithen), M. RAKUS (Bratislava; Ammoniten des Lias), R. WEBER (Mexiko; Lunzer Flora des Karn), A. BARACCA und D. DI BARI (Modena; Ammoniten und Foraminiferen der Mitteltrias), J.C. FISCHER (Paris; Pleurotomarien des Hierlatzkalkes), I. SZENTE (Budapest; Bivalven des Jura) sowie T. KOLAR-JURKOVSEK und B. JURKOVSEK (Ljubljana; Fossilien des Karn). Zusätzlich war er an der Koordination der Arbeitsgruppe „Karpät des Korneuburger Beckens“ und im Rahmen derer an der Bearbeitung der Mollusken befaßt.

R. SURENIAN war mit der Analyse und Probennahme von Köfelsit beschäftigt. Er bearbeitete außerdem Haarproben des „Homo tirolensis“, des Mannes aus dem Eis, im Rahmen einer morphologischen Vergleichsstudie mit rezenten Menschenhaaren.

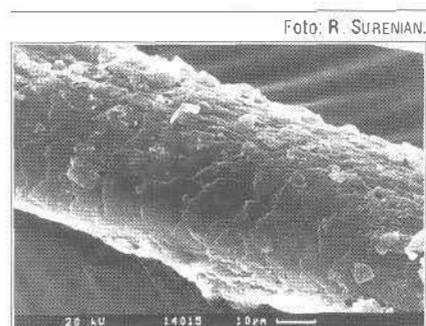


Foto: R. SURENIAN.

Ein Haar des „Ötzi“ unter dem Elektronenmikroskop.
 Erschienen im FASEB-Journal, Vol. 88, 1994, im Rahmen einer Studie zur morphologischen Charakterisierung im Vergleich zu rezentem Menschenhaar.

3.3. Rohstofferkundung

Die Sorge um die Verknappung von Mineralrohstoffen stellt nach wie vor die grundsätzliche Motivation für die Durchführung der Rohstoffforschungsprojekte dar. Darunter fallen auch die mineralischen Rohstoffe, die potentiell in großen Mengen vorhanden sind, auf deren Zugriff aber zunehmend Beschränkungen bestehen. Die Projektergebnisse sollen dazu dienen, Grundlagen für planerische Sicherungsmaßnahmen rohstoffreicher Gebiete zu schaffen.

3.3.1. Allgemeines

Grundlage der Arbeit der für die Programmdurchführung zuständigen Fachabteilung Rohstoffgeologie ist das Lagerstättengesetz aus 1947, wo es im § 1 heißt:

„Der Geologischen Bundesanstalt obliegt im Interesse der einheimischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bergbehörde die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die Sammlung und Bearbeitung der Ergebnisse dieser Untersuchungen.“

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachabteilung bildet seit 15 Jahren

die Durchführung bzw. Leitung von Projekten, die sich inhaltlich um den Begriff „Rohstoffpotential“ ranken. Es sind dies Bestandsaufnahmen, Suchprogramme, Beiträge zur Grundlagenforschung, Beiträge zur Rohstoffsicherung in Zusammenhang mit raumplanerischen Fragestellungen, schließlich Projekte zum Aufbau spezifischer Datenbanken mit ADV und deren Visualisierung, wobei dank eigener ARC/INFO®-Entwicklungen mehr und mehr flächige Elemente als Inhalt von Kartendarstellungen in den Vordergrund treten. Die Projektarbeiten tragen einerseits regional-monographischen Charakter, andererseits werden sektorale Arbeiten durchgeführt, die das gesamte Bundesgebiet abdek-

ken. Wo immer möglich, besteht das Bemühen um eine integrative Durchführung dieser Projektarbeiten: Möglichst viele Aspekte des Naturraumes sollten in die rohstoffspezifischen Überlegungen einbezogen werden.

Bedarf an Arbeiten der Fachabteilung besteht einerseits bei Bundesorganen und -behörden (z.B. Bergbehörden), andererseits herrscht Nachfrage bei den bautechnischen Abteilungen, den Wasserbau- und den Planungsbehörden der Bundesländer.

Die meisten an der GBA durchgeführten Projekte werden aus den Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes im Rahmen der Bund-/Bundesländerkooperation finanziert. In geringem Maße werden Resultate im Rah-

men der Auftragsforschung erarbeitet. Dazu kommen mehr und mehr Projekte, die für Dritte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit der GBA absolviert werden.

Sichtbare Ergebnisse der Tätigkeit sind Projektberichte (zum Teil als Publikationen), Vorträge bei Interessensvertretungen, auf Kongressen sowie auf wissenschaftlichen Symposien. Wo immer möglich, wird Öffentlichkeitsarbeit in Form von Publikationen in Fachzeitschriften und regionalen Organen geleistet.

Die ehemalige Hauptaufgabe der Fachabteilung Rohstoffgeologie, die Führung von österreichweiten Text- und Kartenarchiven zu den Themen Erze, Industriemineralien, Erdöl, Kohle und Massenrohstoffe, hat sich der projektorientierten Arbeitsweise untergeordnet.

Es wird danach getrachtet, im Zuge regionaler Arbeiten die bestehenden und neu erarbeiteten Archivinhalte auf modernen Datenträgern verfügbar zu machen. Neu einlangende Unterlagen werden nach Möglichkeit sofort in Datenbanken übernommen.

Einen permanent hohen Stellenwert besitzt die Beantwortung von Anfragen aus der Öffentlichkeit oder von Institutionen. Dazu gesellen sich internationale Zusammenarbeiten sowie Konzeptarbeit für verschiedene Schwerpunktthemen (beispielsweise Abfallentsorgung, Geochemie, Umweltgeologie, Kreislaufwirtschaft und – in diesem Jahr prominent angelaufen – Aspekte der Kulturlandschaftsforschung).

Das innerhalb der Fachabteilung Rohstoffgeologie tätige Referat für Kohlenwasserstoffe archiviert geologisch-lagerstättenkundliche Ergebnisdaten aller in Österreich mit der Aufsuchung von Erdöl und Erdgas befaßten Firmen. Daraus werden jährlich Produktions- und Bohrstatistiken erstellt, die schließlich jeweils Mitte Februar öffentlich präsentiert werden. Die offiziellen Daten werden im Laufe des Jahres in diverse Jahrbücher und Übersichten des in- und Auslandes integriert. Im März jedes Jahres werden mit den in Österreich tätigen Erdölfirmen Reservengespräche geführt, deren Ergebnisse in Summe der Sektion

VII des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten bekanntgegeben werden.

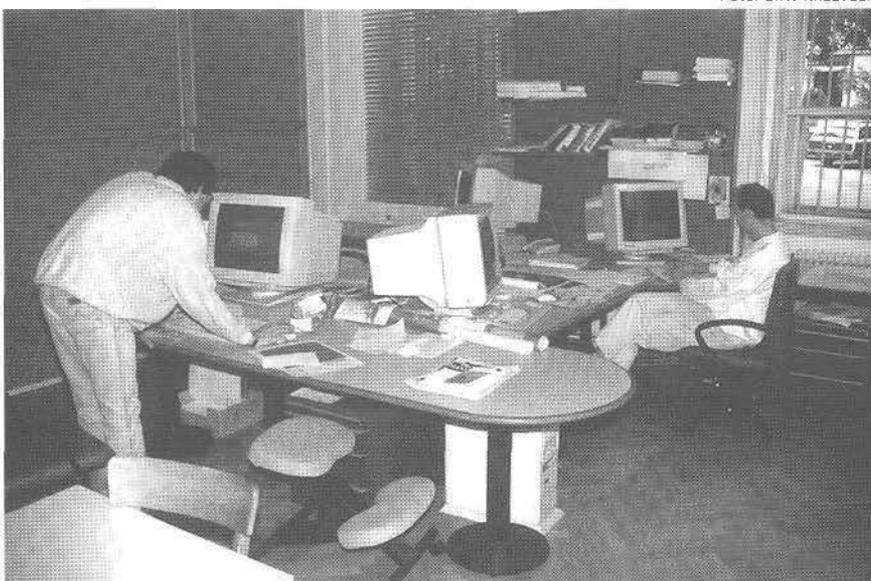
Beim Verzicht auf Gewinnungsrechte von Kohlenwasserstoffen wird das einschlägige Referat für Sachverständigendienste herangezogen. Schließlich zählt zu den Agenden des Referates für Kohlenwasserstoffe auch die Teilnahme in einschlägigen Normenausschüssen. Die der GBA und damit der FA Rohstoffgeologie laut Berggesetz 1975 erwachsenden Tätigkeiten bestehen in der Hauptsache aus Stellungnahmen und Anhörungen im Zuge von Bewilligungs- oder Abschlußverfahren.

Im Zuge der Novellierung des Berggesetzes von 1990 ist die Zuständigkeit der obersten Bergbehörde ausgeweitet worden, was auch Auswirkungen auf die Tätigkeit der Fachabteilung Rohstoffgeologie hat. Einerseits können die Kenntnisse über zahlreiche Massenrohstoffe erweitert und die Archivunterlagen verbessert werden, andererseits erfordert die wissenschaftlich entwickelte, naturräumlich orientierte Rohstoffsicherung in vielen Fällen eine kritische Auseinandersetzung mit der im Zuge bergbehördlicher Verfahren an uns herangetragenen Materie.

Mit einem von der zuständigen Fachabteilung vorangetriebenen Projekt „Harmonisierungsmodell“, an dessen Finanzierung sich alle Bundesländer beteiligen, soll wieder ein friktionsfreies Ineinanderwirken der beim Rohstoffabbau und bei der Rohstoffsicherung beteiligten Gesetzesmaterien konzipiert werden.

Der Mitarbeiterstand der Fachabteilung besteht aus sieben beamteten, bzw. fix angestellten Akademikern (davon zwei halbtags tätig) und einem Hausarbeiter. Bereits nahezu unverzichtbar zum Personalstand gehören acht Privatangestellte der teilrechtsfähigen GBA, die aus Projektmitteln oder sonstigen Einnahmen finanziert werden.

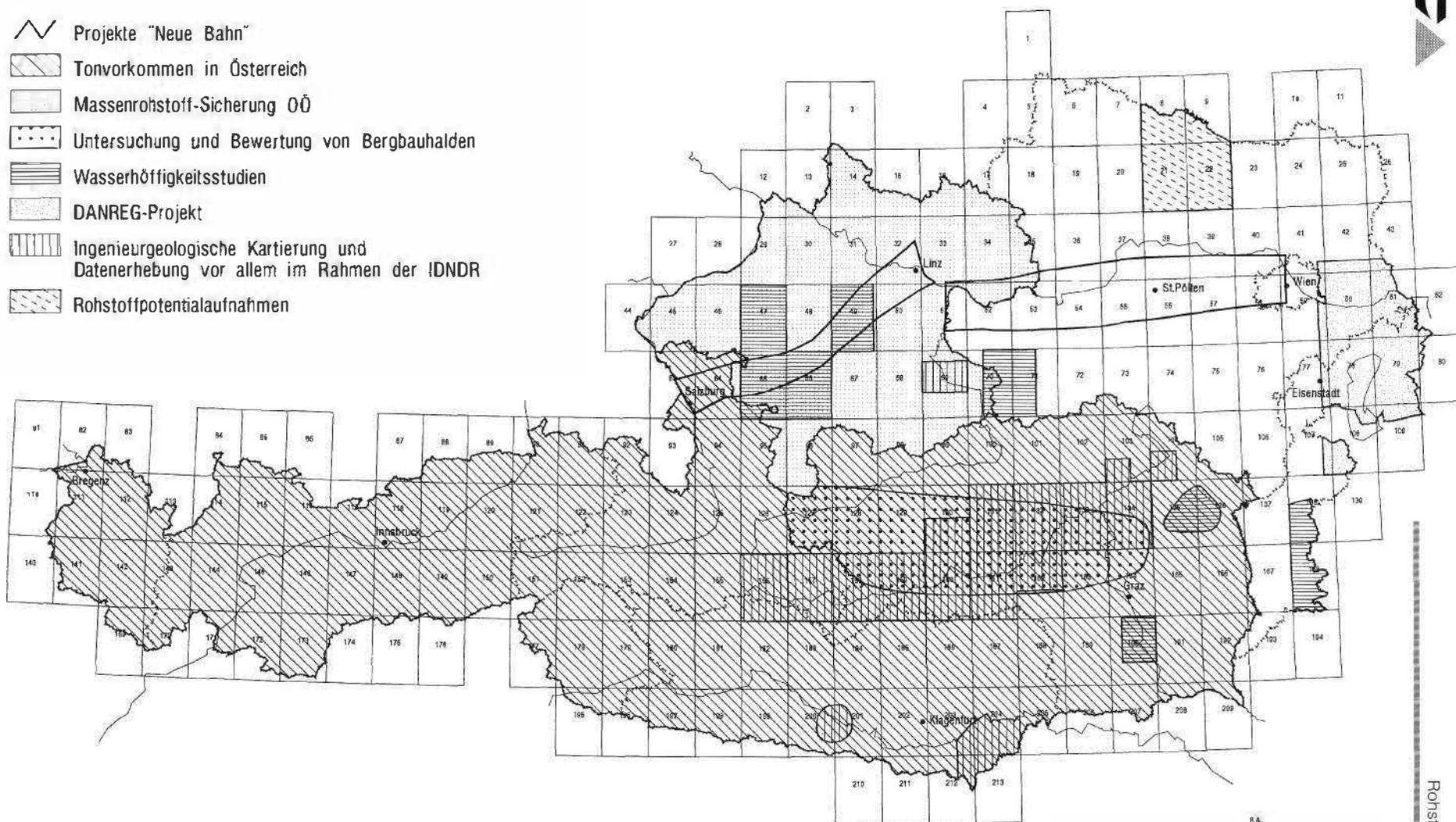
Foto: L.H. KREUTZER.



Computer-dominierte Arbeitsplätze mit angenehmer Atmosphäre in der FA Rohstoffgeologie.



-  Projekte "Neue Bahn"
-  Tonvorkommen in Österreich
-  Massenrohstoff-Sicherung OÖ
-  Untersuchung und Bewertung von Bergbauhalden
-  Wasserhöfichtigkeitsstudien
-  DANREG-Projekt
-  Ingenieurgeologische Kartierung und Datenerhebung vor allem im Rahmen der IDNDR
-  Rohstoffpotentialaufnahmen



3.3.2. Rohstoffpotentialaufnahmen

Durch Zusammenschau aller vorliegenden Einzelaufnahmen und allfälliger Ergänzungen durch zusätzliche Detailprobenahmen, Detailmessungen und Detailaufnahmen unter Einbeziehung hydrogeologischer und geotechnischer Aspekte sollen die im entsprechenden Bearbeitungsgebiet vorkommenden mineralischen Rohstoffe möglichst vollständig erfaßt und in ihrer Beziehung zu den anderen Ansprüchen an die Nutzung von Landschaftsräumen dargestellt werden.

- NC 36
Rohstoffpotential ÖK 8/9/21/22
Die Arbeiten wurden aufgenommen, Zusammenstellung der Literatur- und Kartengrundlagen; Vergabe von Werkverträgen.

3.3.3. Massenrohstoffe und Industrieminerale

- ÜLG 26
Bundesweite Übersicht zum Forschungsstand der Massenrohstoffe Kies, Kiessand, Brecherprodukte und Bruchsteine für das Bauwesen hinsichtlich der Vorkommen der Abbaubetriebe und der Produktion sowie des Verbrauches
Weiterführung des letzten ausständigen Teilberichtes.
- ÜLG 27
Bundesweite Übersicht über Vorkommen von Industriemineralen
Weiterführung.
- ÜLG 34
Tone Österreich
- Fortsetzung der Laboruntersuchungen.



Foto: M. HEINRICH

Archivierung von Bohrkernkisten aus dem Bereich St. Pölten – Prinzersdorf.
Projekt „Neue Bahn“.

- Granulometrische und mineralogische (qualitative und semi-quantitative Gesamt- und Tonmineralogie) Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur, Institut für Bodenforschung und Baugéologie.
Technologische Untersuchungen und Blähversuche in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz, Institut für Technische Geologie und Angewandte Mineralogie.
- Fortsetzung der Geländeerhebungen mit Probenahme in Oberösterreich.
- Laufende Dateneingabe in die Datenbank „Ötone“ und in die zugehörige Analysendatenbank.
- Einschulung und Einarbeitung an der im Jänner 1994 gelieferten Philips-Röntgen-diffraktionsanlage X'PERT für qualitative und quantitative Phasenanalyse.

- ÜLG 38
Hochreine Karbonatgesteine
Literaturrecherche und darauf basierende Probenahme von Kalk-, Marmor- und Dolomitvorkommen für Weißmessung und petrologisch-fazielle und ggf. chemische Untersuchung in Tirol, Vorarlberg, Kärnten und der Steiermark. Parallel dazu wurde das einschlägige Archiv der FA Rohstoffgeologie aufgearbeitet und aktualisiert.
- OC 10
Massenrohstoffsicherung OÖ II
Weiterführung der Eingabe von Basis kartierungen des OÖ Raumordnungskatasters in das GBA-GIS.

3.3.4. Grundlagen- und Basisaufnahmen

- ÜLG 32
EDV-Archiv Dokumentation
Inangriffnahme des Projektteiles „Bergrechtliche Festlegungen“.

- ÜLG 33
„EDV-Archiv Darstellung“
Weiterentwicklungen.
 - ÜLG 36
„Haldenkataster“
 - Entwicklung eines EDV-gestützten Informations- und Dokumentationssystems für die spezifischen Projektaufgabenstellungen (Basis dBASE IV).
 - Erstellung einer digitalen Karte der Bergbau-, Aufbereitungs- und Hüttenstandorte am Beispiel des Blattes 127 Schladming in ARC/INFO®.
 - Chemische Analytik: Boden-, Humus- und Pflanzenproben.
 - Erzmikroskopische Untersuchung ausgewählter Erz- und Schlackenproben unter Einbeziehung mineralogischer Phasenanalysen.
 - Statistische Auswertung und Ergebnisdarstellung der geochemischen Analysendaten.
 - Enddokumentation und Darstellung der Erhebungs- und Bewertungsergebnisse für die ausgewählten Standorte.
 - Erstellung des Jahresendberichtes 1993.
 - NA 06p
„Hydrogeologie Ybbsitz“
Untersuchungs-, Meß- und Analysenprogramme abgeschlossen, interdisziplinäre Auswertung im Gange.
 - NC 32
„Neue Bahn NÖ“
Dokumentation und Auswertung der Beprobung laufender Großaufschlüsse.
 - OC 09
„Neue Bahn OÖ“
Dokumentation und Auswertung der Beprobung laufender Großaufschlüsse.
 - WC 16
„Großbauvorhaben Wien“
Dokumentation und Auswertung der Beprobung laufender Großaufschlüsse.
 - OC 13
„Grundwasserschutzfunktion und Rohstoffaspekte OÖ“
1994 beauftragt (in großen Teilen Fremdvergabe).
 - NC 35, BA 8, KC 21, OA 24, SA 23, StC 51, TA 40, VA 10, WA 6
„Flächendeckende Mineralrohstoffsicherung - Harmonisierungsmodell“
Beauftragung einer Expertise „Bergrecht“ und eines Gutachtens zu den Themen „Landschaftsplanung/Naturschutz/Forstwirtschaft“ wurde fortgesetzt.
 - „Standardisierung der Untersuchungstechnik zur geochemischen Kartierung und bei Umweltgeochemie in Kalkarealen - Phase II“
Dieses Projekt wird im Rahmen der Auftragsforschung des BMWF in enger Zusammenarbeit u.a. mit slowenischen und kroatischen Stellen durchgeführt.
 - Gemeinsame Exkursion und Probenahme in Istrien.
 - Abschluß der Probenahme und Gegenprobe der Analytik.
 - Abfassung des Jahresendberichtes 1993 (2. Projektjahr).
- * * *
- Darüberhinaus wurden Software-Entwicklungen getätigt, die zum Teil auch auf externes Interesse stießen.
- Folgende aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes finanzierte Rohstoffforschungsprojekte wurden extern vergeben:
- StA 12
„Aufbau einer Lagerstättendatenbank der Steiermark“
 - TA 30b
„Erkundung von Kies- und Sandvorkommen in Tirol - Stoffbestand, Kennzeichnung und industrielle Einsatzbedingungen - Phase II“
 - TA 37
„Massenrohstoffe des Bezirkes Lienz“
Phase II: Regionale Rohstofferkundung - Überblick und ergänzende Erhebungen - Ausweisung von Hoffungsgebieten.

3.4. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit

Die beiden Abteilungen, die dieses Programm zu betreuen haben, bestehen aus je drei Mitarbeitern und sind damit – trotz der vor einiger Zeit erfolgten Aufstockung – im Verhältnis zur wachsenden Bedeutung dieser Sparte der Geowissenschaften krass unterbesetzt. Das im Laufe des Jahres erfolgte Ausscheiden je eines Mitarbeiters beider Abteilungen aus dem Verband der GBA bedeutete eine zusätzliche Verschärfung der Situation (Nachbesetzung bzw. Karenzersatz). Es war aber immerhin möglich, je einen aus Projektmitteln finanzierten Mitarbeiter im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit anzustellen.

3.4.1. Teilprogramme „Grundwasserschutz“ und „Wechselwirkung zwischen Wasser und Lithosphäre“

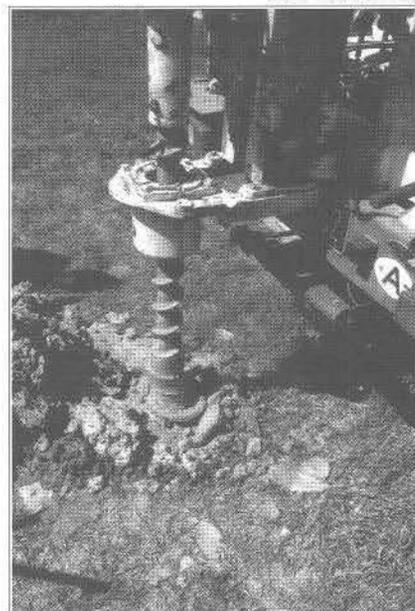
Die für diese Teilprogramme zuständige Fachabteilung hatte im Berichtsjahr ihre Arbeitsschwerpunkte bei der Durchführung folgender Projekte:

- BU 2
„Umweltgeologie und Kontaminationsrisiko burgenländischer Grundwasservorkommen“
Durchführung von sedimentologischen Detailarbeiten mit Hilfe von

Handbohrungen; Errichtung eines Versuchsfeldes für Klärschlamm-aufbringung; Salztracerversuch in Anwendung der Ergebnisse des Projektes Ü 34/10.

- NA6p
„Sicherung der Wasserqualität und -quantität in kalkalpinen Serien – Hydrogeologie Ybbsitz“
Hydrogeologische Kartierung, hydrologische Dauerbeobachtungen und Meßreihen, systematische hydrochemische Untersuchungen.
- „Hydrogeologisch-aerogeophysikalische Kartierung als Grundlage für die Instrumentierung und hydrogeologische

Foto: W. KOLLMANN.



Abteufung der Aufschlußbohrung GBA-H: 193/1/94 zur Feststellung der Mächtigkeit der alluvialen Deckschichten im unteren Lafnitztal für das Projekt BU 2 (Umweltgeologie Burgenland).

Foto: S. SHADLAU.



Felddemonstration beim Umwelt-Geo-Campus Biedermannsdorf.

Auswertung von Versuchsbereichen in Kleinzugsgebieten alpiner Ökosysteme“

In diesem Teilprojekt zum Schwerpunkt „Erfassung der Abflüßvorgänge in kleinen Einzugsgebieten“ des Programmes „Hydrologie Österreichs“ war es mit Hilfe hubschrauber-geophysikalischer Vermessung möglich, die Wasserwegigkeit der Verwitterungsschicht, die Mächtigkeit und Ausdehnung zu beurteilen. Die Bestätigung dieser Modellvorstellung erfolgte mit-



Foto: S. SHADLAU.

W. KÖLLMANN erklärt den Exkursionsteilnehmern im Rahmen des 3. Österreichischen Geologentages (30. 9. - 1. 10. 1994) die Grundwasserverhältnisse am Ursprung der Fische-Dagnitz-Quelle.

- Mitarbeit bei der Gesprächsplattform „Österreichischer Grundwasserkataster“, Arbeitsgruppe Karstwasser.
- Sachverständigentätigkeit in bergbehördlichen und wasserrechtlichen Verfahren.
- Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Begutachtung zahlreicher hydrogeologischer Projektberichte des BMWF.

3.4.2. Teilprogramme „Massenbewegungen“ und „Baugrund und Hohlraumbau“

Die systematische Erstellung regionaler Übersichten von geogen bedingten Risiken und geotechnischen Faktoren als Vorsorge zur Sicherheit des Lebensraumes bildeten nach wie vor den Arbeitsschwerpunkt der für die angeführten Teilprogramme zuständigen Fachabteilung Ingenieurgeologie.

Als Hauptmethoden wurden Erhebungen aus Literatur und Archivmaterial sowie bei einschlägigen Ämtern und Behörden, systematische Luftbild- und Satellitenbildauswertung und Feldarbeiten eingesetzt. Hauptziel der Feldarbeiten ist die Verifizierung und Ergänzung der angearbeiteten Unterlagen, sowie die Feststellung der Ursachen von Massenbewegungen (Geologie, Tektonik, Neotektonik, Wasser, Glaziologie und Morphologie). Der Bearbeitungsmaßstab für die Feldarbeit und die Erhebungen ist weiterhin der Maßstab 1 : 25.000.

○ „Integrative Erfassung von Georisiken im alpinen Gebiet zur Reduktion von Naturkatastrophen im Rahmen der International Decade on Natural Disaster Reduction (IDNDR)“

In den drei Schwerpunktgebieten 4 „Zentralalpenbereich bis Molasse“, 5 „Alpin-Dinarische Naht“ mit den Bereichen Karnische Alpen – Ka-

tels herkömmlicher bodengeophysikalischer Methoden, eines Bohrprogrammes sowie geologischer, mineralogischer und sedimentologischer Untersuchungen. Das Projekt wurde abgeschlossen.

- „Nachweis des tatsächlichen unterirdischen Fließweges und der Fließzeit durch geoelektrische Kartierung von eingebrachtem Salztracer“
 Innerhalb des Schwerpunktes „Schutz des Grundwassers in Tal- und Beckenlagen“ aus Mitteln der Auftragsforschung des BMWF konnte durch diese neuentwickelte Methode der Nachweis erbracht werden, daß es möglich ist, die Auswirkung einer Schadstoffversickerung an einer bestimmten Stelle vorherzusagen. Dabei wird die Migrationsrichtung und -geschwindigkeit in einer einfachen und schnellen Weise (ohne Bohrungen) bestimmt. Das Projekt wurde abgeschlossen.
- „Karsthydrogeologie Dachstein (EC-COST-65)“

Als Beitrag zu einem Projekt des Umweltbundesamtes wurde eine geologische Übersichtskarte im Maßstab 1 : 100.000 mit Erläuterungen erstellt.

- „Danube Region Environmental Geology Program (DANREG)“
 Mitarbeit an Teilprogrammen. Erstellung einer hydrogeologischen Karte und einer Studie über Wasserqualität und geothermale Energie.
- „Bahnausbau Unterinntal“
 Beurteilung der hydrogeologischen Situation im Raum Radfeld – Baumkirchen, Quellaufnahmen und -beprobungen, Erstellung einer hydrogeologischen Karte im Maßstab 1 : 10.000.

Im Berichtsjahr wurden noch folgende weitere Tätigkeiten durchgeführt:

- Mitarbeit im Arbeitskreis 32 „Grundwasser“ der Akademie für Umwelt und Energie in Laxenburg.

rawanken, Gailtaler Alpen und Drautal-Störung sowie 6 Mur-Mürzfurche wurden weitere Datenerhebungen unternommen. Allein durch Auswertung der Unterlagen des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinerverbauung war es möglich, für den Bereich Mur-Mürzfurche mehr als 1000 Risikofaktoren zu erheben und zu dokumentieren.

In Kooperation mit der ZAMG wurden die vorhandenen Erdbebendaten für die umschriebenen Schwer-

punktgebiete zusammengestellt. Weiters wurden Fallbeispiele für Entwicklungsabläufe von Massenbewegungen erstellt, ebenso eine Auflistung von beobachteten Spontanänderungen hydrologischer bzw. hydrogeologischer Verhältnisse im Gefolge von Erdbeben.

Im Frühjahr 1994 wurde dem Nationalkomitee ein 274 Seiten umfassender Bericht vorgelegt. Ein weiterer Bericht befindet sich derzeit in Ausarbeitung.

○ „Danube Region Environmental Geology Program (DANREG)“

Im Grenzbereich zu Ungarn und zur Slowakei wurde für den Bereich der ÖK-Blätter 43 Marchegg, 61 Hainburg, 79 Neusiedl am See, 80 Ung. Altenburg und 109 Pamhagen eine ingenieurgeologische Karte erstellt, ebenso wurde eine Legende für die noch in Ausarbeitung befindliche geologische Karte ausgearbeitet. Mit den Kooperationspartnern Slowakei und Ungarn wurden enge Kontakte gepflogen.

3.5. Dokumentation und Information

3.5.1.

Geodatenzentrale

Die Wahrnehmung der Aufgaben der Geodatenzentrale erfolgte auch 1994 nur durch zwei Mitarbeiter, die die GBA-Datei GEOKART, teilweise die Kartensammlung (Luftbildsammlung) und teilweise das Wissenschaftliche Archiv bearbeiten und betreuen.

Die bibliographische Datei GEOKART beinhaltet mit Jahresende 15.091 Datensätze. Aus Personal-mangel war es wieder nicht möglich, neue Aufgaben zu übernehmen. 1994 wurden 622 neue Datensätze von geowissenschaftlichen Karten aus Publikationen (vorwiegend Periodika), bibliographisch selbständige Karten und Karten aus Archivberichten aufgenommen. Bei ca 2.800 Datensätzen wurden umfassende Ergänzungen aufgrund neuer Erfassungsrichtlinien vorgenommen. Die Bearbeitung der mit GEOLIT gemeinsamen „Schlagwortliste“ wurde begonnen. Soweit die Bibliothek Informationssuchende nicht bedienen konnte, wurde hier weitere Beratung vorgenommen.

3.5.2.

Kartographie und Reproduktion

Sämtliche Druckvorbereitungsarbeiten von der Reinzeichnung der Manuskriptkarten bis zum Farbprobendruck (Cromalinverfahren) der geologischen Karten der GBA werden in enger Zusammenarbeit mit dem Redakteur für Farbkarten in der Fachabteilung Kartographie und Reproduktion durchgeführt.

Dazu kommen die graphische Gestaltung und Druckvorbereitung von Abbildungen für die Publikationen der GBA sowie Zeichen- und Beschriftungsarbeiten jeglicher Art, fotografische Vergrößerungen, Lichtpausen etc.

In steigendem Maß werden Computer für verschiedenste graphische Arbeiten, Konstruktionen von Schriften und Bearbeitung von Manuskriptkarten eingesetzt. Dafür werden Mitarbeiter speziell geschult; diese Weiterbildung wird laufend fortgesetzt.

Die herkömmlichen Druckvorbereitungsarbeiten, sowohl für Abbildun-

gen in Druckwerken der GBA als auch für gedruckte geologische Karten, werden mehr und mehr durch EDV-Einsatz abgelöst.

Die Fachabteilung ist seit 1992 durch entsprechende Hardware-Ausstattung (Workstation für ARC/INFO®, Graphikprogramme) in der Lage, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Kartographische und reprotechnische Ausführung inklusive Drucküberwachung der Farbkarten

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 25.000
 - 110/111N (mit Teilen von 81/82)

Endfertigung inklusive Drucküberwachung der Farbkarten

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000
 - 12 Passau
 - 77 Eisenstadt
 - 153 Großglockner

Dateneingabe in ARC/INFO® (teilweise inklusive Manuskriptkompilation)

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000
 - 12 Passau
 - 49 Wels
 - 127 Schladming

Kartographische Bearbeitung von Farbkartenmanuskripten, Herstellung von ADV-gerechten Hochzeichnungen in verschiedenen Ebenen für die Eingabe in ARC/INFO; Farbvor-schreibung

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000
 - 58 Baden
 - 106 Aspang
 - 123 Zell am See
 - 180 Winklarn (Teilbereich)
 - 186 Sankt Veit an der Glan

Kartographische und reprotechnische Arbeiten für Gebiets- und Themen-Karten

- Geologische Karte der Gemeinde Langau 1 : 25.000
- Geological Traverse of Eastern Ladakh, Lakul and Chamla 1 : 175.000
- Geologische Themenkarten der Republik Österreich 1 : 200.000: Molassezone NÖ (4 Themenkarten)

Manuskriptkompilationen

- Geologische Übersichtskarte der BRD 1 : 200.000 – Blatt Passau.
- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 Blatt 22 Hollabrunn

Graphische Arbeiten und Herstellung von Druckoriginalen

- für Buchumschläge, Inserate, Formulare, Tagungsführer, Kartenum-schläge, Exkursionsführer, Verlags-verzeichnis, div. Publikationen

Reproarbeiten

- Vervielfältigungen und Erstellung von Topographieunterlagen für die Projekte IDNDR, DANREG, OC10, WA4a, „Inntalstudie“, Karstwasser Dachstein (UBA), Landesaufnahme und zur Manuskripterstellung
- Diverse photographische Arbeiten (Colordiapositive für Vorträge, Fotodokumentationen)

Assemblage von Ausstellungen

- Gestaltung div. Ausstellungsvitrinen im Haus.
- Posterherstellung für div. Tagungen

3.5.3. Redaktionen

Im Berichtsjahr ist als einzige technische Neuerung die Installation eines zusätzlichen Bandlaufwerkes zur regelmäßigen Datensicherung zu vermerken.

Die redaktionelle Betreuung der zum Druck eingereichten Manuskripte sowie Datenkonvertierung, Bilderfassung und -bearbeitung, Layout und Druckfilmherstellung im Gesamtausmaß von 1887 Seiten (d.h. ca. 3500 Manuskriptseiten) wurde für folgende Publikationen durchgeführt:

- Jahrbuch, Bd. 137, Heft 1 (216 Seiten)
- Jahrbuch, Bd. 137, Heft 2 (197 Seiten)
- Jahrbuch, Bd. 137, Heft 3 (154 Seiten)
- Jahrbuch, Bd. 137, Heft 4 (150 Seiten)
- Abhandlungen, Bd. 50, Festschrift zum 60. Geburtstag von E. FLÜGEL (528 Seiten)
- Verlagsverzeichnis (40 Seiten)
- Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich – Ungarn (520 Seiten)
- Jahresbericht 1993 (78 Seiten)
- Drucksorten (in Zusammenhang mit dem neuen Corporate Design der GBA: Logos, Briefpapier, Folder etc.)
- Druckfilmherstellung für ÖK 50 (Belichtung und Entwicklung der Filme für 5 Farbkarten)

3.5.4. Bibliothek und Verlag

Veröffentlichungen

- Bibliographie geowissenschaftlicher Literatur über Österreich 1990

- Verlagsverzeichnis (Stand September 1994)
- Vier Zuwachsverzeichnisse
- Diverse Prospekte für Abhandlungsbände

Einrichtungen

Die Verschiebregalanlage für die Kartensammlung wurde von der Lieferfirma fertiggestellt. Sie ist nun bezogen und beherbergt die „Alte Kartensammlung“, die „Neue Kartensammlung“ und das „Verkaufslager“ des Verlages. Die Stellagen der „Alten Kartensammlung“ wurden abgetragen. An ihrer Stelle befinden sich nun die Kartenladenschränke, die für das Verlagslager (Karten) Verwendung finden. Die alten Kartenlagerschränke des Verlages wurden ausgeschieden.

Die Kartenhängeschränke wurden im Rahmen des Sachgüter austausches an die Universität Salzburg weitergegeben. Mit dieser Raumordnungsmaßnahme konnte neuer Stellplatz für das Büchermagazin (Quartformat) gewonnen werden.

Foto: L.H. KREUTZER



Das Compactus-Regalsystem, in dem die Kartensammlung der Geologischen Bundesanstalt untergebracht ist.

Bibliotheksstatistik der GBA (Vergleich 1993/94).

Bibliotheksbestand	1993	1994	Zuwachs 1994
Gesamtbestand aller Bände	232.450	236.943	4.493
Laufende Zeitschriften und Serien	1.496	1.500	36
Karten	39.437	40.742	1.335
Laufende Kartenwerke	222	250	28
Mikroformen	11.337	11.545	208
Wissenschaftliches Archiv (Vorgänge)	10.126	10.411	285
Luftbilder	7.251	7.353	88
Diapositive	1.096	1.170	74
Disketten	15	19	4
Videobänder	14	22	8
CD-ROM	12	10	2
Anzahl der Tauschpartner	719	724	5
Bibliothekszuwachs	1993	1994	
Literatur			
Einzelwerke (Kauf)	132	234	
Einzelwerke (Tausch)	614	688	
Zeitschriften und Serien (Kauf)	408	427	
Zeitschriften und Serien (Tausch, Geschenke)	2.306	2.946	
Separata	171	218	
Summe	3.056	4.493	
Geowissenschaftliche Karten			
Tausch und Geschenke	473	1.227	
Kauf	20	108	
Summe	493	1.335	
Mikroformen			
Eigenanfertigungen	1	154	
Tausch	60	50	
Kauf	20	16	
Summe	169	66	
Archivstücke			
Summe	630	285	
Katalogisierung			
Titelaufnahmen	8.337	5.160	
Zettelkataloge	309	547	
GEOLIT	8.208	8.028	
GEOKART-Neuaufnahmen	800	622	
Bibliothekarische Kooperation			
Auswärtsentlehnungen	553	538	
Entlehnungen im Hause	844	613	
Lesesaalbenützer	1.433	1.465	
Fernleiheaufträge	150	66	

Ein Teil des Verlagsmagazins dient nun der Unterbringung von Büchern und Periodika des Quartformates.

Einige PC's wurden mit CD-ROM-Laufwerken ausgestattet und 2 Laserdrucker im Lesesaal (für den Bereich Gartentrakt) installiert.

Der fast seit 20 Jahren benutzte Mikrofilm-Rückkopierer auf Thermo-papierbasis wurde ausgetauscht und durch ein gebrauchtes Gerät auf Trok-kenkopierbasis ersetzt.

2 Lesertische mit insgesamt 12 Plätzen und Stellagen für Bücher und Periodika des Quartformates wurden angeschafft.

Das alte Fax-Gerät aus der Direktion wurde in der Kartensammlung aufgestellt und wird vorwiegend für den Kommunikationsverkehr der FA Bibliothek & Verlag, Geodatenzentrale und Wissenschaftliches Archiv genutzt.

Tätigkeiten

Zu den bereits bestehenden Sondersammlungen für Disketten und CD-ROMs wurde eine Sammlung für Videobänder eingerichtet. Die Katalogisierung hält sich an eine bereits bestehende ÖNORM. Die Konversion der Kartentitelaufnahmen und die retrospektive formale Erfassung der sogenannten Österreich-Literatur wurden fortgesetzt. Die bibliographische Datei GEOLIT (Österreichliteratur ab 1978, Wissenschaftliches Archiv und Bibliothek ab 1989 sowie aus den Zettelkatalogen eingearbeitete Titelaufnahmen) betrug 35.615 Datensätze (Katalogisate). Somit kann man gegenwärtig mittels Computer an der Geologischen Bundesanstalt bereits auf mehr als 50.500 Dokumente zugreifen

Besondere Erwerbungen

Herr Dr. Heinrich FISCHER, ehemaliger Mitarbeiter der Bundesanstalt für Bodenkultur, überließ seine wissenschaftliche Privatbibliothek und eine Fülle von nicht veröffentlichten Manuskripten der Geologischen Bundesanstalt.

Die Niederösterreichische Landes-baudirektion - Geologie (Leitung: Dr.

P. GOTTSCHLING) überließ der Geologischen Bundesanstalt das sogenannte Josef-Stiny-Archiv, ausgenommen jene Dokumente, die die Bundesländer Niederösterreich und Wien betreffen. Auf Papier ausgedruckt wurden aber die Daten letzterer Dokumente zur Einarbeitung in die GBA-Dateien überlassen.

Nach längerer Zeit der Überlegung wurde doch die bibliographische Datei GEOREF angeschafft. Diese vermittelt Information von über 1,8 Millionen Zitaten der Geowissenschaften aus aller Welt und besteht derzeit aus drei CD-ROMs.

Liste der Neuerscheinungen im Verlag der Geologischen Bundesanstalt

Außer den im Kapitel 3.5.3. Redaktionen angeführten Druckwerken erschienen noch folgende Titel:

- Geologische Karte 1 : 50.000
Blatt 12 Passau
Blatt 77 Eisenstadt
Blatt 153 Großglockner
 - Geologische Karte 1 : 25.000
Blatt 110-111 Sankt Gallen Nord-Dornbirn Nord
 - Berichte der Geologischen Bundesanstalt, Nr. 30/1994, 156 Seiten
 - Bibliographie geowissenschaftlicher Literatur über Österreich für das Jahr 1990, 160 Seiten
- Die Anzahl der Tauschpartner lag bei 724 (Vergleich 1993: 719).

3.5.5. Zentrale Archive

Die FA Zentrale Archive nimmt alle jene Aufgaben wahr, die die Aufbewahrung und Erschließung von „Nichtmedienwerken“ (im allg. Manuskripte) betreffen. Physisch bleiben vorläufig alle Archive bei den einzelnen Fachabteilungen bestehen. Es ist vorgesehen, die Archive zentral zu verwalten und sie mit den GBA-Dateien GEOKART und GEOLIT formal und inhaltlich zu erschließen. Die Bearbei-

tung der Archivmaterialien von der Inventarisierung bis zur Inhaltsanalyse-Dokumentation wird von den Mitarbeitern der Fachabteilungen Bibliothek und Geodatenzentrale vorgenommen.

Für die Inventarisierung neuer großer Zugänge wurde eine Eignungsausbildungskraft herangezogen. Hinsichtlich der inhaltlichen Erschließung sind hier die gleichen Probleme wie in der Bibliothek und Kartensammlung vorhanden, da der Leiter der FA Bibliothek & Verlag etc. in Personalarbeitungsfragen und die Inhaltser-schließung allein erledigen muß. Das neu erworbene Josef-Stiny-Archiv kann nur mit zusätzlich eingestelltem geowissenschaftlich ausgebildetem Personal inhaltlich („Beschlagwortung“) erschlossen werden. Wenn die Geologische Bundesanstalt sich vermehrt mit dem Sammeln, Erschließen (Dokumentation und Inhaltsanalyse) von geowissenschaftlichen Informationen befassen wird, muß in absehbarer Zeit sowohl das Personalproblem als auch das Aufbewahrungsproblem (Magazin für Archiv-Materialien) praktisch gelöst werden.

Dem Wissenschaftlichen Archiv wurde 1994 ein Teil des Erdölarchivs der FA Rohstoffgeologie übergeben und vollständig eingegliedert. Dieser „Neuzuwachs“ wurde auf der Basis der GBA-Dateien GEOKART und GEOLIT formal und inhaltlich erschlossen.

3.5.6. ADV

Die Schwerpunkte der Fachabteilung ADV lagen 1994 neben der Zuständigkeit für Systemoperating, Systemwartung, Systemprogrammierung und Vergabe von Betriebsmitteln bei der Koordination von Soft- und Hardwareanschaffungen, Koordination der Softwareentwicklung, Datenbankadministration, Datenbankwartung, Planung und Umsetzung von neuen Datenbankstrukturen.

Die Fachabteilung ADV stellt jedoch nicht nur zentrale Rechenleistung zur Verfügung, sondern bietet eine Reihe anderer Dienste, wie Netzwerk, dezentrale Abteilungsrechner, Softwarebetreuung, Lizenzverwaltung und Schulung an. Diese bereits 1993 eingeleitete Neuorientierung wurde 1994 fortgesetzt. Das Vierjahreskonzept und der Zweijahresplan für die EDV-Versorgung der Geologischen Bundesanstalt für die Jahre 1995–1998 wurden durch die FA ADV erstellt.

Im ständig anwachsenden Aufgabenumfang der Fachabteilung wird die fehlende Personalkapazität in den Bereichen System- und Netzwerkbetreuung besonders sichtbar. Das mit 1. Juli 1993 in Kraft getretene Organigramm der FA ADV sieht einen Systemprogrammierer vor, der Posten ist jedoch derzeit unbesetzt.

Die ADV-Verkabelung in den Gebäuden der GBA wurde durch weitere Thinwire-Ethernet-Segmente erweitert. Derzeit sind circa 110 Endgeräte direkt am lokalen Netz der GBA angeschlossen. Die 1994 im Netz aufgetretenen Durchsatzprobleme konnten durch weitere Segmentierung durch Bridges und Router vorläufig behoben werden. Es ist jedoch die Notwendigkeit absehbar, das Backbone der GBA auf ein Hochgeschwindigkeitsnetzwerk vorzubereiten.

Die Versorgung der Arbeitsplatzrechner (PCs) mit Softwarelizenzen erfolgt zentral durch drei Fileserver (Novell Netware 4.02), wobei zwei der Server im Hauptgebäude und ein Server in der Expositur installiert sind. Auf diesen Servern stehen ausreichend Lizenzen für Standardapplikationen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationsgrafik zur Verfügung.

Weitere Dienste wie FAX und E-mail direkt vom Arbeitsplatzrechner wurden getestet und waren teilweise mit Ende des Jahres für alle Anwender zugänglich. Der Ausbau der Arbeitsplatzstationen wurde weiter fortgesetzt. Es konnten zehn industriestandardkompatible Geräte mit Prozessoren vom Typ 486 angeschafft bzw. ältere Geräte aufgerüstet werden.

Der 1987 installierte Zentralrechner CDC Cyber 930-31 wurde im Zuge einer Ausschreibung noch 1994 durch eine modernes „offenes“ System (Betriebssystem UNIX) ersetzt. Der Zuschlag erging im November 1994 an die Firma DATAMED. Der neue Rechner ist besonders auf Datenbankleistung ausgelegt worden. Auch die Möglichkeit der Durchführung von numerisch intensiven Aufgabenstellungen ist gegeben.

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenbereich der FA ADV war die Weiter-

führung des flächenbezogenen geowissenschaftlichen Informationssystems (GEOMAP), das unter dem Geographischen Informationssystem (GIS) ARC/INFO® an der GBA implementiert ist. Als Plattformen werden UNIX-Workstations eingesetzt.

Entwicklung von Standardapplikationen zum Aufbau der Datenbasis aus geologischen Manuskriptkarten und die automatische Herstellung von Druckvorlagen für die ÖK 50 (Farbauszüge mit PostScript) waren Arbeitsschwerpunkte in diesem Jahr. Zur besseren Unterstützung dieser Vorhaben wurde ein neuer Elektrostatisplotter (Format DIN A0) angeschafft und im September in Betrieb genommen.

- Bearbeitet wurden die Projekte
- ÖK 12 Passau (1994 gedruckt)
 - ÖK 49 Weis
 - ÖK 77 Eisenstadt (1994 gedruckt)
 - ÖK 106 Asparn
 - ÖK 123 Zell/See
 - ÖK 127 Schladming
 - ÖK 144 Landeck
 - ÖK 153 Großglockner (1994 gedruckt)
 - ÖK 156 Muhr

mit der Zieldefinition „Herstellung einer Digitalen Geologischen Arbeitskarte“. Weiters erfolgte die ADV-Unterstützung für das Projekt Eisenbahnachse Brenner, Ausbau Unterinntal.

3.6. Öffentlichkeitsarbeit

Im August 1994 wurde an der Geologischen Bundesanstalt eine Assistentenstelle des Direktors als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen. In Beobachtung des internationalen Trends steht außer Zweifel: Wissenschaft kommt ohne Pflege der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations) nicht mehr aus.

1994 wurden an der GBA ungefähr eintausendneuhundert Seiten wissenschaftliche Publikationen und eine Handvoll Geologischer Karten 1 : 50.000 bzw. 1 : 25.000 produziert und verlegt. Diese Arbeit ist nach wie vor hauptsächlich auf das wissen-

schaftliche Publikum zugeschnitten; ebenso die zahlreichen Vorträge, Vorlesungen und Referate der Mitarbeiter im Hause, im In- und Ausland. Detaillierte Angaben zu jedem GBA-Mitarbeiter werden auf den folgenden Seiten wiedergegeben.

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit hatte 1994 folgende Schwerpunkte:

- Image-Erhebung (Corporate Image, Eingangszustand)
- Erstellung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit der GBA

- Festlegung des Selbstverständnisses der GBA (Corporate Identity)
- Entwurf eines neuen Logos und Schriftzuges (Corporate Design)
- Für die Darstellung nach außen: frische Sprache möglichst ohne Schnörkel (Corporate Wording)
- Erstellung eines Fragebogens für Besucher
- Aufbau der APA-Online
- Aufbau einer Informationsauslage „Neueste Nachrichten aus Wissenschaft und Forschung“ für die Mitarbeiter
- Aufbau von Kontakten zu den Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen)
- Erstellung eines Pressekonzeptes (Pressemappen, Informationspolitik)
- Verfassen von Pressemeldungen nach journalistischen Kriterien
- Renovierung und Verschönerung des Vestibüls als repräsentative Empfangshalle
- Einsatz moderner Präsentationstechnik
- Neugestaltung der Jahresberichte
- Pressespiegel

3.6.1. Auswertung des Fragebogens

Ab Mitte 1994 wurde ein Fragebogen in der Eingangshalle der Geologischen Bundesanstalt sowie in der Bibliothek ausgelegt. Sein Titel: „Sagen Sie uns bitte Ihre Meinung.“

Innerhalb des ersten Jahres (August 1994 bis September 1995) wurden 17 Fragebögen retourniert (allgemein geht man von einer Rücklaufquote von 5 % aus). Die folgende Auswertung der 17 Fragebögen kann aufgrund der geringen Anzahl nicht als repräsentativ verstanden werden. Trotzdem spie-

gelt sie eine gewisse Tendenz der Zufriedenheit der Besucher mit den Dienstleistungen im Hause der GBA wieder.

11 Personen besuchten die GBA aus beruflichen, 2 aus privaten Gründen und 3 als Studenten.

9 der Besucher kamen zum ersten Mal in die GBA. 3 gaben an, einmal monatlich in der GBA zu sein, 5 einmal im Jahr.

2 waren jünger als 25 Jahre, je 7 entfielen auf die Altersgruppen 25–40 bzw. 40–60 Jahre und 1 Person war älter als 60 Jahre.

Die Qualität der Information wurde von 15 der Besucher mit gut beurteilt, von 2 mit mittelmäßig. Niemand beurteilte sie als schlecht.

Die Kompetenz des Personals wurde in einer weiteren Frage genauso bewertet. Zur Hilfsbereitschaft des Personals urteilten 15 gut, 1 mit mittelmäßig, 1 Person machte keine Angabe.

Zugang und Suchmöglichkeiten wurde von 10 mit gut angegeben, 2 urteilten mit mittel und 1 mit schlecht.

Die meisten Besuche entfielen auf Bibliothek und Verlag sowie die Geodatenzentrale.

3.6.2. Veranstaltungen an der GBA 1994

Die traditionellen „Dienstag-Referate“ wurden 1994 zum letzten Mal abgehalten. An deren Stelle wurde mit einzelnen Vortragstagen zu einem bestimmten Themenschwerpunkt begonnen.

In dieser neuen Ära hielt die GBA Kooperationsgespräche mit Vertretern von Ministerien und Universitäten (Teil 1) beziehungsweise Vertretern aus dem Arbeitsbereich der Angewandten Geologie (Teil 2), um die neuen Arbeitsschwerpunkte der GBA vorzustellen und mit der interessierten Fachwelt zu diskutieren.

Kooperationsgespräche

„Die Arbeitsprogramme der Geologischen Bundesanstalt im Rahmen der geowissenschaftlichen Forschung in Österreich“

Ort: Geologische Bundesanstalt, Festsaal

Zeit: Teil 1: 20. 1. 1994, 10 Uhr,
mit Vertretern
der Universitäten

Teil 2: 24. 2. 1994, 10 Uhr,
mit Vertretern der
Angewandten Geologie

Programmfolge der Kurzreferate (jeweils 10 Minuten):

10⁰⁰ Uhr

Geologische Landesaufnahme

- Die Geologische Landesaufnahme – Ist-Zustand und Planung (H. P. SCHÖNLAUB)
- Der Einsatz von ARC-INFO® in der geologischen Landesaufnahme (G. PASCHER)
- Bibliothek, Geodatenzentrale und Archiv der GBA (T. CERNAJSEK)

Grundlagenforschung

- Grundlagenforschung an der GBA (S. SCHARBERT)
- Kurz und mittelfristige Arbeitsschwerpunkte in der Paläontologie (F. STOJASPAL)
- Geochemische Analysemethoden an der GBA (P. KLEIN)
- Geophysikalische Perspektiven an der GBA – Aerogeophysik, terrestrische Geophysik, Visualisierung (W. SEIBERL, H. HEINZ)

13³⁰ Uhr

Angewandte Geowissenschaften

- Übersicht über die Programme der Rohstoff-Forschung (G. LETOUZE/O. SCHERMANN)
- Die Erhebung der geogenen Risikofaktoren – Stand und Planung (G. SCHÄFFER)
- Schwerpunkte hydrogeologischer Arbeiten (F. BOROVICZENY)



Die Geologische Bundesanstalt im internationalen Konzert

- Bi- und Multilaterale Kooperation; Internationaler Geologen-Kongreß 2004 (W. JANOSCHEK, H. LOBITZER)
- Geotopschutz in Österreich – Stand und Vorhaben der GBA (L.H. KREUTZER)

An diese Kurzreferate schloß sich jeweils eine Podiumsdiskussion an, die beim ersten Teil (20. 1. 1994, 15.00 Uhr) unter dem Titel „JobSharing zwischen GBA und Universitäten – eine realistische Möglichkeit zur Lösung von Personalproblemen in den Erdwissenschaften?“ stand.

Beim 2. Teil (24. Februar 1994, 14.00 Uhr) war das Thema: „Exklusive Geologische Bundesanstalt oder inklusive? – Fragen der Angewandten Geologie in einem modernen Geologischen Staatsdienst“

Vorträge in der GBA („Dienstag-Nachmittag-Referate“) 1994

- 11. 1.: SCHMIDT, F. (ÖMV AG):
Basin-Modelling in der Kohlenwasserstoffexploration.
- 18. 1.: SCHERMAIER, A. (Salzburg):
Die Zentralgneisgenerationen im Penninikum der Ostalpen und ihre Beziehung zur Böhmischen Masse und zum Ostalpin.
- 25. 1.: OBERHAUSER, R. (Wien):
Zur Entstehungsgeschichte des Unterengadiner Fensters.
- 1. 2.: FUCHS, G. (GBA) & LINNER, M. (Wien):
Die Ergebnisse der geologischen Himalayaexpedition 1992 (mit Farblichtbildern).
- 22. 2.: LETOUZÉ, G. (GBA), WAGNER, L. (RAG) & ZIMMER, W. (ÖMV-AG):
Erdölgeologie 1993 – Statistik und Aufschlußergebnisse der Firmen im abgelaufenen Jahr.
- 8. 3.: KOZACKI, L. (Polen):
Umweltrelevante Problemstellungen in Abbaubereichen von Braunkohlen- bzw. Steinsalzlagerstätten sowie von Massenrohstoffen an Fallbeispielen aus Nordpolen.
- 12. 4.: PUTIS, M. (Bratislava), KORIKOVSKY, S.P. (Moskau) & JANAK, M. (Bratislava):
Geological and petrological evolution of the Siegraben unit in the Eastern Alps: from subduction to extensional uplift.
- 26. 4.: WEBER, J. (Wien):
Salzsysteme im alten Mauerwerk: Bedrohung von romanischen Fresken am Beispiel der Pfarrkirche St. Georgen ob Judenburg.
- 10. 5.: MÜLLER, H. (Wien), SCHWAIGHOFER, B. (Wien) & BENEÁ, M. (Cluj-Napoca):
Die Marmore der römischen Provinz Dakien (Rumänien): Herkunft und Verwendung.

3.6.3.

Vorträge von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA 1994

Name	Thema	Ort	Datum
T. CERNAJSEK	Die Kartensammlung der Geologischen Bundesanstalt	Graz	13. 9.
G. FUCHS	Dolpo's Significance for the Geology of the Tethyan Zone Vorbereitungsvortrag in die Geologie des Himalaya für die Exkursion des Instituts für Geologie der Universität Wien	Katmandu Wien	2. 4. 26. 5.
T. HOFMANN	Die Fossilien des Ernstbrunner Kalkes Werfen Sie Wissen nicht weg! (VÖBU-TAGUNG)	Ernstbrunn Wien	25. 5. 16. 10.

Name	Thema	Ort	Datum
W. JANOSCHEK	The Application of PostScript for the Printing of Geological Maps Hydrocarbons in Austria: Past – Present – Future	Paris	9. 2.
		Wien	8. 6.
W. KOLLMANN	Stand der Geothermalforschung in Bad Kleinkirchheim	Bad Kleinkirchheim	28. 2.
	Alllastenuntersuchung in Biedermansdorf	Biedermansdorf	24. 3.
	Simulation of Pollutant Emission Way by Using Geoelectric Surveys of Artificially Introduced Salt Tracer	Helsinki	14. 6.
	Simulation of Pollutant Emission Way by Using Geoelectric Surveys of Artificially Introduced Salt Tracer	Lissabon	5. 9.
	Hydrogeologische Verhältnisse im Wiener Becken	Biedermansdorf	30. 9.
H. G. KRENMAYR	Gegenwärtige Arbeiten der GBA in der Molassezone Österreichs	Karlsruhe	9. 12
L. H. KREUTZER	Geologie im extremen Fels	Erlangen	31. 1.
	Der Geopark Wendelstein	Gerolstein	17. 3.
	Möglichkeiten des Geotopschutzes in der ADV-gestützten Rohstoffplanung	Gerolstein	17. 3.
	GIS-Einsatz in der Raumplanung: Bewertung der Sicherungswürdigkeit von Mineralrohstoffen	Linz	21. 7.
	500 Millionen Jahre Erdgeschichte in den Karnischen Alpen	Naßfeld	4. 9.
	Protectivity Evaluation of Mineral Resources: A GIS-Supported Tool for Land Use Planning Purposes	Pribram	10. 10.
G. LETOUZE	Methoden der Geologie	Wien	14. 10.
	GIS for Land Use Planning: Protectivity Evaluation of Mineral Resources	Palm Springs	25. 5.
	Darstellung der projektorientierten Tätigkeiten der Geologischen Bundesanstalt hinsichtlich Tonrohstoffen in Oberösterreich	Linz	21. 7.
	GIS-Einsatz in der Raumplanung: Bewertung der Sicherungswürdigkeit von Mineralrohstoffen	Salzburg	7. 7.
	Geoinformation Systems for Environment: GIS for Land Use Planning: Protectivity Evaluation of Bulk Material Resources	Budapest	14. 9.
H. LOBITZER (mit B. BEZVEDOVA & M. CHMIELOVÁ)	Clay Mineralogy, Heavy Minerals and Trace Elements of the Red Soils in the Northern Calcareous Alps, Austria	Prag	1. 9.
	(mit G. SOLTI, A. BRUKNER & M. HETANY)	Organic Geochemistry and Trace Elements of Triassic Oilshales in Austria	Veszprem
H. LOBITZER	Review on Geological Research in Austria	Triest	12. 12.
G. MANDEL	Geology of the Dachstein Massif	Krippenstein	6. 10.
A. MATURA	Die Organisation der Geowissenschaften in Österreich	Oberpullendorf	19. 1.
G. PASCHER	The Digital Geological Map 1 : 50.000 of the Republic of Austria The Digital Geological Map 1 : 50.000 of the Republic of Austria	Bologna	15. 6.
		Budapest	14. 9.
H. PRIEWALDER	Chitinozoans of the Cellon Section (Upper Ordovician)	Kötschach-Mauthen	24. 8.

Name	Thema	Ort	Datum
SCHNABEL	The Alpine – Carpathian Flysch Zone: How does it fit into the Paleogeographic Puzzle	Kovasna	22. 10.
	Neue Erkenntnisse zur Geologie der ostalpinen Flyschzone und ihre Fortsetzung in den Karpaten	München	8. 11.
SEIBERL	Elektromagnetische Messungen bei Massenbewegungen	Zürich	10. 5.
	Complex Interpretation of Geophysical Data	Wien	8. 6.
	Aerogeophysikalische Messungen in Österreich		12. 12.
STÖCKL	Bohrdatenbank auf ARC/INFO®-Basis	Salzburg	7.7.
STRAUSS	The Digital Geological Map of the Republic of Austria – Database and Computer-Assisted Production	Edinburg	3.5.

3.6.4. Exkursionsführungen

I. DRAXLER zeigte Pollenanalytikern aus Deutschland, Tschechien und der Schweiz das Pollenprofil des Hochmoores von Schollenschorf (ÖK 111) (1 PT).

W. KOLLMANN führte in Bad Kleinkirchheim Fremdenverkehrsmanager und Techniker (1 PT), zeigte albanischen Geologen und Wasserwirtschaftlern Einrichtungen der Burgenländischen und Niederösterreichischen Wasserversorgung (1 PT). In Schlaining führte er Geologen und Wasserwirtschaftler im Rahmen eines Umweltgeologieworkshops (2 PT), Hydrogeologen zeigte er bei Heiligenkreuz einen Tracerinfiltrationsversuch (1 PT), weiters führte er im Rahmen des 3. Österreichischen Hydrologentages Hydrogeologen im Raum Biedermansdorf – Frauenkirchen.

L. KREUTZER führte Vertreter des Geologischen Institutes der Universität Budapest (2 PT) und Mitglieder des Geologischen Institutes der Universität Ljubljana (2 PT) in den Karnischen Alpen, den Karawanken und im Karbon von Nötsch. Im Rahmen der Tagung „Geochemical Event Markers in the Phanerozoic“ leitete er eine Exkursion in den Karnischen Alpen (2 PT),

im Rahmen des SSS-Field Meetings führte er die Tagungsteilnehmer in die Cellon-Rinne (1 PT).

H. LOBITZER führte jeweils Studenten der Universitäten Budapest und der Universität Ljubljana in die Nördlichen Kalkalpen (Steinplatte und Umgebung von Hallein) (4 PT), weiters zeigte er Mitgliedern der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft den Schratenkalk des Rhombergsteinbruchs bei Dornbirn (1 PT), sowie den Teilnehmern der Tagung „Shallow Tethys – 4“ Aufschlüsse in den Salzburger Kalkalpen und im Salzkammergut (4 PT)

G. MANDL führte 50 Geologen der EAPG-Tagung im Rax – Schneeberggebiet.

G. PESTAL führte Vertreter der Universitäten Budapest und Ljubljana im Gebiet der mittleren Hohen Tauern (1 PT).

M. ROCKENSCHAU zeigte Studenten der ETH Zürich das Wipptal und das Brennergebiet (4 PT).

R. ROETZEL war mit zwei tschechischen Geologen im Quartär Niederösterreichs nördlich der Donau unterwegs (3 PT). Im Raum Retz – Geras zeigte er zwei Geologen vom CGU in Prag das Neogen im Bereich der tschechisch-österreichischen Grenze (2 PT). Im Rahmen eines marinbiologischen Kongresses zeigte er etwa 250

Personen Sedimente im Raum um Eggenburg (2 PT).

S. SCHARBERT beprobte mit einem tschechischen Kollegen spätvariszische erzführende Granite (1 PT).

W. SCHNABEL führte eine Gruppe der Universität Budapest in der niederösterreichischen Klippenzone (1 PT).

P. SLAPANSKY führte im Rahmen der MinPet-Tagung eine Gruppe zum Thema „Mineralisierte Granite im Südböhmischen Pluton“ (1 PT).

3.6.5. Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 1994

ARNDT, R.:

- ARNDT, R., RÖMER, A. & HEINZ, H.: 3-D interpretation and visualization of potential fields/casestudy Hollabrunn. – Mitt. Österr. Mineral. Ges., 139, 25–26, 1 Abb., Wien 1994.
- Siehe unter RÖMER, A.

BAUER, F.K.:

- Bericht 1992 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 72 Mariazell. – Jb. Geol. B.-A., 137, S. 552, Wien 1994.
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 102 Aflenz. – Jb. Geol. B.-A., 137, 480–481, Wien 1994.

- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 103 Kindberg. - Jb. Geol. B.-A., 137, 433-434, Wien 1994.
 - Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 100 Hieflau. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 475, Wien 1994.
 - In: KRYSZYN, L., LEIN, R., SCHLAF, J. & BAUER, F.K.: Über ein neues obertriadisch-jurassisches Intraplattformbecken in den Südkarawanken. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn: Teil 2, 409-416, 3 Abb., Wien 1994.
- BELOCKY, R.:**
- BELOCKY, R. & HÖGELSBERGER, H.: Fluidentwicklung junger mineralisierter Granite im Südböhmischen Pluton. - Mitt. Österr. Min. Ges., 139, 269-270, Wien 1994.
 - BELOCKY, R., RANK, D., RAJNER, V., PAPESCH, W. & STEINER, H.G.: Lange Lacke: Wechselwirkung zwischen Oberflächen- und Grundwasser (Isotopenuntersuchungen). - In: 3. Arbeitstagung „Erdwissenschaftliche Aspekte des Umweltschutzes“ BFPZ Arsenal, 63-64, Wien 1994.
 - In: POHL, W. & BELOCKY, R.: Alpidic metamorphic fluids and metallogenesis in the Eastern Alps. - Mitt. Österr. Geol. Ges., 86, 141-152, Wien 1994.
 - Siehe unter HÜBL, G.
 - Siehe unter SLAPANSKY, P.
- BINDER, M.:**
- Siehe unter CERNAJSEK, T.
- BOROVICZÉNY, F.:**
- Geologische Grundlagen der Wasserwirtschaft in Niederösterreich. - In: Status quo und Perspektiven: Enquete des niederösterreichischen Naturschutzbundes. Wien, 24. November 1994 (Kurzfassungen der Vorträge), 8-9, Wien 1994.
 - Situation der Donau östlich von Wien aus der Sicht der Geologie. - In: Status quo und Perspektiven: Enquete des niederösterreichischen Naturschutzbundes. Wien, 24. November 1994 (Kurzfassungen der Vorträge), 12-13, Wien 1994.
 - Tiefe Ströme: Das Grundwasser fließt nicht mehr so rein und üppig wie früher. - Innovativ, 1994/1, S. 25, 2 Abb., Wien 1994.
 - BOROVICZÉNY, F. & MANDL, G.W.: Geologische Übersicht. - In: Pilotprojekt „Karstwasser Dachstein“. Bd. 1 Karstwasserqualität, Monographien, 41, Umweltbundesamt, Wien 1994.
- CERNAJSEK, T.:**
- Montanistik im Exlibris. - Res montanorum, 8, 33-44, 6 Taf., Leoben 1994.
 - CERNAJSEK, T., FINDL, J. & BINDER, M.: Bibliographie geowissenschaftlicher Literatur über Österreich für das Jahr 1990. - Geol. B. A., 160 S., Wien 1994.
- DAURER, A.:**
- Herbert HEINZ, 22. Juli 1950 - 17. November 1994. - Jb. Geol. B.-A., 137, 221-226, 1 Portr., Wien 1994.
- DRAXLER, I.:**
- Von der eiszeitlichen Tundra bis zur Kulturlandschaft der Gegenwart. - In: Windischgarsten: 550 Jahre Markt (1444-1994), 27-32, 3 Abb., 1 Tab., Windischgarsten 1994.
 - DRAXLER, I., SOLTI, G., LOBITZER, H., CICHOCKI, O., HERRMANN, P. (Beitr.), RAVASZ, C. (Beitr.), SACHSENHOFER, R. (Beitr.), STÖJASPAL, F. (Beitr.) & CSASZAR, G. (Beitr.): Erster Nachweis von „Aiginit“ (sensu JAMBOR & SOLTI 1975) im Südsteirischen Tertiarbecken (Österreich). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 19-54, 2 Abb., 12 Taf., 7 Tab., Wien 1994.
 - In: PLÖCHINGER, B., DRAXLER, I. (Beitr.), EGGER, H. (Beitr.), FAUPEL, P. (Beitr.) & OBERHAUSER, R. (Beitr.): Die Störungszone südöstlich des Hengstpasses mit Fenstern des Flysches und Tiefbajuvarikums (Oberösterreich, Steiermark). - Jb. Geol. B.-A., 137, 331-344, 6 Abb., Wien 1994.
 - Siehe unter SCHÄFFER, G.
- EGGER, H.:**
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone und den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 67 Grünau im Almtal. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 459, Wien 1994.
 - Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone auf Blatt 66 Gmunden. - Jb. Geol. B.-A., 137, 455-456, Wien 1994.
 - EGGER, H. & HRADECKA, L.: Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone auf Blatt 64 Straßwalchen. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 450, Wien 1994.
 - Siehe unter LOBITZER, H.
 - Siehe unter DRAXLER, I.
- FELLNER, D.:**
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen von Massenbewegungen im Bereich der Flyschzone (Rhenodanubikum und Ultrahelvetikum) und deren Klassifikation auf Blatt 66 Gmunden. - Jb. Geol. B.-A., 137, 549-551, Wien 1994.
- HEINZ, H.:**
- Bericht 1993/1994 über geologische Aufnahmen von Massenbewegungen im Bereich der Flyschzone und in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 69 Großraming. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 551, Wien 1994.
 - Bericht 1993 über geologische Aufnahmen von Massenbewegungen auf Blatt 133 Leoben. - Jb. Geol. B.-A., 137, 563-564, Wien 1994.
 - Bericht 1993 über geologische Aufnahmen von Massenbewegungen auf den Blättern 203 Maria Saal, 204 Völkermarkt, 212 Vellach und 213 Eisenkappel. - Jb. Geol. B.-A., 137, 567-568, Wien 1994.
 - Siehe unter SCHÄFFER, G.
- HEINZ, H. & BLAUMOSER, N.:** Magnetic Data from Western Hungary and Eastern Austria and Their Interpretation. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn. Teil 2, 507-515, 8 Abb., Wien 1994.
- HEINZ, H. & SEIBERL, W.:** Physical properties of altered section in South Bohemian Granites. - Mitt. Österr. Mineral. Ges., 139, 57-58, Wien 1994.
- HEINZ, H., HÜBL, G., KOLLMANN, W. & SEIBERL, W.:** Bodengeophysik und erweiterte, verbesserte Auswertung von geophysikalischen Daten anhand von Beispielen aus dem voralpinen Bereich. - Unveröff., Bericht., 12 S., 2 Abb., 1 Taf., 1 Tab. teil., 1 Anl., Wien 1994.
- In: ARIC, K., ADAM, A., GUTDEUTSCH, R., HEINZ, H., MEURERS, B., SEIBERL, W. & STEINHAUSER, P.:** Results of the geophysical measurements in the Bohemian Massif. - Mitt. Österr. Mineral. Ges., 139, 21-23, Wien 1994.
- Siehe unter ARNDT, R.
 - Siehe unter HÜBL, G.
 - Siehe unter RÖMER, A.
 - Siehe unter SLAPANSKY, P.
- HERRMANN, I.:**
- Siehe unter SCHÄFFER, G.
- HERRMANN, P.:**
- In: BALOGH, K., EBNER, F., RAVASZ, C., HERRMANN, P. (Beitr.), LOBITZER, H. (Beitr.) & SOLTI, G. (Beitr.): K/Ar-Alter tertiärer Vulkanite der südöstlichen Steiermark und des südlichen Burgenlandes. - In:

- Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn. Teil 2, 55–72, 6 Abb., 5 Tab., Wien 1994.
- Siehe unter DRAXLER, I.
- HOFMANN, Th.:**
- *Chinianella* (?) *Scheymiflugi*, a new Dasyclad Algae (Green Algae) from the Tithonian Ernstbrunn Limestone in Lower Austria. – *Beitr. Paläont.*, 19, 143–147, 2 Fig., 1 Tat., Wien 1994.
 - Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme zum Projekt Neue Bahn mit Schwerpunkten auf umweltrelevante und rohstoffwissenschaftliche Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in der niederösterreichischen Molassezone. – Unveröff. Projektbericht NC-32, 39 S., 12 Abb., (Anhang 19 S.), Wien 1994.
 - HOFMANN, Th. & GRANIER, B.: A Guide to the Collection of Julius Pia, 1st Part: „Neue Studien über triadische Siphonae verticillatae“ Julius v. Pia, 1912. – *Beitr. Paläont.*, 19, 149–151, Wien 1994.
 - HOFMANN, Th. & HOMAYOUN, M.: Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme zum Projekt Neue Bahn mit Schwerpunkten auf umweltrelevante und rohstoffwissenschaftliche Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in der oberösterreichischen Molassezone. – Unveröff. Projektbericht OC-9, 32 S., 11 Abb. (Anhang 19 S.), Wien 1994.
 - HOFMANN, Th. & SCHÖNLAUB, H.P.: Geotourismus als Bewußtseinsweiterung. – *Geowissenschaften*, 12/5–6, 174–177, 6 Abb., Berlin 1994.
 - Siehe unter ROETZEL, R.
 - Siehe unter HOMAYOUN, M.
- HOMAYOUN, M.:**
- HOMAYOUN, M. & HOFMANN, T.: Begleitende Geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme an Großbauvorhaben in Wien und Auswertung mit Schwerpunkten auf geotechnische, umweltrelevante Grundlagenforschung in Hinblick auf Rutschgefährdungen in der Flyschzone. – Unveröff. Projektbericht, WC-16, 16 S., 26 Abb., Wien 1994.
 - Siehe unter HOFMANN, T.
- HÜBL, G.:**
- HÜBL, G., SLAPANSKY, P., BELOCKY, R., SEIBERL, W. & HEINZ, H.: Modelling of magnetic anomaly sources in the area of Liebenau and its implications. – *Mitt. Österr. Mineral. Ges.*, 139, 61–62, Wien 1994.
 - Siehe unter HEINZ, H.
 - Siehe unter SLAPANSKY, P.
- JANOSCHEK, W.R.:**
- Dionys STUR und seine Bedeutung für die geologische Erforschung Österreichs. – In: Dionys STUR – geolog, paleontolog, botanik, slovensky narodovec (1827–1893), Symposia, 27–31, Bratislava 1994.
 - JANOSCHEK, W., PASCHER, G., STÖCKL, W. & STRAUSS, U.: The Application of PostScript for Printing Geological maps. – Abstract in: Commission for the Geological Map of the World (Special session on digital cartography), 1994.
- KLEIN, P.:**
- Siehe unter LOBITZER, H.
- KOLLMANN, W.:**
- Hydrogeologische Verhältnisse entlang eines Profils Mödling (Kalkalpen) – Frauenkirchen (Seewinkel) 30. 9. – 1. 10. 1994. – *Exkursionsführer Österr. Geol. Ges.*, 15, 100 S., Wien 1994.
 - Verdachtsflächenuntersuchung (Projekt zur Grundwasseruntersuchung und Beweissicherung der Deponie Biedermannsdorf). – *Exkursionsführer Österr. Geol. Ges.*, 15, 5–23, 18 Abb., Wien 1994.
 - Hydrogeologische Verhältnisse der Seegrötte in der Hinterbrühl (Mödling). – *Exkursionsführer Österr. Geol. Ges.*, 15, S. 24, 1 Abb., Wien 1994.
 - Hydrogeologische Einführung in das südliche Wiener Becken. – *Exkursionsführer Österr. Geol. Ges.*, 15, 27–30, 1 Abb., Wien 1994.
 - Hydrogeologische Grundlagenuntersuchungen im Einzugsgebiet des Neusiedler Sees (Proj. BA 5c 1986–1990). – *Exkursionsführer Österr. Geol. Ges.*, 15, 41–89, 1 Abb., Wien 1994.
 - KOLLMANN, W. & SHADLAU, S.: Hydrogeologische Stellungnahme zur Möglichkeit der Erschließung von Thermalwasser im Bereich Frauenkirchen. – *Exkursionsführer Österr. Geol. Ges.*, 15, 96–100, 2 Abb., Wien 1994.
 - KOLLMANN, W., MEYER, J.W. & SUPPER, R.: Simulation of pollutant-emission by using geoelectric surveys of an artificially introduced salt tracer. – In: Proceedings 7th International Congress International Association of Engineering Geology 5.–9. Sept. 1994, Lisboa, 2435–2440, Rotterdam 1994.
 - KOLLMANN, W., MEYER, J.W. & SUPPER, R.: Simulation of pollutant-emission by using geoelectric surveys of an artificially introduced salt tracer. – in: Future Groundwater Resources and Risk: Proceedings of an Int. Conference held at Helsinki 13.–16. June 1994, IAHS Publ., 222, 239–248, Helsinki 1994.
 - Siehe unter HEINZ, H.
- KRENMAYR, H.G.:**
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Tertiär auf Blatt 49 Weis. – *Jb. Geol. B.-A.*, 137, 446–448, Wien 1994.
- KREUTZER, L.H.:**
- „Highlights“ des Jahres 1993. – *Jahresber. Geol. B.-A.*, 1993, 7–11, Wien 1994.
 - Wie von Gottes Hand – Die zweite Vertreibung aus dem Garten Eden. – *Alpenvereinsjahrbuch BERG '95*, 119, 249–256, München 1994.
 - Der Geopark Wendelstein – Didaktisches Konzept und Sponsorenfinanzierung. – Abstracts zur 2. Jahrestagung der AG Geotopschutz in deutschsprachigen Ländern, Gerolstein 1994.
 - KREUTZER, L.H., PEREZ POSTIGO, V. & WIEDENBEIN, F.W.: Geotopschutz: Eine neue Aufgabe der Erdwissenschaften. – *Geowissenschaften und Umwelt*, 245–252, Berlin 1994.
 - Siehe unter LETOUZÉ-ZEZULA, G.
 - Siehe unter SCHÖNLAUB, H.P.
- LETOUZÉ-ZEZULA, G.:**
- GIS for land use planning: protectivity evaluation of mineral resources. – Proceedings ESRI-User conference, Palm Springs 1994.
 - LETOUZÉ-ZEZULA, G., KREUTZER, L.H., LIPIARSKI, P., RAKASEDER, S. & REITNER, H.: Protectivity Evaluation of Mineral Resources: A GIS-supported Tool for Land Use Planning Purposes. – Proceedings: The Příbram Symposium 1994 (The International Section on Geoethics – Challenge for today – task for the future), Příbram 1994.
 - LETOUZÉ-ZEZULA, G., KREUTZER, L.H., LIPIARSKI, P., RAKASEDER, S. & REITNER, H.: GIS for Land Use Planning: Protectivity Evaluation of Bulk Material Resources. – Proceedings: The International Conference Geo-Information Systems for Environment, Budapest 1994.

- LETOUZÉ-ZEZULA, G., JESCHKE, H.P., KREUTZER, L.H., LIPIARSKI, P., RAKASEDER, S. & REITNER, H.: GIS-Einsatz in der Raumplanung: Bewertung der Sicherungswürdigkeit von Mineral-Rohstoffen. - Salzburger Geogr. Materialien. 21, 435-443, Salzburg 1994.
- LETOUZÉ-ZEZULA, G., KREUTZER, L.H., LIPIARSKI, P. & REITNER, H.: Protection of Mineral Resources within Land Use Planning Concepts: Conflictivity Evaluation and GIS-Application. - 3rd Workshop „Geologists against destruction of living environment“, Proceedings, Praha 1994.
- LETOUZÉ-ZEZULA, G., JESCHKE, H.P., KOČI, A., KREUTZER, L.H., LIPIARSKI, P., PFLEIDERER, S., RAKASEDER, S. & REITNER, H.: Massenrohstoffsicherung ÖÖ - Jahresendbericht 1993 zum Projekt OC-10 der B.d./Bld. Koop. Konfliktberichtigende Zusammenschau relevanter Teil-Naturraumpotentiale und Bewertung der Sicherungswürdigkeit von Massenrohstoffen als Grundlage für deren planerische Sicherung im Rahmen der oberösterreichischen Raumordnung. - Unveröff. Projektbericht, 7 Bl., 1 Abb., 2 Beilagen. - Wien 1994.
- LIPIARSKI, P.:**
 - Bohrdatenbank auf ARC/INFO-Basis. - Salzburger Geographische Materialien, 21, 445-451. Salzburg 1994.
 - Siehe unter LETOUZÉ, G.
- LOBITZER, H.:**
 - Mesozoic of Northern Calcareous Alps of Salzburg and Salzkammergut area, Austria (Contribut.: Ilona BOBROGI et al.). - In: Fourth International Symposium on Shallow Tethys, (Guidebook, 3.-11. Sept. 1994), 1-44, 4 Abb., 12 Taf., Albrechtsberg 1994.
 - LOBITZER, H., BOBROGI, I., FILACZ, E., STRADNER, H., (Beitr.) & SURENIAN, R. (Beitr.): Lebensspuren der Oberalmer, Schrambach- und Roßfeld-Formation (Oberlura/Unterkreide) der Salzburger Kalkalpen. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 285-322, 2 Abb., 2 Tab., 12 Taf., Wien 1994.
 - LOBITZER, H., SOLTI, G., RAVASZ, C., BICHLER, M. (Beitr.), BRUKNER-WEIN, A. (Beitr.), CSASZÁR, G. (Beitr.), DOSZTALY, L. (Beitr.), EGGER, H. (Beitr.), HETENYI, M. (Beitr.), KLEIN, P. (Beitr.), KODINA, L. (Beitr.), SACHSENHOFER, R.F. (Beitr.) & STRADNER, H. (Beitr.): Fazies und Geochemie ausgewählter Vorkommen bituminöser und kerogenreicher Gesteine Österreichs. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn; Teil 2, 465-483, 1 Abb., 5 Tab., 3 Taf., Wien 1994.
 - In: BEZVEDOVA, B., CHMIELOVA, M. & LOBITZER, H.: Clay mineralogy, heavy minerals and trace elements of the red soils in Northern Calcareous Alps, Austria. - In: XIIIth Conference on Clay Mineralogy and Petrology, Prague Czech Republic, August 29th - September 2nd 1994, Book of Abstracts, S. 12, Prague 1994.
 - In: BOBROGI, I., BONA, J. & LOBITZER, H.: Vergleichende Untersuchung der Foraminiferen- und Kalkalgen-Assoziation der Urgon-Entwicklung des Schrattekalks in Vorarlberg (Österreich) und der Nagyharsány Kalkstein Formation des Villány-Gebirges (Ungarn). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 225-233, 12 Abb., 2 Tab., 17 Taf., Wien 1994.
 - In: BOBROGI, I., EßNER, F., LOBITZER, H., PASAVA, J., SACHSENHOFER, R.F., EGGER, H. (Beitr.), KLEIN, P. (Beitr.), KODINA, L.A. (Beitr.), POSTL, W., (Beitr.) & SCHWENDT, A., (Beitr.): Die Bitumenmergel der Kainacher Gosau (Steiermark, Österreich). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 127-144, 3 Abb., 1 Tab., 4 Taf., Wien 1994.
 - In: BRUKNER-WEIN, A., LOBITZER, H. (Beitr.) & SOLTI, G. (Beitr.): Organisch-geochemische Untersuchung des Bitumens der Kössener Schichten des Karbonatplattform-Becken-Komplexes Kammerköhralm-Steinplatte (Tirol/Salzburg). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 325-328, 1 Abb., 1 Tab., Wien, 1994.
 - In: CSASZÁR, G., MEHL, D., OBERHAUSER, R. & LOBITZER, H.: A Comparative Study of the Urgonian Facies in Vorarlberg (Austria), in Allgäu (Germany) and in the Villány Mountains (Hungary). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 145-207, 29 Abb., 16 Taf., Wien 1994.
 - In: SIEGL-FARKAS, A., EßNER, F. & LOBITZER, H.: Vorläufiger Bericht über palynologische Studien in der Kainacher Gosau (Steiermark). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 123-126, Wien 1994.
 - In: SOLTI, G., LOBITZER, H., KODINA, L. & RAVASZ, C.: Das Vorkommen von „Aiginit“ (sensu JAMBOUR & SOLTI, 1975) in den Hochriegelschichten von Weingraben (Burgenland, Österreich). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 485-492, 2 Abb., 12 Tab., Wien 1994.
 - In: WESSELY, G., MANDL, G.W. & LOBITZER, H.: EAPG - EAEG Exkursion F3 (5.6.1994) Rax Plateau - Northern Calcareous Alps (Southern Part): Middle Triassic Carbonate Platform Development and Alpine Tectonics. - 10 S., Wien 1994.
 - In: HLADIKOVA, J., KRISTAN-TOLLMANN, E., RAKUS, M., SIBLIK, M., SZABO, J., SZENTE, I., VOROS, A. & LOBITZER, H.: Bericht 1993 über biostratigraphische, fazielle und isotopengeochemische Untersuchungen in den Adneter Steinbrüchen auf Blatt 94 Hallein. - Jb. Geol. B.-A., 137, 553-555, Wien 1994.
 - Siehe unter BRAXLER, I.
 - Siehe unter HERRMANN, P.
 - Siehe unter MANDL, G.
- MANDL, G.W.:**
 - MANDL, G.W., MOSER, M. & PAVLIK, W.: Erstellung moderner geologischer Karten als Grundlage für karstgeologische Spezialuntersuchungen im Einzugsgebiet der Wiener Hochquellenleitungen zwischen Hochschwab und Schneeberg (Startprojekte: Karstgebiet südlich der Kräuterbrunnenquellen [Säusengestein, Brunntal, Rieggen, Türnach] und zentrale Schneeberggruppe). - Bund/Bundesländer-Pohststoffprojekt W-A-004a/92, 129 S., 20 Abb., 20 Beil., div. Karten, Profilschnitte, Wien 1994, Wiss. Archiv., Wien 1994.
 - PIROS, O., MANDL, G.W., LEIN, R., PAVLIK, W., BENCZI-MARK, A., SIBLIK, M. & LOBITZER, H.: Dasycladaceen-Assoziationen aus triadischen Seichtwasserkarbonaten des Ostabschnittes der Nördlichen Kalkalpen. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn; Teil 2, 343-362, 4 Abb., 3 Taf., Wien 1994.
 - Siehe unter BOROVICZÉNYI, F.
 - Siehe unter LOBITZER, H.
- MATURA, A.:**
 - Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in der Grauwackenzone auf Blatt 103 Kindberg. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 484, Wien 1994.
 - Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in der Grauwackenzone auf Blatt 104 Müzzzuschlag. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 487, Wien 1994.
- MOSER, M.:**
 - MOSER, M., PAVLIK, W. & PIROS, O.: Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen im Bereich Hochtürnach - Bärnbachgraben auf Blatt 102 Afenz. - Jb. Geol. B.-A., 137, 481-483, Wien 1994.

- MOSER, M. & PIROS, O.: Bericht 1993 über geologische Aufnahmen am Nordrand der Großreiflinger Scholle auf Blatt 100 Hieflau. - Jb. Geol. B.-A., 137, 476-477, Wien 1994.
- MOSHAMMER, B.:**
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 67 Grünau. - Jb. Geol. B.-A., 137, 461-462, Wien 1994.
- NOWOTNY, A.:**
- Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 103 Kindberg. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 562, Wien 1994.
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 104 Müzzzuschlag. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 490, Wien 1994.
- Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 144 Landeck. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 565, Wien 1994.
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 144 Landeck. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 508, Wien 1994.
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 175 Sterzing. - Jb. Geol. B.-A., 137, 566-567, Wien 1994.
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen auf Blatt 175 Sterzing. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 515, Wien 1994.
- NOWOTNY, A. & ROCKENSCHAUB, M.: Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 104 Müzzzuschlag. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 563., Wien 1994.
- PASCHER, G.:**
- PASCHER, G.A. & STRAUSS, U.R.: The Digital Geological Map 1 : 50.000 of the Republic of Austria: Database and Computer - Assisted Production. - In: 1st European Congress on Regional Geological Cartography and Information Systems. Bologna, June 13-16, Extended Abstracts, Vol. 2., S. 53, Bologna 1994.
- BRIX, F. & PASCHER, G.: Geologische Karte der Republik Österreich ÖK 77 Eisenstadt, Wien 1994.
- Siehe unter JANOSCHEK, W.
- Siehe unter STÖCKL, W.
- PAVLIK, W.:**
- Siehe unter MANDEL, G.
- PFLIEDERER, S.:**
- Siehe unter LETOUZÉ, G.
- PRIEWALDER, H.:**
- Chitinozoans of the Cellon Section (Upper Ordovician - Lower Devonian). A Preliminary Report (IUGS Subcomm. Silurian Stratigraphy, Field meeting, 1994). - In: SCHÖNLAUB, H.P. & KREUTZER, L.H. (eds.): IUGS Subcommission on Silurian Stratigraphy - Field Meeting Eastern and Southern Alps, Austria 1994 in memoriam H. JAEGER. - Ber. Geol. B.-A., 30, 61-69, Wien 1994.
- Siehe unter SCHÖNLAUB, H.P.
- REITNER, H.:**
- Siehe unter LETOUZÉ, G.
- ROCKENSCHAUB, M.:**
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Tertiär auf Blatt 33 Steyregg. - Jb. Geol. B.-A., 137, 442-443, Wien 1994.
- ROETZEL, R.:**
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 8 Geras. - Jb. Geol. B.-A., 137, 425-426, Wien 1994.
- Bericht 1993 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 22 Hollabrunn. - Jb. Geol. B.-A., 137, 435-438, Wien 1994.
- Der Braunkohlenbergbau von Langau. - Heimatbuch der Gemeinde Langau. 299-319, 26 Abb., 2 Tab., Langau 1994.
- Geologische Karte ÖK 12 Passau 1 : 50.000 (aufgenommen von BAUBERGER, W., SALVERMOSER, St., THIELE, O., UNGER, J. & WALSER, W.). - Geol. B.-A., Wien 1994.
- ROETZEL, R. & FUCHS, G.: Der geologische Aufbau der Landschaft um Langau. - Heimatbuch der Gemeinde Langau, 284-298, 4 Abb., Langau 1994.
- ROETZEL, R. & HOFMANN, T.: Das Eggenburgium um Eggenburg. - Fossilien, 11, 82-87, 10 Abb., Korb 1994.
- In: STEININGER, F.F. & ROETZEL, R.: Beiträge zu einer präquartären Landschaftsgeschichte des östlichen Waldviertels und des Kamptales. - in: DICK, G. [Hrsg.], Das Waldviertel als Kultur- und Naturraum, Beiträge zur Waldviertelforschung 1994, 111-118, Wien 1994.
- In: SKERIES, W., ROETZEL, R. & RUPP, Ch.: Rock distribution in gravels as a mirror of the delivering hinterland: six examples from an upper tertiary delta in the Hausruck- and Kobernaußer Wald area (Oberösterreich, Austria), - Abstractband, 1st E.C.R.G.C., 1 S., Bologna 1994.
- In: STEININGER, F.F., AUBRY, M.P., BIOLZI, M., BORSETTI, A., CATI, F., CORFIELD, R., GELATI, R., IACCARINO, S., NAPOLEONE, C., RÖGL, F., ROETZEL, R., SPEZZAFERRI, S., TATEO, F., VILLA, G. & ZEVENBOOM, D.: Proposal for the Global Stratotype Section and Point GSSP for the base of the Neogene (The Paleogene/Neogene Boundary). - Institute for Paleontology, Univ. of Vienna, 41 S., 16 Abb., 2 Taf., Wien 1994.
- RÖMER, A.:**
- RÖMER, A., HEINZ, H. & ARNOLD, R.: 3-D forward modeling of the Berchtesgaden magnetic anomaly. - Mitt. Österr. Mineral. Ges., 139, 109-111, 1 Abb., Wien 1994.
- Siehe unter ARNOLD, R.
- RUPP, Ch.:**
- Siehe unter ROETZEL, R.
- SCHÄFFER, G.:**
- SCHÄFFER, G., DRAXLER, I. (Beitr.), FELLNER, D. (Beitr.), HERRMANN, I. (Beitr.) & VEGER, B. (Beitr.): Integrierte Erfassung von Georissen in alpinen Gebieten - IDNDR-Projekt der GBA. - Geol. B.-A., Unveröff. Ber., 2 Teile, 461 S., 99 Abb., 8 Beil., Wien 1994.
- SCHNABEL, W.:**
- Bericht 1992-1993 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 106 Aspang. - Jb. Geol. B.-A., 137, 490-493, Wien 1994.
- Siegmund PREY, 3. 4. 1912 - 12. 3. 1992. - Mitt. Österr. Geol. Ges., 86, 183-184, 1 Portr., Wien 1994.
- The Alpine - Carpathian Flysch Zone: How does it fit into the paleogeographic puzzle. - Abstract volume, ALCAPA II, Romanian Jour., Tekt., Regional geology, 75/1, 62/63, Bukarest, 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P.:**
- Das Altpaläozoikum im Südburgenland. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn: Teil 2, 365-377, 3 Abb., 3 Taf., Wien 1994.
- Jozsef Fülöp. - Almanach Österr. Akad. Wiss., 144, 385-398, 1 Abb., Wien 1994.
- Preface. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 3-4, Wien 1994.
- The Oberbuchach 1 Section. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 94-96, 1 Fig., Wien 1994.

- The Watertal Section near Dr. Steinwender Hütte. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 101-102, 1 Fig., Wien 1994.
- The Section at the Base of Mount Seewarte. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 111-112, 1 Fig., Wien 1994.
- The Rauchkofel Bodentörl Section. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 113-114, 1 Fig., Wien 1994.
- The Spießnagel Section in the Greywacke Zone of Tyrol. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 120-121, 2 Figs., Wien 1994.
- The Faunal Relationship of the Silurian of the Alps. - in: Ber. Geol. B.-A., 30, 52-60, 1 Fig., Wien 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P. & BOGOLEPOVA, O.: Rauchkofel Boden Section. - in: Ber. Geol. B.-A., 30, 103-110, 3 Figs., Wien 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P. & HEINISCH, H.: The classic Fossiliferous Paleozoic Units of the Eastern and Southern Alps. - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 6-51, 18 Figs., Wien 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P. & KREUTZER, L.H. (eds.): IUGS Subcommittee on Silurian Stratigraphy - Field Meeting Eastern and Southern Alps, Austria 1994 in memoriam H. JAEGER. - Ber. Geol. B.-A., 30, 156 S., Wien 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P. & KREUTZER, L.H.: Boundary sections from the Carnic Alps. - In: Geochemical Event Markers in the Phanerozoic. - Erl. geol. Abh., 122, 77-103, Erlangen 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P., KREUTZER, L.H. & PRIEWALDER, H.: Cellon Section. - in: Ber. Geol. B.-A., 30, 83-93, 1 Fig., Wien 1994.
- SCHÖNLAUB, H.P. (Projektleiter), mit Beiträgen und Mitarbeit von: ARIC, K., ARNOT, R., BOROVICZENY, F., BRANNNER, R., DENK, W., FELLNER, D., GMEINER, B., HAUSER, Ch., HELLENSCHMIDT-ALBER, H., KAMELGER, A., KLEIN, P., KÖGLER-ZELLER, B., KREUTZER, L. H., LASCHENKO, S., MALECKI, G., MOTSCHKA, K., OBERLERCHER, G., PÖPPEL, L., POSCHER, G., RATAJ, W., RÖMER, A., SCHUBERT, G., SEREN, S., SEIBERL, W. & SUPPER, R.: Geologische Studie: Ausbau der Bahn im Unterinntal: Streckenausschnitt Baumkirchen - Radfeld. - Zwischenbericht, 29 S., 40 S. Anhang, 7 geol. Ktn, Wien 1994.
- In: JÄGER, H. & SCHÖNLAUB, H.P.: „Graptolithengraben“ (Graptolite gorge) north of Bischofsalm. - in: Ber. Geol. B.-A., 30, 97-100., 1 Fig., Wien 1994.
- In: KRIZ, J., JAEGER, H., DUFKA, P. & SCHÖNLAUB, H.P.: Jarovian Stage and Bi-

tovia Stage - a Proposal for the Pridoli Series Subdivisions (Silurian, Prague Basin, Bohemia). - In: Ber. Geol. B.-A., 30, 140-141, Wien 1994.

- Siehe unter Hofmann, T.

SCHUBERT, G.:
- Bericht über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 16 Freistadt. - Jb. Geol. B.-A., 137, S. 427, Wien 1994.

SEIBERL, W.:
- In: CSATHO, B., SZILAGYI, I. & SEIBERL, W.: Airborne Geophysical Measurements in the Transdanubian Central Range (Hungary). - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Teil 2, 495-505, 10 Abb., 1 Tab., Wien 1994.

- Siehe unter HEINZ, H.
- Siehe unter SLAPANSKY, P.

SLAPANSKY, P.:
- SLAPANSKY, P., SEIBERL, W., HEINZ, H., GÖB, R., KOLLER, F. & FALICK, A.E.: Geophysik und Sauerstoffisotopie einiger Granitoide des Südböhmischen Massivs. - Mitt. Österr. Mineral. Ges., 139, 371-373, Wien 1994.

- SLAPANSKY, P., BELOCKY, R., FALICK, A.E., GÖB, R., HÖGELSBERGER, H. & KOLLER, F.: Hydrothermal alterations of granites in the South Bohemian Pluton. - Mitt. Österr. Mineral. Ges., 139, 115-116, Wien 1994.
- In: BREITER, K., GÖB, R., KOLLER, F., SLAPANSKY, P. & KONECKY, L.: Exkursion D: Mineralisierte Granite im Südböhmischen Pluton. - Mitt. Österr. Min. Ges., 139, 429-456, Wien 1994.
- Siehe unter HÜBL, G.

STOJASPAL, F.:
- Typen und Abbildungsoriginale von Makrotossilien aus Ungarn in den Sammlungen der Geologischen Bundesanstalt in Wien. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn: Teil 2, 519-520, Wien 1994.

- Siehe unter DRAXLER, I.

STÖCKL, W.:
- STÖCKL, W., STRAUSS, U. & PASCHER, G.: Geological Map of Austria 1 : 50.000, Sheet 163. - ARC/INFO Map Book, S. 69, 1 Abb., Redland, 1994.

- Siehe unter JANOSCHEK, W.

STRAUSS, U.:
- Siehe unter STÖCKL, W.
- Siehe unter JANOSCHEK, W.

SURENIAN, R.:
- Das Kofelsit-Vorkommen im Ötztal, Tirol. - Mineralog. Rdsch., 1, 11-15, 4 Abb., Wien 1994.

- Siehe unter LOBITZER, H.

VEČER, B.:
- Siehe unter SCHÄFFER, G.

ZORN, I.:
- In: BOHN-HAVAS, M. & ZORN, I.: Biostratigraphische Studien über planktonische Gastropoden im Mittel-Miozän von Österreich und Ungarn. - In: Jubiläumsschrift 20 Jahre geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn: Teil 2, 73-85, 4 Abb., 3 Taf., Wien 1994.

3.6.6. Lehrtätigkeit an Universitäten und fachliche Betreuung durch GBA-Angehörige

G. FUCHS
Vorlesungen und Übungen an der Universität Wien

- Übungen im Grundgebirge der Böhmisches Masse, südliches Waldviertel (WS 1993/94)
- Geologie der Böhmisches Masse in Österreich (SS 1994)
- Geologisch-petrologische Übungen im Grundgebirge der Böhmisches Masse (WS 1994/95)

W. KÖLLMANN
Vorlesungen an der Universität Wien

- Allgemeine Hydrogeologie (WS 1993/94, WS 1994/95)
- Angewandte Hydrogeologie (SS 1994)
- H. LOBITZER (mit L. WEBER [BMWA])
Universität Wien
- Exkursion zu Vorkommen mineralischer Rohstoffe in Österreich (SS 1994)

G. MANDL
Übungen an der TU Wien
○ Angewandte Bildinterpretation (WS 1993/94)

R. ROETZEL

Übungen an der Universität Wien

- Geländepraktikum des Instituts für Paläontologie (Mitwirkung) (SS 1994)
- Lehrgrabung des Instituts für Paläontologie (Mitwirkung) (SS 1994)

W. SCHNABEL

Vorlesung an der Universität Salzburg

- Geologie des Kalkalpennordrandes (WS 1994/95)

H.P. SCHÖNLAUB

Vorlesungen an der Universität Salzburg

- Historische Geologie I (Paläozoikum) (WS 1993/94)
- Historische Geologie Paläozoikum (WS 1994/95)

W. SEIBERL

Vorlesungen und Übungen an der Universität Wien

- Das magnetische Hauptfeld der Erde I (WS 94/95)
- Fortgeschrittenen-Praktikum Magnetik (WS 1994/95)
- Angewandte Magnetik und Geoelektrik II (SS 1994)
- Übungen zur Angewandten Magnetik und Geoelektrik (SS 1994)
- Geothermik (SS 1994, WS 1994/95)
- Paläogeophysik II (SS 1994)
- Feldpraktikum (SS 1994)
- Konversatorium und Besprechung neuerer Arbeiten (WS 1994/95)
- Privatissimum für Diplomanden und Dissertanten (WS 1993/94, SS 1994, WS 1994/95)

- Seminar Geophysik (mit R. GUT-DEUTSCH & P. STEINHAUSER) (WS 1994/95)
- Angewandte Magnetik und Geoelektrik (WS 1993/1994)
- Übungen zur angewandten Magnetik und Geoelektrik (WS 1993/1994)

Wissenschaftliche Betreuung von Diplomanden und Dissertanten

- T. CERNAJSEK betreute einen Diplomanden der Montanuniversität zur „Geschichte der Geologie“, sowie eine Dissertantin der Universität Wien über Ostracoden.
- I. DRAXLER betreute zwei Diplomanden der Universität Wien bei der Bearbeitung von Moorprofilen im Rahmen quartärgeologischer Diplomarbeiten.
- G. FUCHS betreute einen Diplomanden zum Thema „Die Metamorphose und Entwicklungsgeschichte der lithotektonischen Einheiten des Moldanubikums im nördlichen Niederösterreich“.
- H. HEINZ betreute drei Diplomarbeiten zu den Themenbereichen: Magnetik und Granite, sowie eine Dissertation (Visualisierung) von Studenten der Universität Wien.
- W. KOLLMANN betreute drei Diplomanden zu folgenden Themen: „Geoelektrischer Nachweis eingespeister Salztracer“, „Hydrogeologie im Raum Hartberg“ und „Schutzfunktion von Deckschichten bei Klärschlamm-aufbringung“.
- L. KREUTZER beriet einen Diplomanden der Hochschule für Angewandte Kunst (Meisterklasse H. HOLLEIN) betreffend die Gestaltung eines „Evolutionsmuseums“. Die Arbeit wurde mit einer Auszeichnung bewertet.

○ G. LETOUZÉ

betreute eine Diplomandin der TU Stockholm sowie zwei Diplomanden der Universität Wien (Institut für Geologie) zum Themenschwerpunkt: „Naturraumbewertung und Rohstoffsicherung“.

○ G. MANDL

betreute einen Dissertanten, der über die Hydrologie des Schneeealmgebietes arbeitete.

○ M. MOSER

betreute einen Diplomanden bei strukturgeologischen Fragen im Raum Wildalpen.

○ W. PAVLIK

betreute drei Diplomanden der Universität Wien im Hochschwabgebiet.

○ R. ROETZEL

betreute einen Diplomanden der Universität München zum Thema „Sedimentologie des Mittleren Ottangiums in der Molassezone Oberösterreichs und Niederbayerns“.

○ W. SCHNABEL

betreute eine Diplomandin der Universität Kiel (Thema: Kalkalpenrand bei Traisen) und einen Diplomanden (Thema: Geologie des Schöpfli) der Universität Wien, ferner zwei Diplomanden der Universität Kiel zum Thema „Geologie des Kalkalpennordrandes“

○ W. SEIBERL

betreute Diplomanden zu folgenden Themen: „Bestimmung der Wärmeproduktion aus geogenen radioaktiven Quellen am Beispiel des südböhmischen Plutons“, „Zwei schnelle Verfahren zur automatischen Feldfortsetzung aeromagnetischer Profildaten am Beispiel des Meßgebietes Neufeld“ und „Detection of Anthropogenous Disturbances in Aeroelectrical Data“, sowie eine Dissertation „Drei-dimensionale Interpretation und Visualisierung von Potentialfeldern – Fallstudien aus dem Ostalpenraum“.

- P. SLAPANSKY unterstützte einen Geophysiker bei der Diplomarbeit in geologischen Fragen im Gelände und im Labor.

3.6.7. Mitwirkung in Fachvereinigungen

Angehörige der GBA wirkten in den Vorständen folgender nationaler geowissenschaftlicher Gesellschaften mit:

- Arbeitsgemeinschaft Geotopschutz in deutschsprachigen Ländern
 - Arbeitsgruppe für Angewandte und Allgemeine Umweltverträglichkeitsforschung
 - Forum Österreichischer Wissenschaftler für den Umweltschutz
 - Österreichische Geologische Gesellschaft
 - Österreichische Mineralogische Gesellschaft
 - Österreichische Paläontologische Gesellschaft
 - Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften (und damit Mitglied des Österreichischen Nationalkomitees für den Welt-Petroleum-Kongreß)
 - Österreichische Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften
 - Synopse (Verein zur Förderung künstlerischer, kultureller und wissenschaftlicher Aktivitäten)
- Auch die beiden Rechnungsprüfer der ÖGG sind GBA-Angehörige.

3.6.8. Presse + Rundfunk

- Die Presse – 23. 02. Erdölproduktion in Österreich
- Der Standard – 23. 02. Erdöl

- Salzburger Nachrichten – 30. 03. Nach dem Biotop kommt nun der Geotop
- Die Presse – 12. 04. Flüchtige Gefahr aus dem Boden
- Der Standard – 19. 05. Mit dem Computer ins Erdinnere
- Der Standard – 07. 06. Erdölgeologen wollen bekannte Lagerstätten besser nutzen
- Bad Kleinkirchheimer Nachrichten (August) Hochbetagte Geologen wurden für ihre Verdienste um die Gemeinde geehrt
- Kleine Zeitung 08. Gehirnschmalz
- Kurier – 10. 08. Katastrophe Salzkammergut
- Kurier – 11. 08. Wälder auf Seegrund
- Die Presse – August 94. Aus der hydrogeologischen Forschung in Mitteleuropa

WIEN/GEOLOGIE: Einen Kongreß mit 30 Wissenschaftlern aus 15 Ländern der Welt veranstaltet die Geologische Bundesanstalt vom 21. bis 28. August in den Karnischen Alpen an der Grenze zwischen Kärnten und Friaul. Dieses Gebirge beschreibt die Zeitspanne von insgesamt 220 Millionen Jahren Erdgeschichte nahezu lückenlos.

Aus den Salzburger Nachrichten vom 19. August 1994.

- Der Standard – 11. 08. Das Geheimnis der versunkenen Bäume
- Salzburger Nachrichten – 19. 08. Kongreß an der Geologischen Bundesanstalt
- Tiroler Tageszeitung – 08. 09. Geologische Studie für die Eisenbahn
- Die Presse – 14. 09. Großglockner-Geologie digital

Mit dem Computer ins Erdinnere

Geophysiker analysieren die „Hollabrunner Anomalie“ virtuell

STANDARD-Mitarbeiter
Thomas Hofmann

Wien – Mit Hilfe neuer Meßmethoden und moderner Virtual-Reality-Techniken konnten erstmals zwei große Gesteinskörper in einer Tiefe von 2100 bis 3600 Meter unterhalb Hollabrunns geortet und von Geophysikern der Geologischen Bundesanstalt und der Universität Wien in einem dreidimensionalen Bild dargestellt werden. „Wissenschaftlich haltbar und allgemein anschaulich“ umreißt der Geophysiker Herbert Heinz die räumliche Darstellung der sogenannten „Hollabrunner Anomalie“, die es erlaubt, Überlegungen über den Alpenbau weit nördlich der Alpenfront anzustellen. „Es liegen hier möglicherweise Reste eines alten Ozeanbodens vor. Solche Gesteine sind vergleichbar mit den grünen Gesteinen der Großglock-

nerhochalpenstraße im Nallopark „Hohe Tauern“ und stammen aus dem Unterbau der Alpen“, interpretiert der Geophysiker die Ergebnisse der Visualisierung. Dafür ist eine Großrechenanlage mit ei-

WISSENSCHAFT

nem Arbeitsspeicher von 250 Megabyte erforderlich, die Rechenzeit beträgt sechs Stunden allein für die Darstellung der „Hollabrunner Anomalie“. Vergleichbare Gesteine liegen auch bei Bernstein und Rechnitz im Burgenland vor, allerdings mehr als 120 Kilometer weiter im Süden. Stimmt die These von Heinz nun tatsächlich – endgültige Klärung könnte hier eine Tiefbohrung schaffen –, würde das bedeuten, daß Reste typisch alpinen Gesteins viel weiter im Norden sind, als

man bisher je zu denken gewagt hätte.

Die für die Dynamik der Alpen und Karpaten spektakulären Ergebnisse wurden mit Hilfe der Magnetik – die Basisdaten stammen von Messungen mit dem Flugzeug in 500 bis 600 Metern über dem Gelände – erreicht.

Bei diesen Flügen, die seit den achtziger Jahren österreichweit durchgeführt werden, mißt man die magnetischen Eigenschaften einzelner Mineralkörnchen (z. B. Magnetit) in den Gesteinen der Erdkruste. Dort, wo gehäuft magnetisierbare Mineralien angetroffen werden, spricht man von einer Anomalie. Es sind Aussagen bis in etwa 25 bis 20 Kilometer Tiefe möglich. Dabei muß beachtet werden, daß die Temperatur gegen das Erdinnere hin zunimmt. Bei 570 Grad verliert Magnetit seine typischen Eigenschaften.

Aus dem STANDARD vom 19. Mai 1994.

Preisgekrönt: Geologische High-Tech-Karten aus Wien

Wien – Weltweit führend in der Technik der digitalen Erstellung geologischer Karten ist ein österreichisches Institut, die Geologische Bundesanstalt in Wien. Auf dem 5. Österreichischen Geodätentag in Eisenstadt stellt sie ab heute Mittwoch (bis 8. Oktober) ihr Können zur Schau. Jüngstes Œuvre ist das noch druckfrische Blatt Eisenstadt (ÖK 77, Maßstab 1:50.000), das die geologische Kartierung des österreichischen Anteils am Nationalpark Neusiedlersee abschließt.

Zu sehen sind auch die Kartenblätter Rust, Neusiedl/See und Güssing – dafür hat die Geologische Bundesanstalt in Palm Springs (USA) und in München bei Fachkongressen den ersten Preis für die beste Kartographie erhalten.

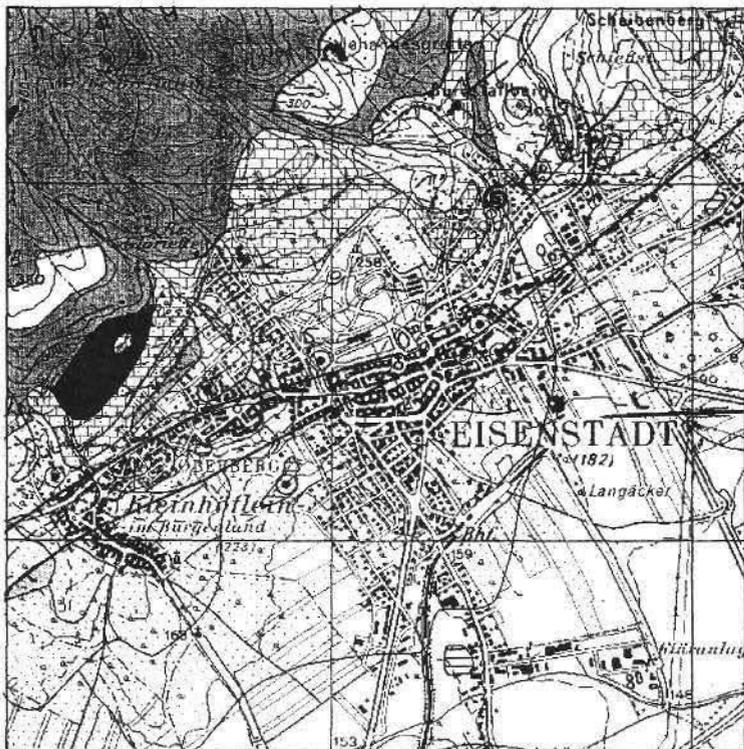
Mit dem bloßen Auge läßt sich kein Unterschied zu herkömmlichen Karten erkennen

– und so sollte es sein. Geologe Lutz Hermann Kreuzer zum STANDARD: „Wir wollten vom ersten bis zum letzten Handgriff ausschließlich mit Computertechnik arbeiten, ohne daß das Produkt an Druckqualität verliert.“ Der Vorteil des digitalen Verfahrens: Alle Daten bleiben auf dem Datenträger verfügbar – für einen selbst und für andere. Kreuzer: „Unser Ziel ist die geologische Karte auf dem Daten-Highway.“

Die Bundesanstalt ist stolz darauf, weltweit der erste geologische Staatsdienst zu sein, der sich mit diesem Projekt beschäftigt hat. „Als Basis diente uns ein käufliches Computerprogramm“, blickt der Geologe zurück, „mit dem zum Beispiel das Pentagon die US-Satelliten auswertet. Wir haben es ausgebaut und für neue Anwendungen hergerichtet.“ (h/k)

Geologiekarte. Die weltweit erste, rein digital hergestellte geologische Hochgebirgskarte wurde von der Geologischen Bundesanstalt in Wien herausgegeben. Das Blatt Großglockner ist im Maßstab 1:50.000 gehalten, ist der Vorreiter einer Reihe von digital hergestellten Blättern mit geologischen Informationen, alle sollen aber auch in gedruckter Form erscheinen. Die digitale Form erlaubt, z. B. durch „Übereinanderlegen“ von Karten mit verschiedenen Inhalten, zu völlig neuen Aussagen zu kommen. Die von den Wissenschaftlern der Geologischen Bundesanstalt entwickelte Technik der Digitalisierung hat in vielen Staaten Anerkennung gefunden und wurde international bereits mehrfach ausgezeichnet. Gegenüber der APA wurde betont, daß die Produktion der Karten vom ersten bis zum letzten Handstreich digital erfolgte.

Aus der Presse vom 15. Oktober 1994.



Jüngstes Meisterwerk: Ausschnitt aus der digital erstellten (in Wirklichkeit farbigen) geologischen Karte ÖK 77, Eisenstadt.

- Die Burgenland-Woche 05. 10.
Nationalpark auf Karte
- Burgenländische Volkszeitung 05. 10.
Digitale Karten für Nationalpark
- Der Standard – 05. 10.
Preisgekrönt: Geologische High-Tech-Karten aus Wien
- Die Presse – 15. 10.
Geologiekarte
- NÖN – 42/94
Neue Fremdenverkehrsattraktion
- Neue Zeit – 16. 11.
Glockner Geologisch
- AV-Jahrbuch Berg '95.
Wie von Gottes Hand – Die zweite Vertreibung aus dem Garten Eden
- Ö 1 – September 1994.
Wissen aktuell: Radiosendung über die digitale Kartenherstellung an der GBA

Aus dem STANDARD vom 5. Oktober 1994.

- Radio Burgenland – September 1994.
 Geologische Karten des Burgenlandes
- ÖAV-Mitteilungen 6/94.
 Geologische Karte Großglockner
- Vorarlberger Nachrichten – 23. 12.
 Untergrund am Computerschirm
- Salzburger Nachrichten – 27. 12.
 Österreichs geologischer Untergrund dreidimensional am Computer dargestellt

3.6.9. Sonstige Aktivitäten der GBA-Mitarbeiter im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Beratung

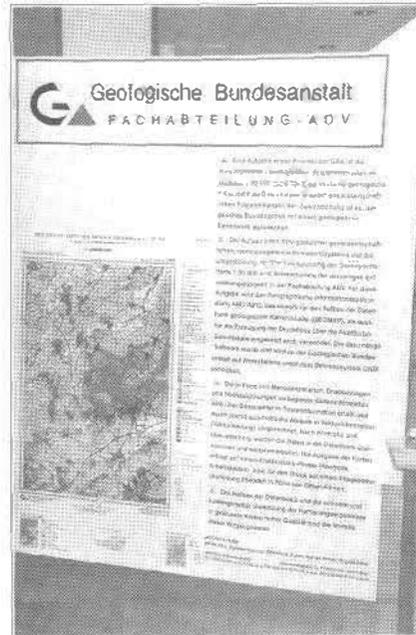
G. FUCHS lieferte einen Beitrag für den Führer, sowie ein Blockmodell und Karten für die Ausstellung „Trilogie der Steine“ in Schrems, worüber auch die Presse berichtete.

M. HEINRICH publizierte in der Zeitung „Sand und Kies“ der Bundeswirtschaftskammer einen Beitrag zum Thema „Die Rohstoffsituation aus der Sicht der Geologischen Bundesanstalt“.

T. HOFMANN betreute die Fossilien-sammlung des Fossilien-schauraumes in Ernstbrunn, darüber wurde auch in den Niederösterreichischen Nachrichten berichtet, darüberhinaus war er mit Arbeiten an einem Geotrail im Raum Laa an der Thaya und als Autor einiger geologischer Begriffe des „Österreich-Lexikons“ beschäftigt.

W. KOLLMANN gab in Ö1 ein Interview über hydrogeologische Untersuchungen im Burgenland und initiierte einen Bericht in den Bad Kleinkirchheimer Nachrichten (Jg. 16., Folge 23), weiters lieferte er für den Prospekt der Marktgemeinde Biedermannsdorf einen Beitrag über den geologischen Aufbau der Gemeinde; zusätzlich war er mit Arbeiten über einen Geother-

Foto: L.H. KREUTZER.



GBA-Stand auf der AGIT in Salzburg.

menpark (Geotrail) in Bad Kleinkirchheim befaßt.

G. LETOUZÉ betreute eine mineralogisch-petrographische Tagestour bei

der Geländewoche der Rudolf-Steiner-Schule Pötzeleinsdorf, mit anschließender Anleitung „Minerale bestimmen“ in Donnersbachwald.

H. LOBITZER unterstützte durch Bereitstellung von österreichischem Probenmaterial die Ausstellung „Clay and Man“ in der Prager Karlsuniversität.

G. MALECKI war bei der Podiumsdiskussion der ÖGG zum Thema „Mineralische Rohstoffe – Überfluß oder Mangel?“ am 5. Mai 1994 am Podium.

G. MANDL verfaßte einen allgemein verständlichen Presstext zum Thema „Trinkwasser aus Karstquellen“ zum Projektendbericht (WA 4a).

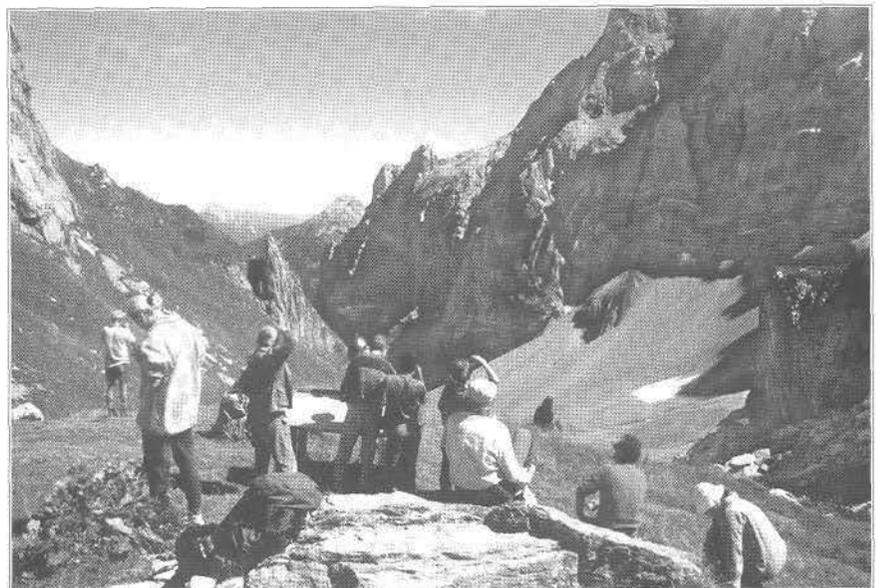
G. PASCHER führte eine Volksschulklasse von St. Margarethen in den Römmersteinbruch (1 PT).

J. PISTOTNIK war mit vorbereitenden Arbeiten für einen Geotrail in Bad Kleinkirchheim beschäftigt.

W. SCHNABEL bearbeitete zahlreiche geologische Stichworte beim „Österreich-Lexikon“.

F. STÖJASPAL arbeitete als Beirat für Erdwissenschaften am „Österreich-Lexikon“ des Verlages Christian Brandstätter mit.

Foto: H.P. SCHÖNLAUB.



Imposante Faltenstruktur im Silur und Unterdevon der Kellerwand (SSS-Meeting).

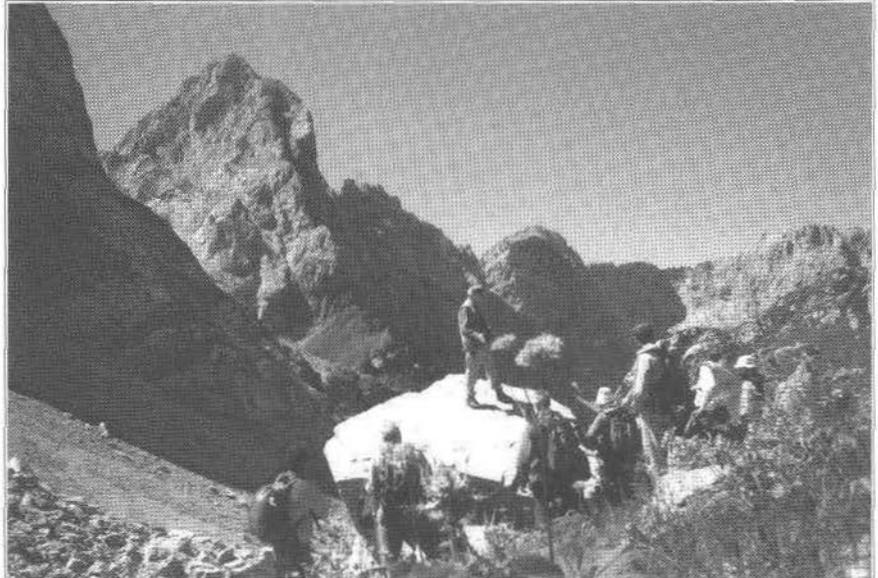
3.6.10. Tagung

Im August 1994 war die Geologische Bundesanstalt Gastgeber für das „Field Meeting of the Subcommittee on Silurian Stratigraphy, Austria 1994“.

In diesem Zusammenhang wurde ein Exkursions- und Tagungsband herausgegeben (Ber. Geol. B.-A., 30, 1994). Die Exkursion führte die 30 Teilnehmer aus 15 Ländern der Erde ins Grazer Paläozoikum, zu den klassischen Silur-Gebieten der Karnischen Alpen und nach Tirol zum Spießnägelpfahl.

H.P. SCHÖNLAUB erläutert den Mitgliedern der Subcommittee die Silur-Stratigraphie der Karnischen Alpen.

Foto: L.H. KREUTZER.



4. Kooperation

Um die begrenzten personellen und finanziellen Mittel der GBA optimal nützen und einsetzen zu können, ist eine umfassende Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen im In- und Ausland unbedingt erforderlich. Abgesehen von der institutionalisierten Kooperation, die ausführlich in diesem Abschnitt dargestellt ist, kommt in diesem Zusammenhang auch der informellen Zusammenarbeit – basierend vor allem auf persönlichen Kontakten – eine große Bedeutung zu. Deshalb sind viele derartige Kontakte hier aufgenommen, eine Vollständigkeit ist aber nicht zu erreichen. Überdies bestehen zwischen institutionalisierten und informellen Kontakten oft fließende Übergänge.

4.1. Inland

Eine formelle Veränderung bei der Inlandskooperation hat sich durch die Eingliederung der BVFA Arsenal in das Wissenschaftsressort ergeben, durch welche das Verwaltungsübereinkommen vom 5. Oktober 1978, GZ 4.672/22–23/78, zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Bauten und Technik, betreffend die Zusammenarbeit der GBA mit dem GTI der BVFA, obsolet geworden ist. Faktisch vollzieht sich diese Zusammenarbeit weiterhin unter Einsatz der dafür geschaffenen Arbeitsgruppe. Während im operativen Bereich die Zusammenarbeit intensiv weitergeführt wird, sind bei der finanziellen Handhabung noch keine Erleichterungen ermöglicht worden.

4.1.1. Verwaltungs- und Ressortübereinkommen

Die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen kann bei Bedarf durch Ressort- oder Verwaltungsübereinkommen geregelt werden. Zur Zeit ist die Zusammenarbeit mit folgenden Bundesdienststellen institutionalisiert:

○ **Verwaltungsübereinkommen vom 22. Mai 1978**
(GZ 4.670/4–23/78)

zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend den Vollzug des Lagerstättengesetzes.

In Verfolgung dieses Verwaltungsübereinkommens wurde das Interministerielle Beamtenskomitee (IMBK) eingesetzt, das aus je drei Vertretern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung besteht.

In seinen zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten

stattfindenden Sitzungen beschließt das IMBK das Rohstoffforschungsprogramm der GBA bzw. nimmt es die Vorhaben des Bundes im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung zur Kenntnis.

Das Rohstoffforschungsprogramm 1994 der GBA zum Vollzug des Lagerstättengesetzes wurde nach Abschluß der Koordinationssitzungen in den neun Bundesländern vom IMBK am 11. Mai 1994 diskutiert und in seiner endgültigen Fassung zur Durchführung freigegeben.

Das IMBK befaßte sich in seiner Herbstsitzung 22. November 1994 sowohl mit dem Stand des Rohstoffforschungsprogrammes 1993 der GBA einschließlich Finanzbericht über die Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes als auch mit der Vorausplanung des Rohstoffforschungsprogrammes 1994 auf Grundlage der Ergebnisse der vorausgegangenen Herbstsitzungen der Bund/Bundesländer-Koordinationskomitees.

○ **Ressortübereinkommen vom 25. Jänner 1979**
(GZ 4.672/1–23/79)

zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, betreffend die Kooperation auf den Gebieten der Wasserwirtschaft einschließlich Hydrographie, des Forstwesens sowie der Hydrogeologie und der Geotechnik.

Im Rahmen dieses Abkommens sind keine regelmäßigen Sitzungen von Arbeitsgruppen vorgesehen, die Kooperation funktioniert – insbesondere mit dem Hydrographischen Zentralbüro – im Bedarfsfall.

○ **Verwaltungsübereinkommen vom 12. Juli 1979**
(GZ 46.221/3–IV/6/79)

zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

Im Berichtsjahr gab es keine protokollarischen Sitzungen der Arbeitsgruppe. Es wurden fachlich-informelle Gespräche zwischen einzelnen Vertretern der GBA und dem BEV geführt. Ab 1993 wurden die topographischen Unterlagen für den

Druck der geologischen Karten vom BEV in digitaler Form der GBA zur Verfügung gestellt.

- Verwaltungsübereinkommen vom 11. Jänner 1982 (GZ. 5035/1-23/82)

zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Landesverteidigung, betreffend die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften, Geotechnik und Technik.

Die 17. Sitzung des Arbeitsausschusses fand am 28. Februar 1994 statt. Bei den Meßeinrichtungen des Hubschraubers kam es zu einer apparativen Erweiterung, so wurde eine Mikrowellenantenne zur Messung der Bodenfeuchtigkeit, ein Infrarotsensor zur Messung der Bodenwärmeabstrahlung und ein GPS-Navigationssystem zusätzlich eingebaut.

4.1.2. Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstofforschung, Rohstoffversorgungs-sicherung und Energieforschung

In der 1978 ins Leben gerufenen und 1980 auf das Gebiet der länderspezifischen Energieforschung erweiterten Kooperation ist die Geologische Bundesanstalt wesentlich beteiligt: Sie ist einerseits einer der fünf ständigen Vertreter des Bundes bei den in den neun Bundesländern eingerichteten Koordinationskomitees und somit mitbestimmend für das gesamte Programm der kooperativen Rohstofforschung, Rohstoffversorgungs-sicherung und Energieforschung, andererseits bringt sie ihr eigenes Rohstofforschungsprogramm zum Vollzug des Lagerstättengesetzes in diese Kooperation ein.

Im Jahr 1994 waren dafür 10,5 Mio. S (abzüglich 4,5 % Bindung) bud-

getiert; für deren Verwendung ist das Einvernehmen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten herzustellen.

4.1.3. Mitwirkung bei weiteren Komitees, Konzepten, Projekten und Arbeitsgruppen im Inland

Angehörige der Geologischen Bundesanstalt wirkten – als offizielle Vertreter oder ad personam – bei folgenden Komitees, Konzepten etc. mit oder waren Mitarbeiter bei folgenden Projekten, Arbeitsgruppen etc.:

- Arbeitsausschuß „Bohrungen zur Grundwassererkundung“ des ÖWWV
- Arbeitsausschuß GBA-BEV
- Arbeitsausschuß „Rohstoffsicherung für Straßenbaugesteine“ der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen
- Arbeitsgemeinschaft der geowissenschaftlichen Bibliothekare und geowissenschaftlichen Fachreferenten an wissenschaftlichen Bibliotheken in Wien
- Arbeitsgemeinschaft Gesamtkonzept Neusiedlersee (AGN)
- Arbeitsgruppe AG 069.23 „Formale Erfassung von Karten und Plänen“ des Österreichischen Normungsinstitutes
- Arbeitsgruppe AG 097.14 „Prüfung fester Brennstoffe“ des Österreichischen Normungsinstitutes
- Arbeitsgruppe AG 097.4 „Begriffe des Kohlenwasserstoffbergbaus“ des Österreichischen Normungsinstitutes
- Arbeitsgruppe AG 157b.01 „Terminologie Deponie-Altlasten“ des Österreichischen Normungsinstitutes
- Arbeitsgruppe AG 157b.02 RK4 „Standortklassen“ des Österreichischen Normungsinstitutes

- Arbeitsgruppe Atomabsorptionsspektrometrie der Österreichischen Gesellschaft für Analytische Chemie
- Arbeitsgruppe „Bundesweite Übersicht zum Forschungsstand der österreichischen Tonlagerstätten und von Tonvorkommen mit regionaler Bedeutung“
- Arbeitsgruppen der ÖGG: Computerorientierte Geologie
Geologie im Schulunterricht
Ingenieurgeologie = Nationalgruppe der International Association of Engineering Geology IAEG
Stratigraphie
Wehrgeologie
- Arbeitskreis Erkundung unterirdischer Wasservorkommen
- Arbeitsgruppe Fernerkundung der ASSA
- Arbeitsgruppe Geographische Informationssysteme
- Arbeitsgruppe Sedimentbedeckung der Böhmisches Masse
- Arbeitsgruppe zur Weiterführung der Systematischen Geochemischen Untersuchung des Bundesgebietes
- Arbeitskreis Lockergesteine
- Arbeitskreis 32 „Grundwasser“ der Akademie für Umwelt und Energie, Laxenburg
- Arbeitskreis „Initiative Rohstoffsicherung“ der Handelskammer Niederösterreich
- AUGA (ARC/INFO User Group Austria)
- Fachbeirat „Grundwassermodell Marchfeld“
- Forschungsinitiative gegen das Waldsterben
- Forum für Atomfragen
- Forum österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz
- Gesprächsplattform Österreichischer Grundwasserkataster (Arbeitsgruppe Karstwasser)
- Institut für den wissenschaftlichen Film
- Informelle Arbeitsgruppe „Natursteinsammlung“

- Koordinationskomitee für das Programm „Geophysik der Erdkruste“ (GdE) des Österreichischen Nationalkomitees für Geologie
- Kuratorium beim Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF)
- Koordinationskomitee für das Programm „Hydrogeologie Österreichs“
- Lagerstättenausschuß des Bergmännischen Verbandes Österreichs
- Nationaler Umweltplan: Arbeitskreis Ressourcenmanagement
- Naturschutzbeirat der Stadt Wien
- Ökologiekommission der Bundesregierung
- ÖROK Arbeitsgruppen: Gefahrenzonenplanung Naturraumpotentialkarten Plangrundlagen
- Österreichische Gesellschaft für Elektronenmikroskopie
- Österreichische Konferenz für Wissenschaft und Forschung
- Österreichisches Nationales Radon-Projekt (ÖNRAP)
- Österreichisches Nationalkomitee der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (ÖN-IAD)
- Österreichisches Nationalkomitee für das IGCP
- Österreichisches Nationalkomitee für „International Decade for Natural Disaster Reduction“ (IDNDR)
- Österreichisches Nationalkomitee für Man and Biosphere (MAB)
- Programmbeirat für Weltraumforschung (Nationale Programme) und Zusammenarbeit mit GUS auf dem Gebiet der Weltraumforschung
- Projekte des Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF) siehe im programmbezogenen Leistungsbericht
- Rechenzentrum der Universität Wien
- Vereinigung Österreichischer Bibliothekare: Kommission für Bibliographie und Vedutenbearbeitung
- Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien, MA 29 und MA 31 (Karstforschungsprogramm, Geologie im Einzugsgebiet der Wiener Hochquellen)
- Thermalwassermodell Kleinkirchheim
- Wissenschaftlicher Beirat für die Forschungsinitiative Kulturlandschaftsforschung
- Workshop der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft „Paläontologie in Österreich - Zukunftsperspektiven“
- Workshop Qualitätssicherung im analytischen Labor
- Workshop Umweltgeologie

4.2. Ausland

4.2.1.

Bilaterale Abkommen

Tschechische Republik

Im Rahmen des am längsten bestehenden Abkommens wurde am 28. Juni 1994 in Prag die 35. Austauschsitung im Sinne des „Abkommens vom 23. Jänner 1960 über die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Republik Österreich“ abgehalten.

Diese 35. Austauschsitung war zugleich auch die zweite Austauschsitung über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und der Republik Österreich.

Die Schwerpunkte der erdwissenschaftlichen Zusammenarbeit lagen insbesondere im Bereich der Daseins-

vorsorge im grenznahen Gebiet (Umweltgeologie, Hydrogeologie, Rohstoffversorgung) sowie der Grundlagenforschung.

Der bewährte devisenfreie Austausch von Wissenschaftlern wurde wiederum mit 60 Personen/Tagen pro Jahr festgelegt.

Slowakei

Im Rahmen des am längsten bestehenden Abkommens wurde am 10. Juni 1994 in Bratislava die 35. Austauschsitung im Sinne des „Abkommens vom 23. Jänner 1960 über die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Republik Österreich“ abgehalten.

Diese 35. Austauschsitung war zugleich auch die zweite Austauschsitung über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Slowakischen Republik und der Republik Österreich.

Ein besonderer Schwerpunkt der erdwissenschaftlichen Zusammenar-

beit lag auf geologischen Aspekten des Umweltschutzes im grenznahen Gebiet sowie auf verschiedenen Themenkreisen der Alpen-Karpaten-Verbindung. Darüberhinaus wurde das gemeinsam begonnene Studium von mesozoischen Stratotypen fortgesetzt.

Der bewährte devisenfreie Austausch von Wissenschaftlern wurde wiederum mit 60 Personen/Tagen pro Jahr festgelegt.

Ungarn

Im Rahmen der „Vereinbarung vom 15. Jänner 1968 zwischen der Geologischen Bundesanstalt in Wien und dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn über die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geologie, Paläontologie und Geophysik“ fand am 20. September 1994 in Budapest die 27. Austauschsitung statt.

Dabei wurde ein vier Jahre gültiges Abkommen in englischer Sprache verfaßt, das den Titel trägt: „Agree-

ment between the Austrian Geological Survey and the Geological Institute of Hungary on scientific cooperation on the basis of the Agreement of January 15th 1968“.

Neben dem Kooperations-schwerpunkt über Fragen der Daseinsvorsorge im grenznahen Gebiet wurde auch wiederum ein Kooperationsprogramm in der Grundlagenforschung vereinbart.

Der bewährte devisenfreie Austausch von Wissenschaftlern wurde wiederum mit 60 Personen/Tagen pro Jahr festgelegt.

Deutschland

Auf österreichischer Seite liegt die Federführung für die Zusammenarbeit im Rahmen der „Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich“ beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten. Die Geologische Bundesanstalt ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe. In der BRD obliegt die Federführung der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover, Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die Geologischen Landesämter von Bayern und Baden-Württemberg.

Die 17. Sitzung der Arbeitsgruppe fand vom 5. bis 7. Oktober 1994 in Baden bei Wien statt. Besprechungsthemen waren neben grenzüberschreitenden geowissenschaftlichen Arbeiten (geologische Landesaufnahme, Vorkommen von Kohlenwasserstoffen in den Sedimenten von Alpenseen) der Informationsaustausch über Rohstoff- und Entwicklungsprogramme (Referenzanalytik, Hubschrauber-geophysik, Lage des österreichischen Bergbaus, geochemischer Atlas der BRD, Rohstoffforschung in der BRD, Bergbaupolitik) sowie als Schwerpunktthema die Schließung von Bergbauen, Rekultivierung und Nachnutzung von Bergbauhöhlräumen. Ein weiterer Punkt war dem Geotopschutz

am Beispiel von Aktivitäten in Bayern gewidmet. Eine eintägige Exkursion führte ins Braunkohlenrevier von Köf-lach-Voitsberg.

Polen

Die auf dem Abkommen vom 16. September 1988 (BMWF-GZ. 5540/1-23/88) basierende Zusammenarbeit zwischen der GBA und dem Polnischen Geologischen Dienst in Warschau, bzw. der Zweigstelle in Krakau war im Berichtsjahr unterbrochen. Beide Seiten erachten eine weitere Kooperation in der Zukunft für wünschenswert.

Slowenien

Mit Slowenien erfolgt die Kooperation im Rahmen der „Vereinbarung vom 22. Oktober 1992 mit dem Institut für Geologie, Geotechnik und Geophysik des Geoloski zavod Ljubljana über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Geowissenschaften und Geotechnik“.

In einem Protokoll über die Besprechungen hinsichtlich bilateraler Zusammenarbeit zwischen der Geologischen Bundesanstalt in Wien (GBA) und dem Institut für Geologie, Geotechnik und Geophysik in Ljubljana (IGGG), das am 27. Oktober 1994 in Wien unterfertigt wurde, wurde ein Kooperationsprogramm vereinbart, das Themen der Daseinsvorsorge und der Grundlagenforschung umfaßt

Es wurden Exkursionen durchgeführt, die einen Vergleich der Schichtfolgen der Nord- und Südalpen mit dem Dinarischen Raum zum Ziel hatten

Albanien

Die Kooperation mit dem Albanischen Geologischen Staatsdienst wurde fortgesetzt. So konnte die gebrauchte, aber voll funktionsfähige AAS-ICP-Anlage zum Albanischen Geologischen Dienst transportiert werden. Die Diskussion möglicher gemeinsamer geowissenschaftlicher und angewandter geologischer Projekte wurde fortgeführt.

4.2.2.

Konferenz der Direktoren Europäischer Geologischer Dienste (FOREGS)

Die 24. Konferenz der Direktoren der Europäischen Geologischen Dienste wurde vom 5. bis 9. September 1994 auf Einladung des Geologischen Dienstes der Niederlande (Rijks Geologische Dienst) unter dem Vorsitzenden Dr. Chris STAUDT in Haarlem abgehalten.

Als neue Mitglieder wurden Slowenien und Litauen in den „FOREGS-Club“ aufgenommen, Albanien wurde Beobachterstatus eingeräumt.

In Haarlem gingen die Vorbereitungen und Beratungen zur Institutionalisierung von „EuroGeoSurveys“ als formelle Dachorganisation der Geologischen Dienste der EU-Mitgliedsstaaten weiter, da die Institutionen der EU die Geologischen Dienste nur in Form einer auf französischem Recht basierenden Assoziation als Verhandlungs- und Gesprächspartner anerkennen. Mit Datum 1. 1. 1996 soll EuroGeoSurveys eine formelle Vereinigung der Geologischen Dienste aller EU-Staaten mit Sitz in Brüssel werden. Entsprechende Absichtserklärungen gaben bis 31. 12. 1994 die Geologischen Dienste der 12 EU-Länder ab.

Die vier Beitrittskandidaten (Österreich, Schweden, Norwegen, Finnland) hatten bis zum formellen Beitritt bei Beratungen Beobachterstatus.

Als erste Phase für die Installierung von EuroGeoSurveys wurde von den nationalen Geologischen Diensten der EU-Mitgliedsländer am 5. September 1994 ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) mit 15 Artikeln unterzeichnet, in dem die Hauptaufgaben wie folgt definiert werden:

- Wahrnehmung erdwissenschaftlicher Fragestellungen von europäischer Bedeutung
- Schaffung eines Datenverbundes und Verfügbarkeit und Austausch

von Daten zwischen Geologischen Diensten sowie zwischen EuroGeo-Surveys und den nationalen Geologischen Diensten und ihren Datenbanken

- Geotechnische Beratung der Organisationen der Europäischen Union durch die Europäischen Geologischen Dienste
- Aktive Unterstützung und Durchführung von Programmen auf dem Gebiet der Geowissenschaften in allen EU-betreffenden Angelegenheiten

Die konkrete, durch Statuten geregelte Wahrnehmung der Aufgaben von EuroGeoSurveys soll ab 1. Jänner 1996 durch einen Generalsekretär und entsprechende Infrastruktur in einem Büro in Brüssel erfolgen. Die dafür erforderlichen finanziellen Aufwendungen sollen nach einem festgelegten Aufteilungsschlüssel die Geologischen Dienste der EU-Länder tragen.

Weiterer Raum war in Haarlem den Berichten verschiedener FOREGS-Arbeitsgruppen gewidmet. Sie behandelten folgende Themen:

- IUGS-Commission on Geological Science for Environmental Planning (CoGeoEnvironment),
- einen Report on Mineral Resources and Sustainable Development.
- Berichte der Arbeitsgruppen über Remote Sensing bzw. Geochemistry, der Arbeitsgruppe über Datenbanken und Informationssysteme und schließlich der Arbeitsgruppe Industrial Minerals.

Neben diesen Tagesordnungspunkten wurden weiters die Beziehungen zur European Environmental Agency in Kopenhagen erörtert, weiters zur European Federation of Geologists (EFG), dem International Consortium of Geological Surveys (ICOGS) und der International Union of Geological Science (IUGS). Als überaus erfreulich wurde vermerkt, daß sich der Tschechische Geologische Dienst bereit erklärte, ab 1994 einen „FOREGS-Newsletter“ zu verlegen.

Das nächste Treffen wird auf Einladung des Geologischen Dienstes von Irland vom 3. bis 8. September 1995 in Dublin stattfinden.

4.2.3. Central European Initiative (CEI-Earth Science Committee)

Vom 13.-15. Juli 1994 fand an der Geologischen Bundesanstalt das erste Meeting der nationalen Vertreter des Komitees für Erdwissenschaften, Sektion A – Geologie, statt. Dank einer namhaften finanziellen Unterstützung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung konnte die Teilnahme von 19 Vertretern aus 10 Ländern sichergestellt werden. Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt und diskutiert, und es wurde versucht, eine breite Interessentengruppe für diese Projekte zu finden. Als Hauptproblem stellt sich nach wie vor die Finanzierung der Projekte heraus: Die erforderlichen Nationale zur Verfügungstellung von finanziellen Mitteln scheitert vor allem in den CEI-Ländern (Zentral und osteuropäischen Ländern) an den mangelnden budgetären Ausstattung der geologischen Institutionen. Als beispielhaftes Projekt wurde das DANREG-Projekt hervorgehoben.

4.2.4. Danube Regional Environmental Program (DANREG)

Ein von der CEI anerkanntes Projekt ist das von Ungarn und der Slowakei angeregte DANREG-Programm, dem Österreich im Jahr 1990 beigetreten ist („Danube Region Environmental Geology Program“). Im Rahmen dieses mehrjährigen Vorhabens werden im weiteren Donaugebiet zwischen Wien und Budapest in 13 Arbeitsgruppen

moderne geologische und angewandt-geowissenschaftliche Themen behandelt, und zwar mit dem Ziel, zusammenfassende Kartenwerke, Profile und sonstige Unterlagen zu erstellen.

In den meisten Arbeitsgruppen sind die Arbeiten sehr weit gediehen und stehen in fachlicher und redaktioneller Endbearbeitung. Gemeinsam mit dem BMWF in Wien soll versucht werden, zusätzliche Mittel für die Einrichtung einer gemeinsamen Datenbank und für die Präsentation der Endergebnisse zu erhalten. Zusätzlich zu den Präsentationen anlässlich der Millenniumsfeier in Österreich und der 11-Hundert-Jahrfeier in Ungarn im Jahr 1996 soll nach Möglichkeit auch beim internationalen Geologenkongreß in Peking über DANREG berichtet werden.

4.2.5. Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA)

Die Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA), an der mehrere Mitarbeiter der GBA in den verschiedensten Kommissionen mitarbeiten und Österreich durch den Direktor bzw. durch den Vizedirektor der GBA im Council vertreten ist, ist im Berichtsjahr durch die politischen Verhältnisse im ehemaligen Jugoslawien in eine Krise geraten. Das Council hat seine Statuten auf eine moderne Basis gestellt, um eine Annäherung an die Statuten der IUGS zu erreichen.

Zur Vorbereitung des 15. Kongresses in Griechenland fand am 25. Mai anlässlich des Kongresses der griechischen geologischen Gesellschaft in Saloniki ein Councilmeeting statt, bei dem allerdings nur Vertreter von Bulgarien, Griechenland und Österreich sowie ein Beobachter aus Restjugoslawien anwesend waren. Die Krise der KBGA ist also mangels Finanzierbarkeit bzw. mangels Interesse in den

CEI-Ländern (zentral- und osteuropäische Länder) nach wie vor nicht gelöst. Es wurde aber beschlossen, den 15. Kongreß der KBGA vom 17.–20. September 1995 in Athen abzuhalten, und Österreich lud zur Abhaltung des 16. Kongresses im Jahr 1998 ein.

4.2.6. Österreichisches Nationalkomitee für Geologie (ÖNKG)

Das Österreichische Nationalkomitee für Geologie vertritt Österreichs Interessen im In- und Ausland, insbesondere gegenüber dem Internationalen Geologenkongreß (IGC) und der International Union of Geological Sciences (IUGS). Im nationalen Rahmen nimmt das ÖNKG die geowissenschaftlichen Interessen wahr, wobei besonders auf die Förderung und Weiterentwicklung der Geowissenschaften Bedacht genommen wird. Das Sekretariat ist an der Geologischen Bundesanstalt eingerichtet, der Direktor hatte im Berichtsjahr die Funktion eines Sekretärs.

In den Plenarsitzungen am 27. Mai und am 2. Dezember 1994 wurde u.a. über Maßnahmen zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Quartärgeologie berichtet, die Notwendigkeit für ein Österreich-weites Bohrkernlager unterstrichen und verschiedene Vorschläge erörtert sowie über die Frage diskutiert, ob Österreich einen Berufsverband der Geowissenschaftler benötigen. Weiters wurden Ergebnisse der Arbeitsgruppe Geologie im Schulunterricht vorgestellt und die Installation einer Arbeitsgruppe Geotopenschutz beschlossen.

Weitere Tagesordnungspunkte bildeten die Bewerbung Österreichs für die Durchführung des 32. Internationalen Geologenkongresses 2004 in Wien und ein dafür notwendiger Maßnahmenkatalog sowie der Stand über die Erhebung des Ist-Zustandes

der Geowissenschaftlichen Institute in Österreich. Ein entsprechender Fragebogen sollte eine fundierte Meinungsbildung ermöglichen.

4.2.7. Weitere internationale Kooperation

Angehörige der Geologischen Bundesanstalt gehören – als Vertreter der GBA oder persönlich – folgenden Kommissionen, Komitees etc. an oder sind Mitarbeiter bei folgenden Projekten, Arbeitsgruppen etc.:

- Aeromagnetische Karte Westeuropas
- Alpine Palynological Data Base
- Arbeitsgruppe der FOREGS „Low Density Geochemical Mapping“
- Arbeitsgruppe Hubschraubergeophysik mit BGR
- Arbeitsgruppe: „Long-Term Environmental Risks“
- Arbeitskreis für Vegetationsgeschichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft
- Association of European Geological Societies (AEGS)
- COGEO DATA/COGEO DOC: Joint Working Group on Data Sources and Data Integration
- Commission of the Geological Map of the World (CGMW)
 Editorial Board of the Tectonic Map of Europe
- Danube Regional Environmental Geology Program (DANREG)
- European Working Group on Earth Science Conservation
- International Association of Chief Librarians at National Geological Surveys
- International Association of Engineering Geology (IAEG)
- International Association of Geodesy and Aeronomy (IAGA)
- International Association of Hydrogeologists (IAH)

- International Committee on the History of Geological Sciences (INHIGEO)
- International Consortium of Geological Surveys for Earth and Computer Sciences (ICGSECS)
- International Society for Rock Mechanics
- International Union of Geodesy and Geophysics (IUGG)
- IUGS Subcommission on Devonian Stratigraphy
- IUGS Subcommission on Silurian Stratigraphy
- IUGS Subcommission on Ordovician Stratigraphy
- IUGS Working Group on the Paleogene/Neogene Boundary
- Komitee für die Kooperation zwischen österreichischen und ungarischen Geophysikern
- Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Dienste (Vorsitz) – WEWS
- Koordination der Bodenbeprobung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Alpen – Adria
- Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA);
 Kommission für Ingenieur- und Hydrogeologie
 Kommission für die geologische Karte
 Kommission für Tektonik
- Multinationale Arbeitsgruppe „Metallogenese der Böhmisches Masse“
- Österreichisch-Ungarische Gewässerkommission
- PETRALGA (Permian & Triassic Algae)
- „Premesozoic History of the Alps“ (Internationale Publikation im Springer Verlag)
- Projekt „Waldviertel NW/NE“ mit Geofyzika Brno
- RCMNS-Paratethys: Atlas of the Foraminifera of the Late Tertiary of the Paratethys and the Boreal Region
- Wasserhaushaltsstudie für den Neusiedlersee mit Hilfe der Geochemie und Geophysik.

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Nepal	9. Himalaya-Tibet-Karakorum-Workshop	G. FUCHS	60
Niederlande	Workshop „Sedimentology and Sequence Stratigraphy of Reefs and Carbonate Platforms“ in Amsterdam“ FOREGS	H. LOBITZER	2
		H.P. SCHÖNLAUB	7
Polen	Tagung der Polnischen Geologischen Gesellschaft	S. SCHARBERT	4
Portugal	International Association of Engineering Geology: 7 th International Congress	W. KOLLMANN	7
Rumänien	Karpatenexkursion (Projekt FWF P 8310) Karpatenexkursion (Projekt FWF P 8310) ALCAPA-Tagung	H. EGGER	9
		W. SCHNABEL	9
		W. SCHNABEL	5
Rußland	Nowosibirsk, IGCP-Projekt	H.P. SCHÖNLAUB	14
Schottland	Messung von Sauerstoffisotopen	P. SLAPANSKY	30
Schweiz	Kolloquium Vortrag an der ETH in Zürich	S. SCHARBERT	3
		W. SEIBERL	2
Slowakei	DANREG-Besprechungen	W. KOLLMANN	1
	DANREG-Besprechungen	A. MATURA	2
	Austauschsitzungen über bilaterale Zusammenarbeit	H. LOBITZER	2
	Exkursion in der Klippenzone	H. EGGER	5
	Besprechungen über Thesaurus für Geowissenschaften	F. HAYDARI	2
	Studium der Ostrakodensammlung in Bratislava	I. ZORN	3
	Tagung des IGCP-Projektes 362	W. SCHNABEL	7
	Austausch Slowakei	H.P. SCHÖNLAUB	2
Slowenien	Exkursion zu Industriemineralagerstätten	B. MOSHAMMER	3
Tschechien	Tagung GEOINFO V	T. CERNAJSEK	5
	Tagung GEOINFO V	W. JANOSCHEK	5
	Tagung und Vortrag in Pribram	L.H. KREUTZER	3
	XIII th Conference on Clay Mineralogy and Petrology (mit Vortrag)	H. LOBITZER	5
	Austauschsitzung über bilaterale Zusammenarbeit	H. LOBITZER	2
	84. Jahrestagung der Geologischen Vereinigung	J. PISTOTNIK	5
	Tagung der Geol. Vereinigung in Prag	S. SCHARBERT	4
	Tagung der Geol. Vereinigung in Prag	R. BELOCKY	3
	Prag, Austausch Tchechien	H.P. SCHÖNLAUB	3
	Prag, IGCP Projekt	H.P. SCHÖNLAUB	5
	12 th International Symposium on Ostracoda in Prag (mit Posterpräsentation)	I. ZORN	11
Ukraine	Exkursion im Karpatenflysch (Projekt FWF P 8310) Exkursion im Karpatenflysch (Projekt FWF P 8310)	H. EGGER	10
		W. SCHNABEL	10
Ungarn	DANREG-Besprechungen DANREG-Besprechungen	W. KOLLMANN	1
		A. MATURA	1

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten fanden wichtige Auslandskontakte, jedoch auf informeller Basis, mit Institutionen, Universitäten und Behörden in aller Welt statt.

4.2.8. Auslandsaufenthalte

Angehörige der GBA waren im Berichtsjahr in Verfolgung wissenschaftlicher und organisatorischer Ziele im Ausland, wobei vielfach Sonderurlaub und Fremdfinanzierung in Anspruch genommen wurden.

Auslandsaufenthalte von Angehörigen der GBA im Jahre 1994.

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Belgien	Lehrgang der Europaakademie	W. JANOSCHEK	4
Deutschland	Tagung der DMG in Freiberg	R. BELOCKY	3
	Testen des Röntgenfluoreszenzspektrums in Berlin	P. KLEIN	15
	Sedimentgeologie Kolloquium mit Vortrag	H.G. KRENMAYR	2
	Vortrag in Erlangen	L.H. KREUTZER	3
	Tagung „Geotopschutz“ in Gerolstein	L.H. KREUTZER	5
	Teilnahme an der Sitzung der FOREGS-Working Group „Industrial Minerals“ in Berlin	G. LETOUZÉ	2
	Teilnahme am IMIWOG -Meeting in Berlin	G. LETOUZÉ	2
	Teilnahme am IMIWOG -Meeting in Berlin	B. MOSHAMMER	3
	Kolloquium „100 Jahre Internationale Geologische Karte von Europa“	G. PASCHER	3
	Geologische Exkursion in Niederbayern	R. ROETZEL	4
	Tagung „Geotopschutz“ in Gerolstein	H.P. SCHÖNLAUB	4
	Festkolloquium Geburtstag E. FLÜGEL, Erlangen	H.P. SCHÖNLAUB	3
	Studium der Typensammlung von Ostrakoden in Hannover	I. ZORN	3
	Tagung „Molassetreffen“ in Karlsruhe mit Vortrag	I. ZORN	2
Studium der Ostrakodensammlung am Senckenberg-Museum	I. ZORN	2	
Finnland	Tagung: „Future Ground Water Resources at Risk“	W. KOLLMANN	7
Frankreich	ESRI User Conference	H. REITNER	3
	ESRI User Conference	W. STÖCKL	3
	Generalversammlung der CGMW	W. JANOSCHEK	7
	Lehrgang der Europaakademie in Straßburg	W. JANOSCHEK	2
Griechenland	Meetings des Councils der KBGA und Kongress der Griechischen Geologischen Gesellschaft	W. JANOSCHEK	5
Großbritannien	ICGSECS – Tagung mit Vortrag	U. STRAUSS	3
Italien	Meeting Regionaler Geologischer Dienste	W. JANOSCHEK	7
	Lehrgang der Europaakademie in Bologna und Florenz	W. JANOSCHEK	7
	Third Round Table Session des Earth Science Committee im Rahmen des CEI in Triest	H. LOBITZER	2
	1st European Congress on Geological Cartography and Information Systems	G. PASCHER	6
Luxemburg	Lehrgang der Europaakademie	W. JANOSCHEK	1

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Ungarn	Vortrag	G. PASCHER	1
	Besprechung der Data Base Maps der Kreide (Projekt: IGCP 262)	W. SCHNABEL	2
	Sichtung der Bestände der alpinen Trias in der Expositur Rakoczitelep des MAFI	F. STOJASPAL	2
	Teilnahme am Symposium „Geoinformation Systems for Environment“ in Budapest	G. LETOUZÉ	1
	Teilnahme am Symposium „Geoinformation Systems for Environment“ in Budapest	G. PASCHER	3
	Erfahrungsaustausch ARC/INFO	G. PASCHER	2
	Begräbnis Prof. Fülöp	H.P. SCHÖNLAUB	1
	ProGeo Ungarn	H.P. SCHÖNLAUB	1
	125-Jahr-Feier des Ungarischen Geologischen Dienstes	H.P. SCHÖNLAUB	1
	64. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft in Budapest (mit Posterpräsentation)	I. ZORN	7
USA	Teilnahme an der ESRI-User Tagung in Palm Springs	W. STÖCKL	5
	Teilnahme an der ESRI-User Tagung in Palm Springs	G. LETOUZÉ	6
	Teilnahme an der ESRI-User Tagung in Palm Springs (mit Vortrag und Posterpräsentation)	G. PASCHER	9
	Teilnahme am Workshop „Induced Polarization“	W. SEIBERL	3

5. Organisatorische Grundlagen

Die wichtigsten organisatorischen Grundlagen für die Geologische Bundesanstalt (GBA) sind das 1981 in Kraft getretene Forschungsorganisationsgesetz (FOG) und die darauf beruhenden Anstalts-, Tarif- und Bibliotheksordnungen. Gegenüber 1985 sind keine Änderungen eingetreten, sodaß hier auf den Jahresbericht 1985, Seiten 69–71, verwiesen werden kann. Auch im Mittelfristigen Programm 1994–1998 sind keine Änderungen vorgenommen worden.

Bestimmend für die Tätigkeiten der Geologischen Bundesanstalt sind der Beirat für die GBA und der Fachbeirat für die GBA. Das Konzept für Rohstoffforschung schafft die Grundlagen für wesentliche Programmschwerpunkte der GBA.

5.1. Beirat für die GBA

Gemäß Anstaltsordnung ist für die GBA ein Beirat eingerichtet, der sich aus Vertretern der an der Leistung der GBA primär interessierten Bundesministerien (Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für Finanzen), der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Arbeiterkammertages sowie der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung zusammensetzt.

Bei Bedarf können weitere Vertreter nominiert werden. Den Vorsitz führt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung; das Sekretariat ist bei der GBA eingerichtet.

Dem Beirat obliegt die Beratung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung in allen Angelegenheiten, welche die GBA betreffen, mit den Schwerpunkten Programm- und Budgetgestaltung sowie Leistungskontrolle.

Der Beirat kommentiert beratend die einjährigen und mittelfristigen Programmanträge der GBA und gibt Stellungnahmen zu Leistungsberichten ab. Der Beirat stellt sicher, daß sämtliche geologische Aktivitäten auf dem Bundesgebiet mindestens als Dokumentation über die GBA geleitet werden.

In Verfolgung seiner Aufgaben tritt der Beirat zweimal jährlich, und zwar im Frühjahr und im Herbst, zu Sitzungen zusammen.

Die 35. Sitzung des Beirates fand am 11. Mai 1994 statt. Dem Beirat

wurde mitgeteilt, daß die Hauptabteilung Geologie von Direktor SCHÖNLAUB übernommen wurde, die Hauptabteilung Info-Dienste von Vizedirektor JANOSCHEK.

In der Folge wurde der vorläufige Jahresbericht 1993 vorgestellt und diskutiert. Durch den unfallbedingten Ausfall des Verwaltungsleiters wurden dessen Sachkompetenzen auf andere Mitarbeiter aufgeteilt. Der Finanzbericht wurde daher in geänderter Form vorgelegt. Insgesamt wurden für den vorläufigen Jahresbericht 1993 einige Verbesserungsvorschläge gemacht, die im endgültigen Jahresbericht 1993 berücksichtigt worden sind.

Das 4. Mittelfristige Programm der GBA (1994–1998) wurde erläutert und zur Diskussion gestellt. Demnach ist geplant, daß jährlich sechs geologische Karten 1 : 50.000 erscheinen sollen. Außerdem sind im MFP zusätzliche Kapazitäten für Gebietskarten vorgesehen. Ein weiterer Kartierschwerpunkt wird dem Programm der Karte 1 : 200.000 gewidmet. Die Blätter sollen bundesländerweise erscheinen. Ziel wird die Teilfinanzierung durch die betreffenden Bundesländer sein. Zum MFP wurden Anregungen und Verbesserungen diskutiert, vor allem was die Personal- und Raumsituation der GBA betrifft.

Dem Beirat wurde die Situation der TRF-GBA geschildert. 1993 wurden alle Mitarbeiter der ÖAW gekündigt und von der TRF übernommen.

Die zweite Beiratssitzung des Jahres 1994 (36. Sitzung) fand am 15. November 1994 statt. Der vorläufige Jahresbericht für 1994 wurde be-

sprochen. SCHÖNLAUB erläuterte „Das neue Bild nach außen“ der Geologischen Bundesanstalt. Die Image-Untersuchung zur GBA wurde hinsichtlich der Ergebnisse erörtert. Die Einzelpunkte des vorläufigen Jahresberichtes wurden von den zuständigen Verantwortlichen der GBA erläutert und anschließend im Gremium diskutiert. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Neuordnung der GBA wurden auch die Ergebnisse der GBA-Image-Untersuchung berücksichtigt. Ein vom Direktor vorgeschlagenes neues Organigramm wurde vorgestellt und diskutiert. Das Organigramm zeigte die Struktur einer Matrix.

Der Beirat begrüßte die Initiative des Direktors als zielführend. Er beauftragte die Direktion, über die Wintermonate einen Reorganisationsvorschlag auszuarbeiten.

Der vorläufige Jahresbericht 1994 wurde insgesamt von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen. Sein Inhalt stimmt im wesentlichen mit dem hier abgedruckten Jahresbericht überein.

Die während der Mai-Sitzung vom Beirat gewünschten Änderungen am Mittelfristigen Programm wurden berücksichtigt und eingearbeitet. Nach kurzer Diskussion wurde dem MFP 1984–1988 zugestimmt.

Die Aktivitäten im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit wurden erläutert und diskutiert. Der Finanzbericht der TRF-GBA wurde anschließend akzeptiert.

5.2. Fachbeirat für die GBA

Weiters ist gemäß Anstaltsordnung bei der GBA ein Fachbeirat eingerichtet, der sich zur Zeit aus 12 Wissenschaftlern zusammensetzt, welche in jenen Fachgebieten tätig sind, in welchen die GBA primär arbeitet. Auf

Vorschlag des Direktors der GBA bestellt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Mitglieder des Fachbeirates ad personam. Den Vorsitz des Fachbeirates führt der Direktor der GBA, das Sekretariat

ist ebenfalls an der GBA untergebracht.

Zur Sicherstellung einer Meinungsvielfalt im Fachbeirat dauert eine Funktionsperiode für jedes Mitglied des Fachbeirates drei Jahre.

Da in den ersten beiden Jahren des Bestehens des Fachbeirates einvernehmlich jährlich fünf Mitglieder aus-

Mitglieder des Fachbeirates für die Geologische Bundesanstalt im Jahre 1993

Name	Institution	Fachrichtung
Univ.-Prof. Dr. Friedrich EBNER	Institut für Geologie Montanuniversität Leoben A-8700 Leoben	Montangeologie
Dr. Walter GAMERTH	Katzianergasse 9 A-8010 Graz	Hydrogeologie
Dipl.-Ing. Dr. Günter HAUSBERGER	Institut für Umweltinformatik Forschungsgesellschaft Joanneum Roseggerstraße 17 A-8700 Leoben	Geo-Informatik
Dr. Sven JACOBS	Geologisches Büro Bankmannring 53 A-2100 Korneuburg	Technische Geologie
HRDI Dr. Rainer KILGA	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen Krottenthallergasse 3 A-1080 Wien	Kartographie Reproduktion
HR Dir. Dr. Heinz A. KOLLMANN	Naturhistorisches Museum Burgring 7 A-1010 Wien	Paläontologie
Univ.-Prof. Dr. Hannes KURZWEIL	Institut für Petrologie Universität Wien A-1010 Wien	Petrologie
Univ.-Prof. Dr. Franz NEUBAUER	Institut für Geologie und Paläontologie Universität Salzburg Hellbrunnerstraße 34a A-5020 Salzburg	Geologie
Univ.-Prof. Dr. Peter STEINHAUSER	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Hohe Warte 38 A-1190 Wien	Geophysik
Dr. Thomas UNTERSWEIG	Abteilung für Umweltgeologie Forschungsgesellschaft Joanneum Elisabethstraße 5/1 A-8010 Graz	Umweltgeologie
DI Dr. PETER WALSER	Wolfram Bergbau und Hüttenges. m. b. H. A-5730 Mittersill	Bergbau
Univ.-Prof. Dr. Franz WEBER	Institut für Erdölgeologie und Angewandte Geophysik Montanuniversität Leoben A-8700 Leoben	Geophysik
Dr. Wolfgang ZIMMER	ÖMV-AG, Exploration: Mitteleuropa Gerasdorfer Straße 151 A-1210 Wien	Erdölgeologie

schieden und durch neue ersetzt wurden, ist nunmehr unter Wahrung des Rotationsprinzips eine kontinuierliche Arbeit des Fachbeirates sichergestellt.

Dem Fachbeirat obliegt die Beratung des Direktors insbesondere in Fragen der Programmgestaltung sowie die Stellungnahme zu den Leistungsberichten der GBA und zu wissenschaftlichen, die GBA betreffenden Fragen. Die vom Fachbeirat abgegebenen Stellungnahmen haben den Rang von Empfehlungen, die der Direktor den vorgesetzten Stellen vorlegen kann. Der Fachbeirat tritt im allgemeinen zweimal jährlich, jeweils 2–3 Wochen vor den Sitzungen des Beirates, zusammen.

Im Jahre 1994 gehörten dem Fachbeirat die in der Tabelle auf S. 62 aufgeführten Personen an.

In der Sitzung vom 4. Mai 1994 wurde der vorläufige Jahresbericht 1993 vorgestellt. Hierbei kamen die aus Sicht der GBA erfreuliche Entwicklung der Finanzlage, angewandte Projekte aus der TRF-GBA und die Landesaufnahme besonders zur Sprache.

Der Jahresbericht wurde nicht weiter diskutiert.

Die Direktion informierte den Fachbeirat über die Budgetentwicklung der GBA. Weiterhin wurden die beiden Kooperationsgespräche mit universitären und angewandt orientierten Vertretern erläutert. Mit dem Umweltbundesamt und dem BA für Eich- und Vermessungswesen wurden ebenfalls Kooperationsgespräche geführt. Dem Fachbeirat wurde das neue Logo der GBA präsentiert.

Die Programme der Geologischen Landesaufnahme wurden vorgestellt. Es wurde besonders erwähnt, daß für das Programm 1 : 200.000 ein neues Konzept vorliege, da dies für die Ausrichtung eines Geologenkongresses 2004 absolute Notwendigkeit sei. Die zuständigen Leiter der Hauptabteilungen berichteten über die Aktivitäten der Angewandten Geowissenschaften und der Info-Dienste.

Dem Fachbeirat wurde anschließend der Entwurf zum MFP 1994–1998 erläutert. Die Diskussion ergab einige Verbesserungsvorschläge, die der GBA innerhalb von sechs Wochen schriftlich zugesendet werden sollten, um im endgültigen MFP 1994–1998 Berücksichtigung finden zu können.

Die zweite Sitzung des Fachbeirates 1994 fand am 3. November statt. Die Direktion stellte das geänderte MFP 1994–1998 vor und berichtete, alle Änderungswünsche des Fachbeirates seien berücksichtigt worden.

Der vorläufige Jahresbericht für das Jahr 1994 wurde vorgestellt und erläutert. Die Form wurde auf Kritik an den vorhergehenden Berichten hin geändert und präsentierte sich neu. Die Kartenproduktion 1994 konnte merkbar gesteigert werden. Die Anzahl der gleichzeitig in Arbeit befindlichen Karten solle in Zukunft reduziert werden, dafür werde sich die Arbeit auf Einzelkarten konzentrieren können, was der Kartenproduktion zu Gute kommen werde. Die Hauptabteilungsleiter (bzw. Vertreter) berichteten über die ihnen zugeteilten Arbeiten und über die Entwicklungen und die Vorausschau für 1995.

Der Entwurf zur Reorganisation wurde diskutiert. Die Mitglieder des Fachbeirates leisteten wertvolle Anregungen für die zukünftige Entwicklung dieser Aufgabe. Am Ende konnte festgehalten werden, daß der Fachbeirat dem Reorganisationsentwurf zustimmend gegenüberstand.

5.3. Konzept für Rohstoffforschung in Österreich

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veröffentlichte 1981 die von einem Projektteam erarbeiteten Ergebnisse bezüglich Rohstoffforschung in Form des „Konzeptes für Rohstoffforschung in Österreich“, in welchem unter anderem der thematische Inhalt der Rohstoffforschung, Richtlinien für deren Durchführung und Finanzierung und schließlich, in Teil II (Mineralische Rohstoffe und Grundwasser) sieben Programmschwerpunkte für die Rohstoffforschung festgelegt worden sind. Diese sind:

□ Regionale und subregionale Basisaufnahmen des Bundesgebietes inkl. Naturraumpotential

- Fossile Brennstoffe
- Forschung auf dem Gebiet ausgewählter, insbesondere kritischer mineralischer Rohstoffe
- Erkundung unterirdischer Wasservorkommen (inkl. Geothermie)
- Lockergesteine
- Entwicklung und Erprobung von Methoden und Verfahren der Rohstoffsuche, Rohstoffgewinnung und Rohstoffwiederverarbeitung
- Aufbau der Datenbasis und wirtschaftswissenschaftliche Begleitstudien und ergänzende Untersuchungen.

Für die Schwerpunkte „Erkundung unterirdischer Wasservorkommen“

und „Lockergesteine“ wird das Sekretariat von der GBA wahrgenommen.

Da sich die Problemkreise der beiden Schwerpunkte und die personelle Zusammensetzung der Arbeitskreise stark überschneiden, wurde einvernehmlich beschlossen, die Besprechungen der Arbeitsgruppen gemeinsam abzuhalten.

Im Jahr 1994 fanden 2 Arbeitssitzungen statt – und zwar am 26. April und am 29. November, jeweils an der GBA. Gegenstand der Besprechungen waren die Tätigkeitsberichte aus den einzelnen Bundesländern sowie ein Informationsaustausch über die kon-

krete Jahresprogramm-Planung einschlägiger Projekte.

Aspekte der raumplanerischen Sicherung von Massenrohstoffvorkommen bei gleichzeitigem Schutz von Grundwasservorkommen standen dabei weiter im Vordergrund.

Auch blieben Probleme der geologischen Standortfindung für Deponien und deren Akzeptanz in der Bevölkerung sowie der Altlastenerhebung und -sanierung ständiger Diskussionsgegenstand.

Bei der Frühjahrssitzung stellte die Hauptabteilung Geologie der Geologischen Bundesanstalt ihre laufenden und geplanten Aktivitäten zu einem interdisziplinären Karstforschungsprogramm vor.

Bei der Herbstsitzung stellte die Fachabteilung Rohstoffgeologie der Geologischen Bundesanstalt ausgewählte GIS-Anwendungen im Zusammenhang mit Rohstoff- und Bohrlochdateien sowie den Stand der Entwicklung bei der GIS-gestützten Aus-

weisung „sicherungswürdiger“ Vorkommen von Massenrohstoffen vor.

Die Sitzungsprotokolle bieten eine von der GBA zusammengestellte, nach Bundesländern gegliederte Übersicht der relevanten Projektvorhaben innerhalb der Bund-/Bundesländerkoordination sowie eigener Vorhaben der Bundesländer.



6. Finanzbericht

Im Finanzbericht werden GBA und TRF-GBA (teilrechtsfähige GBA) getrennt dargestellt.

Der Bericht umfaßt die tatsächlichen Auslagen der GBA ohne Schätzwerte und kalkulatorische Kosten. Als Grundlage dient der EDV-Ausdruck des BMWF „Monatsnachweisung der VWV nach DKZ-UGL Auslagen 1994“.

6.1. Finanzbericht der GBA

6.1.1. Budget- und Dispositionsvolumen – Kostenarten

Das Gesamtdispositionsvolumen betrug im Budgetjahr 1994 87,7 Mio. S. Im Vergleich zum Budget des Jahres 1993 in Höhe von 90,0 Mio. S. ergibt dies eine Verminderung von 2,3 Mio. S. (2,56 %).

6.1.1.1. Personalkosten 43,9 Mio. S. (50,06 % des BDVol)

Die Gesamtpersonalkosten des Berichtsjahres, die auch die Kosten für die Eignungsbildung beinhalten, sind gemessen am Jahr 1993 um 0,8 Mio. S. (1,86 %) angestiegen.

6.1.1.2. Betriebskosten 11,3 Mio. S. (12,88 % des BDVol)

Die Betriebskosten wurden im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. S. (d.s. 1,74 %) gesenkt.

6.1.1.3. Anlagen 19,3 Mio. S. (22,01 % des BDVol)

Für Anlagenanschaffungen wurden im Jahr 1994 insgesamt 19,3 Mio. S. ausgegeben. Dies stellt gegenüber dem Jahr 1993 eine Steigerung von 0,3 Mio. S. (1,58 %) dar. Durch diesen Budgetrahmen war die GBA in der Lage, eine Reihe von Großinvestitionen, wie z.B. die Anschaffung einer neuen Großrechenanlage, zu tätigen.

6.1.1.4. Reisekosten 3,2 Mio. S. (3,65 % des BDVol)

Die Reisekosten haben sich im Vergleichszeitraum 1993/1994 um 0,6 Mio. S. oder 15,79 % verringert. Festzustellen ist aber, daß ein Teil der im Jahr 1994 getätigten Dienstreisen erst im Jahr 1995 budgetwirksam wird.

6.1.1.5. Vollzug des Lagerstättengesetzes 10,0 Mio. S. (11,40 % des BDVol)

Das Budget aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes betrug im Jahr 1994 10,0 Mio. S. Die Verringerung im Vergleich zum Jahr 1993 (20,63 %) erscheint nur aufgrund der damals vorgenommenen Umschichtungen so hoch.

50 % der VLG-Mittel (5,0 Mio. S.) wurden zur Finanzierung der Gehaltskosten der im Rahmen von VLG-Projekten beschäftigten Privatangestellten vom BMWF direkt an die GBA-TRF überwiesen.

6.1.1.6. GBA-Einnahmen 0,54 Mio. S. (0,62 % des BDVol)

Die Einnahmen der GBA stammen zum überwiegenden Teil aus dem Verkauf von Publikationen. Sie wurden entsprechend den finanzgesetzlichen Bestimmungen an das Bundesministerium für Finanzen abgeführt.

Die Einnahmen werden nur als Vergleichsgröße zu den anfallenden Kosten angeführt.

6.1.2. Mittelzuordnung zu den Kostenstellen

Als Kostenstellen werden die Einheiten der Linienorganisation (Fachabteilungen) aufgefaßt. In der Folge werden die Einheiten zu Hauptabteilungen zusammengefaßt und erläutert. Der Personalkostenanteil (50,06 % des BDVol) ist in der folgenden Übersicht nicht enthalten.

6.1.2.1. Hauptabteilung Geologie 4,9 Mio. S. (5,59 % des BDVol)

Der überwiegende Teil dieses Betrages betrifft die Kosten zur Durchführung der geologischen Landesaufnahme. Der Rest setzt sich zusammen aus Anlagen- und Abteilungsbudget.

6.1.2.2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften 17,2 Mio. S. (19,61 % des BDVol)

In dieser Summe ist das VLG-Budget in Höhe von 10,0 Mio. S. enthalten. Den verbleibenden Rest bilden das Anlagen- bzw. Abteilungsbudget sowie die Reisekosten.

6.1.2.3. Hauptabteilung Info-Dienste 15,7 Mio. S. (17,9 % des BDVol)

Der Anteil an Ausgaben für Investitionen beträgt 11,2 Mio. S. und erklärt sich hauptsächlich durch die Anschaffung der neuen Großrechenanlage sowie durch die Ausgaben für ergänzende Ausstattungen auf dem EDV-Sektor im allgemeinen.

6.1.2.4.

Stabsstelle für Inlands- und Auslandscoordination
 0,2 Mio. S. (0,23 % des BDVol)

Diese Summe umfaßt hauptsächlich Kosten, die zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen internationaler Kooperationen (überwiegend Ungarn, Tschechien und Slowakei) angefallen sind.

6.1.2.5.

Direktion und Verwaltung
 5,8 Mio. S. (6,61 % des BDVol)

Hier sind alle Kosten zusammengefaßt, die nicht unmittelbar jenen Kostenstellen zugeordnet werden können, in denen der Aufwand tatsächlich angefallen ist.

Sie umfassen die Kosten für Energie, Telefon, Reinigung sowie insbeson-

dere die Kosten für Instandhaltungsarbeiten etc. Sie betragen 3,6 Mio. S. Weitere 1,3 Mio. S. entfallen auf Anlagenanschaffungen wie z.B. Telefonanlage, Elektroinstallationen, Dienst-KFZ etc.

Der Rest verteilt sich auf Investitionen im Direktions- und Verwaltungsbereich, die Öffentlichkeitsarbeit sowie auf Reisekosten und Abteilungsbudgets.

6.2. Finanzbericht der TRF-GBA

Auch im Berichtsjahr 1994 wurden von der Geologischen Bundesanstalt im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit eine Vielzahl an Projekten abgewickelt, die einerseits aus der Auftragsforschung des BMWF bzw. von Ländern oder Gemeinden finanziert, andererseits aber auch von privatrechtlichen Institutionen in Auftrag gegeben wurden.

Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist der Umstand, daß die GBA-TRF im Jahr 1994 mit der

Durchführung ihres bisher größten Projektes beauftragt wurde. Die sogenannte „Inntalstudie“ (geologische und hydrogeologische Kartierungen im Unterinntal) umfaßt ein Finanzvolumen von 3 Mio. S. und wurde von den Österreichischen Bundesbahnen und vom Amt der Tiroler Landesregierung finanziert.

In Folge der steigenden Auftragslage und durch die Übernahme zweier Mitarbeiter, die zu Beginn des Jahres

noch dem Personalstand der ÖAW angehörten, wurde der Personalstand der GBA-TRF im Laufe des Jahres weiter ausgebaut, so daß zu Jahresende ein Stand von 30 Mitarbeitern zu verzeichnen war.

Der finanzielle Aufwand für Personal stieg dementsprechend und aufgrund der allgemeinen Lohnerhöhungen im Vergleich zum Jahr 1993 um ca. 23 % auf 9,3 Mio. S.

Zur Bedeckung dieser Kosten wurden vom BMWF VLG-Mittel in Höhe von 6,2 Mio. S. direkt an die GBA-TRF überwiesen. Die restlichen Personal-

Rechnungsabschluß für das Finanzjahr 1994 betreffend Teilrechtsfähigkeit gemäß § 18 FOG.

Übertrag aus dem Vorjahr			1,343.055,96	
EINNAHMEN	1) Einnahmen aus Projekten über die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten	5,561.383,12		
	2) Einnahmen aus Verkauf von Publikationen etc.	92.703,00		
	3) Einnahmen aus VLG-Mitteln (für Personalkosten)	6,200.000,00		
	4) Sonstige Einnahmen	356.020,82		
	5) Zinserträge	2.492,66		
Gesamteinnahmen			12,212.599,40	
AUSGABEN	1) Gehälter	Für 1994	8,903.264,32	9,303.264,32
		Vorausleistung für 1995	400.000,00	
	2) Werkverträge und Honorarnoten	2,767.158,60		
	3) Ausgaben für Anlagen	280.248,10		
	4) Reisekosten	178.985,14		
	5) Diverse Aufwendungen	542.098,20		
	6) Bankspesen	3.002,86		
Gesamtausgaben			13,074.757,22	
Saldo per 31. 12. 1994			480.878,14	



aufwendungen sowie Reisekosten, Werkverträge, Honorare etc. konnten auch im Jahr 1994 aus den Einnahmen aus Projekten bzw. aus Verkäufen von Publikationen und Druckwerken finanziert werden.

Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr

lassen auf den ersten Blick auf einen Verlust in Höhe von 0,86 Mio. S. schließen.

Dies kommt dadurch zustande, daß die Überweisung der 1. Rate für das oben erwähnte Projekt „Inntalstudie“ in Höhe von 1,8 Mio. S. erst in den ersten Tagen des Jahres 1995 eintraf

und somit im Jahr 1994 nicht mehr budgetwirksam verbucht werden konnte.

Trotzdem konnte das Geschäftsjahr mit einem Guthaben von nahezu 0,5 Mio. S. abgeschlossen werden.

7. Personalbericht

In diesem Abschnitt des Jahresberichts sind die Angehörigen der GBA gemäß ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Facheinheiten entsprechend dem Organigramm aufgelistet.

Im Stellenplan der GBA ist gegenüber 1993 keine Änderung eingetreten.

7.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1994

Wissenschaftliches Personal: 43

Bibliotheksdienst: 2

ADV-Personal: 2

Nichtwissenschaftliches Personal: 40

Direktion

Direktor Hofrat Univ.-Prof. Dr. HANS PETER SCHÖNLAUB

Sekretariat: VB VERONIKA ZOLNARITSCH

VB MARGARETE PÖLZELBAUER

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
(Assistent des Direktors)

VB Dipl.-Geol. Dr. LUTZ HERMANN KREUTZER (halbtags)

Stabsstelle für Inlands- und Auslandskoordination

Oberrat Dr. HARALD LOBITZER

Hauptabteilung Geologie

Leitung wird vom Direktor wahrgenommen

Fachabteilung Kristallingeologie

Leiter: Oberrat Dr. ALOIS MATURA

Oberrat Dr. AXEL NOWOTNY

Oberrätin Dr. SUSANNE SCHARBERT

Rat Dr. GERHARD PESTAL

Rat Dr. MANFRED ROCKENSCHAUB

VB Franz ALLRAM

Fachabteilung Sedimentgeologie

Leiter: Oberrat Dr. JULIAN PISTOTNIK

Oberrat Dr. FRANZ BAUER

Oberrat Dr. PAUL HERRMANN

Oberrat Dr. WOLFGANG SCHNABEL

Rat Dr. GERHARD MANDL

Rat Dr. REINHARD ROETZEL

Rat Dr. CHRISTIAN RUPP

OKoär Dr. GÜNTHER PASCHER (dienstzugeteilt zu ADV)

VB Mag. HANS GEORG KRENMAYR

VB KURT UHER

Fachabteilung Paläontologie

Mit der Leitung betraut: Oberrat Dr. FRANZ STOJASPAL

Oberrätin Dr. ILSE DRAXLER

Oberrat Dr. CHRISTOPH HAUSER

Oberrätin Dr. HELGA PRIEWALDER

Oberrat Dr. MANFRED E. SCHMID

Rat Dr. ROUBEN SURENIAN

OKoär Dr. JOHANN EGGER

VB KARL BAUER

VB JOSEF GELLNER

VB WERNER KOLLER

VB JOHANN SEITLER

VB MANFRED SCHILLER

Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften

Leiter: Hofrat Dr. GERHARD MALECKI

Kanzlei: VB ANGELIKA VRABLIK

Fachabteilung Rohstoffgeologie

Leiter: Oberrat Dr. GERHARD LETOUZE-ZEZULA

Oberrätin Dr. MARIA HEINRICH

Oberrat Dr. JOHANN HELLERSCHMIDT-ALBER (Karenz halbtags)

Oberrat Dr. OTMAR SCHERMANN

Rätin Dr. INGE WIMMER-FREY

VB Mag. HORST BRÜGGEMANN

VB Dr. ALBERT SCHEIDL (Karenzersatzkraft halbtags)

VB FRANZ STRAUSS

Fachabteilung Ingenieurgeologie

Leiter: Oberrat Dr. GERHARD SCHÄFFER

Oberrätin DI BARBARA VECER

Fachabteilung Hydrogeologie

Leiter: Oberrat Dr. FRANZ BOROVICZENY

Oberrat Dr. WALTER KOLLMANN

VB Dr. GERHARD SCHUBERT

Fachabteilung Geochemie

Leiter Oberrat Dr. PETER KLEIN

Amtssekretär LEOPOLD PÖPPEL

VB WALTER DENK

Fachabteilung Geophysik

Leiter (in Nebentätigkeit halbtags):

Univ.-Prof. Dr. WOLFGANG SEIBERL

Hauptabteilung Info-Dienste

Leiter: Hofrat Dr. WERNER JANOSCHEK

Kanzlei: VB MELITTA ORTNER

VB ELISABETH FALTL

Fachabteilung Geodatenzentrale

Mit der Leitung betraut: Oberrat Dr. TILLFRIED CERNAJSEK

VB Dr. FROUD HAYDARI

VB GISELA WÖBER

Fachabteilung

Kartographie und Reproduktion

Leiter: Amtsrat SIEGFRIED LASCHENKO

VB ERNST KOSTAL

VB MONIKA LEDOLTER

VB JACEK RUTHNER

VB Mag. WERNER STÖCKL (halbtags; dienstzugeteilt zu ADV)

Fachabteilung Redaktionen

Leiter: Oberrat Dr. ALBERT DAURER

Zentral-Archiv

Mit der Leitung betraut: Oberrat Dr. TILLFRIED CERNAJSEK

Fachabteilung ADV

Leiter: VB-EDV-S Dr. UDO STRAUSS

●berrat DI ALEXANDER BIEDERMANN

●berkontrollor PETER ZWAZL

VB-EDV-S CHRISTIAN WIDHALM

VB ALFRED JILKA

VB ELFRIEDE PUHM

Fachabteilung Bibliothek und Verlag

Leiter: Oberrat Direktor Dr. TILLFRIED CERNAJSEK

●berkontrollorin JOHANNA FINDL

VB MELANIE REINBERGER

VB MARTINA BINDER (in Karenz)

VB CHRISTIAN WÖBER (Karenzersatz halbtags)

VB SABINE SCHÖBERL (Karenzersatz halbtags)

VB SANDRA LACZKOVITS

Verwaltung

Leiter: VB KARL DIMTER

VB HORST EICHBERGER (75 % Krankenersatz)

Wirtschaftsdienste

VB MAGDALENA SYKORA

VB FRIEDERIKE SCEVIK

Allgemeine Dienste

VB LEOPOLDINE BAUER

VB DIETER KUKULA

VB MARTINA PICHLER

VB CHRISTINE SCHLINSOG

VB INGE KUKULA

VB RENATE VARGA

Privatangestellte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit

FA ADV

Mag. WERNER STÖCKL (50 %)

Mag. BRIGITTE KÖGLER

FA Geophysik

Mag. GERALD HÜBL

Mag. GERNOT OBERLERCHER (50 %)

Mag. ALEXANDER RÖMER

Dr. RAINIER ARNDT

Dr. REINHARD BELOCKY

Dr. PETER SLAPANSKY

Dr. EDMUND WINKLER

HORST EICHBERGER (25 %)

MARTIN HEIDOVITSCH

KLAUS MÖTSCHKA (Präsenzdienst)

ROBERT SUPPER (50 %)

FA Redaktionen

●●● MASSIMO (50 %)

FA Rohstoffgeologie

Mag. THOMAS HOFMANN

Dipl.-Geol. Dr. LUTZ H. KREUTZER (50 %)

Mag. PJOTR LIPIARSKY

Dr. BEATRIX MOSHAMMER

Dr. ALBERT SCHEDL (50 %)

BERNHARD ATZENHOFER (75 %)

MANDANA HOMAYOUN

●●● MASSIMO (50 %)

HEINZ REITNER

BETTINA SPRITZENDORFER (75 %)

FA Sedimentgeologie

Mag. MICHAEL MOSER

Dr. WOLFGANG PAVLIK

FA Ingenieurgeologie

INGOMAR HERRMANN

ARBEN KOČIĆ

SIAUVAUSH SHADLAU (50 %)

Verwaltung – Wirtschaftsdienste

KARIN KLOCKLER (50 %)

DORIS ZONIGA

7.2. Personelle Nachrichten

Name	Wirksamkeit	Gegenstand
EGGER, Koär. Dr. Johann	01. 07. 1994	Ernennung zum OKoär, Dkl. V
EICHBERGER, Horst	16. 08. 1994	Dienstantritt als VB 1/1 (Krankenersatz)
FALTL, Elisabeth	05. 04. 1994	Dienstantritt als VB I/d-Jugendliche
FELLNER, Mag. Dieter	15. 07. 1994	Kündigung durch Dienstnehmer
FUCHS, OR Dr. Gerhard	31. 12. 1994	Übertritt in den Ruhestand
HEINZ, OR Dr. Herbert	17. 11. 1994	Verstorben
HORN, Wilhelmine	07. 10. 1994	Kündigung des Dienstverhältnisses nach einjähriger Krankheit
KORRBA, Erika	30. 09. 1994	Pensionierung

Name	Wirksamkeit	Gegenstand
KREUTZER, Dipl. -Geol. Dr. Lutz H.	01.08.1994	Dienstantritt als VB I/a (halbtags)
LACZKOVITS, Sandra	11.07.1994	Dienstantritt als VB I/d-Jugendliche
LEVACIC, Drazen	01.12.1994	Dienstantritt als VB I/d
PESTAL, O.Koär. Dr. Gerhard	01.01.1994	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
ROCKENSCHAUB, O.Koär. Dr. Manfred	01.07.1994	Ernennung zum Rat, Dkl. VI
SCHILLER, Manfred	19.12.1994	Dienstantritt als VB I/c
SCHÖBERL, Sabine	01.06.1994	Dienstantritt als VB I/b-halbtags (Karenzersatz)
SCHUBERT, Dr. Gerhard	01.08.1994	Dienstantritt als VB I/a
STÖCKL, Mag. Werner	13.06.1994	Dienstantritt als VB I/a-halbtags
VRABLIK, Angelika	18.07.1994	Dienstantritt als VB I/d-Jugendliche
WIMMER, Dr. Harald	30.11.1994	Einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses
WÖBER, Christian	01.06.1994	Dienstantritt als VB I/b-halbtags (Karenzersatz)

7.3. Weiterbildung

R. BELOCKY nahm an mehreren Tagungen (3 Arbeitstagung: Erdwissenschaftliche Aspekte des Umweltschutzes, Arsenal; MINPET 94 in Eggenburg) und Kongressen (Prealpine Crust in Austria, Krems) teil.

I. DRAXLER besuchte einen Computerkurs der ALPADABA (= Alpine Palynological Data Base) an der Universität Bern (4 PT).

H. EGGER nahm an der Wandertagung der ÖGG in Bad Gleichenberg teil (6 PT).

P. KLEIN nahm an Benützerkursen für die AAS 5100 ZL Anlage (5 PT) und für die OPTIMA 3000 Anlage (5 PT) bei Perkin-Elmer in Überlingen am Bodensee teil.

W. KOLLMANN nahm an folgenden Workshops und Seminaren teil: „Sustainable Development“ in Graz (2 PT), „Strategien der Nachhaltigkeit“ in Graz

(2 PT), „Artesische Grundwässer“ in Gmunden (3 PT), „17. Arbeitstagung für Rohstoffforschung“ in Stadt Schläining (2 PT), „Wandertagung der ÖGG“ in Bad Gleichenberg (2 PT) und der Enquete „Trink- und Grundwasser“ in Wien (1 PT).

G. PASCHER nahm an einer Veranstaltung „GeoLIS III – Informationsmanagement“ in Wien (3 PT), sowie am Geodätentag '94 in Eisenstadt teil (4 PT).

W. JANOSCHEK nahm am Lehrgang 6 der Europaakademie vom 5. September bis 22. Dezember teil. Im Rahmen dieses Kurses besuchte er EU-Einrichtungen in Straßburg, Brüssel, Bologna, Florenz und Luxemburg und verfaßte eine Lehrgangsarbeit zum Thema: „EuroGeosurveys – Eine neue, internationale Einrichtung der geologischen Dienste der Mitgliedstaaten in Brüssel und die bisherige Bedeutung der nationalen geologischen Dienste in den Mitgliedstaaten für Forschung und Technologie. Eine Auswahl und ein

Vergleich mit den Verhältnissen in Österreich.“

H. REITNER besuchte einen ARC/INFO-Grid-Kurs (3 PT) und einen Fortbildungskurs zum Thema Geostatistik (3 PT).

M. SCHMID nahm an einem DOS-Kurs am WIFI teil.

W. SCHNABEL und G. MANDL nahmen an einem Kurs über Sedimentologie und Sequenzstratigraphie von Prof. SCHLAGER (Univ. Amsterdam) teil.

W. SEIBERL besuchte in den USA ein Workshop zum Thema „Induced Polarization“ (3 PT).

W. STÖCKL besuchte einen Geostatistikkurs (3 PT) und einen GRID-Kurs der Fa. Datamed (3 PT).

R. SURENIAN nahm an mehreren EDV-Kursen (DOS, WINDOWS, ISIS) teil (10 PT).

B. VECER absolvierte Teil 2 des Kurses „Mikrocomputer als Hilfsmittel in der Verwaltung“ (3 PT).

Anhang

Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 16. Dezember 1994)

Die Geologische Bundesanstalt gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und im Einvernehmen mit den Ämtern der Landesregierungen bekannt, daß die Ergebnisse nachstehend angeführter,

- a) auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, durchgeführter Projekte,
- b) sonstiger im Auftrag der vorgenannten Bundesministerien und der Bundesländer durchgeführter energie- und rohstoffbezogener geowissenschaftlicher und geotechnischer Projekte

allgemein zur Einsichtnahme aufliegen. In nachstehend angeführter Liste sind die seit der letzten Veröffentlichung am 2. Dezember 1993 an dieser Stelle neu hinzugekommenen Titel angeführt.

- a) Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes

Burgenland

BA 16

Untersuchung zur Granulometrie, Morphometrie und die mineralogisch-chemische Zusammensetzung von Quarzsanden im Burgenland.

Niederösterreich

NC 33

Erfassung aller hochwertigen Karbonatgesteinsvorkommen in Niederösterreich, die aufgrund ihrer Umweltsituation nutzbar sind.

Oberösterreich

OC 3/c

Bewertung geogener Naturraumpotentiale in Oberösterreich - GIS-gestützte Nutzwertanalyse.

OC 9

Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme zum Projekt Neue Bahn mit Schwerpunkten auf umweltrelevante und rohstoffwissenschaftliche Auswertungen und die Aufschlußarbeiten in der oberösterreichischen Molassezone.

OC 10

Konfliktbereinigende Zusammenschau relevanter Teil-Naturraumpotentiale und Bewertung der Sicherungswürdigkeit von Massenrohstoffen als Grundlagen für deren plan-

nerische Sicherung im Rahmen der oberösterreichischen Raumordnung.

Tirol

TA 34

Erkundung von Kies- und Sandvorkommen in Tirol.

TC 7e

Erhebung des geogenen Naturraumpotentials im Raum Kitzbühel - Ausarbeitung eines Bewertungsmodells hinsichtlich Risiko- und Folgenutzungspotentials von ehemaligen Bergbau- und Hüttenstandorten.

Überregional

ÜLG 2S

Systematische Untersuchung von Rohstoffvorkommen zur Optimierung der Wertschöpfung.

ÜLG 32

ÜLG 33

Rohstoffarchiv-EDV-Dokumentation und Rohstoffarchiv-EDV-Auswertung und Darstellung.

ÜLG 35

Bodengeophysik und verbesserte Auswertung von geophysikalischen Daten anhand von Beispielen aus dem voralpinen Bereich.

Wien

WC 16

Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probennahme an Großbauvorhaben in Wien und Auswertung mit Schwerpunkt auf geotechnisch-umweltrelevanter Grundlagenforschung im Hinblick auf Rutschgefährdungen in der Flyschzone.

- b) Projekte aus der Auftragsforschung

Burgenland

BA 2/92

Umweltgeologische Untersuchungen zur Beurteilung des Kontaminationsrisikos und der Schutzfunktion von Deckschichten über oberflächennahen Grundwasserleitern im periglazialen Sedimentationszyklus des südlichen Burgenlandes.

Kärnten

K 24d

Abflußtypisierung in regional ausgesuchten Fest- und Lockergesteinszonen Kärntens Teil II.

KU 3

Beschreibung des Bodenzustandes im Krappfeld hinsichtlich Problemelementbelastung in Abhängigkeit des geogenen Angebotes bzw. der anthropogenen Beeinflussung sowie die Bewertung von Böden in der Funktion als Schutzschicht über dem Grundwasser.

Niederösterreich

NA 1/g/F

Seismische Untersuchung der Untergrundstruktur der Molasse am Ostrand der Böhmisches Masse.

NA 6k

Erkundung unterirdischer Wasservorkommen in NÖ: Hydrogeologie der Karbonate zwischen Wien-Fluß und Schwechat-Fluß im Wienerwald-Bereich.

NA 6p

Wasserhöffigkeit und Wasserqualität und deren langfristige Sicherung in kalkalpinen Einzugsgebieten am Beispiel eines N-S-Streifens in den NÖ Kalkalpen zwischen Ybbsitz und Göstling.

NC 34

Studie zur Erdbebengefährdung des Raumes Wr. Neustadt.

NU 15

Umweltgeochemische Untersuchung der Bach- und Flußsedimente Niederösterreichs.

Oberösterreich

OA 23

Die Eignung des Kristallin als geologische Barriere für Deponien.

OA 8k

Ermittlung hydrologischer Kenndaten an artesischen Hausbrunnen mittels geophysikalischer Bohrlochmessungen.

OA 81

Tiefengrundwasseruntersuchungen im seichten NE-Teil des oberösterreichischen Molassebeckens westlich von Linz.

OU 7

Reinjektion Altheim.

Salzburg

SA 6k

Hydrogeologie Osterhorngruppe (Detailuntersuchung Postalm). Endbericht Teil IV.

SA 61

Erhebung der Grundwasservorkommen im Oberpinzgau.

SA 6s

Hydrogeologie der Feldbrunnen-Quellen bei Saalfelden.

SU 4

Systematische Suche und Erfassung von Altlasten im Bereich der bedeutenden Grundwasserkörper des Bundeslandes Salzburg im Bereich Saalach.

Steiermark

StA 85

Geophysikalische Bohrlochmessungen zur Untersuchung von artesischen Horizonten in der Oststeiermark.

StA 86

Porengrundwasseruntersuchungen in glazial übertieften Tälern der Eisenerzer Alpen.

StA 87

Totes Gebirge - Vordernbachalm. Untersuchung von Quelleinzugsgebieten.

StA 89

Untersuchung der Sedimente im Mittelabschnitt des Ennstales.

StC 37

Erfassung und Darstellung geogen bedingter Boden- und Gebirgsinstabilitäten unter besonderer Berücksichtigung einer Katastrophenvorsorge.

StV 37

Geophysikalische Methodik für die Erkundung von Sicker- und Strömungswasser zwischen lokalen Schadstoffquellen und den Grundwässern.

Tirol

TA 191

Erfassung der Wasserreserven der östlichen Nordkette (Karwendel) – Teil II.

TA 33d

Hydrogeologie Brunnaquelle - Gemeinde Haiming.

Überregional

Ü 39

Evaluierung bisher durchgeführter Bund-Bundesländer-Projekte auf dem Gebiet der Wasservorsorge – Teil I: Tiefengrundwasser, Teil II: Grundwasseruntersuchungen, Teil III: Kluft- und Karstwasser.

Wien

WA4a

Erstellung moderner geologischer Karten als Grundlagen für karsthydrologische Spezialuntersuchungen im Einzugsgebiet der Wiener Hochquellen zwischen Hochschwab und Schneeberg.

In die Berichte der Projektergebnisse kann kostenlos Einsicht genommen werden.

Uhr (nur Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes).

- a) bei der Geologischen Bundesanstalt, jeweils Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr, und Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr
- b) bei den gebietsmäßig zuständigen Berghauptmannschaften, jeweils Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00

Wien, im Dezember 1994

Die Direktion der Geologischen Bundesanstalt
HR Univ.-Prof. Dr. H.P. SCHÖNLAUB
Direktor

Liste der Abkürzungen

Die im Kapitel 3.6.4. (Veröffentlichung von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 1994) im Literaturverzeichnis verwendeten Abkürzungen sind hier nicht erläutert.

Die oft vorkommenden Abkürzungen der Art BC 5a/89, StA 5/90 etc. sind Projektkennzahlen, wobei der erste Buchstabe das Bundesland angibt, in welchem das Projekt durchgeführt wird, und die letzten beiden Ziffern das Jahr, in welchem das Projekt zur Durchführung genehmigt wurde.

AAS-ICP	Atomabsorptionsspektrometer - Inductive Coupled Plasma	CEI	Central European Initiative
AEGS	Association of European Geological Societies	CGMW	Commission of the Geological Map of the World
ADV	Automatisierte Datenverarbeitung	ČGU	Cesky geologický ústav (Tschechischer Geologischer Dienst)
AF	Auftragsforschung des BMWF	COGEODATA	Commission on Storage, Automatic Processing and Retrieval of Geological Data (Kommission der IUGS)
AG	Arbeitsgruppe	COGEODOC	Commission on Geological Documentation
AGN	Arbeitsgemeinschaft Gesamtkonzept Neusiedlersee	DANREG	Danube Regional Environmental Geological Program
AGIT	Angewandte Geographische Informationsverarbeitungs-Tagung	DGG	Deutsche Geologische Gesellschaft
ALCAPA	Alps - Carpathian - Pannonian Region	DI	Diplomingenieur
ALPADABA	Alpine Palynological Data Base	DMG	Deutsche Mineralogische Gesellschaft
ASSA	Austrian Space and Solarenergy Agency	EAEG	European Association of Exploration Geophysicists
AUGA	ARC/INFO® User Group Austria	ECOS	European Conodont Symposium
BA	Bundesamt	EDX	Energy Dispersive X-Ray Analysis
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	EDV	Elektronische Datenverarbeitung
BDVol	Budget- und Dispositionsvolumen	EGr	Entlohnungsgruppe
BGBI	Bundesgesetzblatt	EFG	European Federation of Geologists
BGR	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover	EM	Elektro-Magnetik
BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung	ETH	Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich
BMwA	Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	ETH	Environmental Systems Research Institute
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	FA	Fachabteilung
BRG	Bundesrealgymnasium	FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
BVFA	Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal		

FOG	341. Bundesgesetz über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderung des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz)	IMIWOG	Industrial Minerals International Working Group
FOREGS	Forum of Geological Surveys of Europe	INHIGEO	Internationale Kommission für die Geschichte der Geowissenschaften
GBA	Geologische Bundesanstalt	INQUA	International Quaternary Association
GdE	Geophysik der Erdkruste	IUGG	International Union of Geodesy and Geophysics
GEOKART	Dokumentationssystem für Geologische Karten Österreichs	IUGS	International Union of Geological Sciences
GEOLIT	ADV-gestütztes bibliographisches Informationssystem der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt	KBGA	Karpato-Balkanische Geologische Assoziation
GEOMAP	Geological Maps (Datenbank)	KFZ	Kraftfahrzeug
GEOPUNKT	Dokumentationssystem für geologische punktbezogene Daten	MA	Magistratsabteilung
GEOMREF	Geological References (Bibliographische Datenbank)	MAB	Man and Biosphere
GIS	Geographisches Informationssystem	MÁFI	Magyar Állami Földtani Intézet (Ungarische Geologische Landesanstalt), Budapest
GÖK 50	Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000	MFP	Mittelfristiges Programm
GÖK 200	Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 200.000	NÖN	Niederösterreichische Nachrichten
GPV	Gesamtperiodikerverzeichnis der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt	OKoär	Öberkommissär
GTI	Geotechnisches Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
GUDŠ	Geologický ústav Dionýza Štúra (Dionys-Stur-Institut für Geologie), Bratislava	ÖGG	Österreichische Geologische Gesellschaft
GZ	Geschäftszahl, Aktenzahl	ÖK	Österreichische Karte
HA	Hauptabteilung	ÖMV-AG	ÖMV-Aktiengesellschaft Exploration
HÖ	Hydrologie Österreichs	ÖNB	Österreichische Nationalbank
HR	Hofrat	ÖN-IAD	Österreichisches Nationalkomitee der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung
IAEG	International Association of Engineering Geology	ÖNKG	Österreichisches Nationalkomitee für Geologie
IAGA	International Association of Geodesy and Aeronomy	ÖROK	Österreichische Raumordnungskonferenz
IAH	International Association of Hydrogeologists	ÖWWV-FWWV	Österreichischer Wasserwirtschaftsverband – Fachgruppe Wasserhaushalt und Wasservorsorge
ICOGS	International Consortium of Geological Surveys	PETRALGA	Permian and Triassic Algae
IDNDR	International Decade of Natural Disaster Reduction	P/T	Personentag
ICGSECS	International Consortium of Geological Surveys for Earth and Computer Sciences	RAG	Rohöl Aufsuchungs Ges. m.b.H.
IGBP	International Geosphere and Biosphere Program	RCMNS	Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy
IGC	International Geological Congress	SS	Sommersemester
IGCP	International Geological Correlation Program	TRF	Teilrechtsfähigkeit
IGGG	Institut für Geologie, Geotechnik und Geophysik (Ljubljana)	TU	Technische Universität
IMBK	Interministerielles Beamtenkomitee für den Vollzug des Lagerstättengesetzes	UBA	Umweltbundesamt
		ÜLG	Überregionales Projekt im Vollzug des Lagerstättengesetzes
		VB	Vertragsbedienstete(r)
		VES	Vertical Electric Sounding
		VLG	Vollzug des Lagerstättengesetzes
		WS	Wintersemester
		ZAMG	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik



Geologische Bundesanstalt

Geological Survey of Austria

Brauchen Sie geowissenschaftliche Informationen über Österreich?
Planen Sie einen geologischen Geländeaufenthalt in Österreich?
**Kontaktieren Sie die Informationsdienste
der Geologischen Bundesanstalt!**

Publikationen

- Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 0016-7800) (seit 1850)
- Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 0378-0864) (seit 1852)
- Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 0016-7819) (1867-1982)
- Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 0153-097X) (seit 1982)
- Bundesländerserie (ISSN 0372-5731)
(Regionale Geologie der österreichischen Bundesländer)
- Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen der Geologischen Bundesanstalt (seit 1984)
- Führer zu den Arbeitstagungen der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 1015-6208)
- Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 1013-0349)
- Berichte der Geologischen Bundesanstalt (ISSN 1017-8880)
(open file-Berichte, kein regulärer Verkauf; seit 1986)
- Bibliographie geowissenschaftlicher Literatur über Österreich
- Geologische Karte von Österreich 1 : 50.000 mit Erläuterungen
- Geologische Karte von Österreich 1 : 25.000 mit Erläuterungen
- Regionale geologische und thematische Karten mit Erläuterungen
- Digitale Geologische Karte von Österreich 1 : 50.000

Bitte verlangen Sie das aktuelle Verlagsverzeichnis.

Ausführlichere Informationen beziehen Sie aus unseren bibliographischen Datenbanken:

- GEOKART**[®]
Bibliographische Datenbank geowissenschaftlicher Karten – publiziert und/oder Manuskripte – von Österreich
- GEOLIT**[®]
Bibliographische Datenbank geowissenschaftlicher Literatur – publiziert und/oder Manuskripte – über Österreich

Die Bibliotheks-, Archiv-, Informations- und Verlags-Dienste sind geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, zusätzlich am Montag und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen sind sie geschlossen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Geologische Bundesanstalt
Rasumofskygasse 23, P.O.B. 127, A-1031 Wien, Austria
Telephone 43-1-7125674-0; 43-1-7155962-0
Fax 43-1-7125674-90 • e-mail: biblio@cc.geolba.ac.at